



2023

Gemeinwohl-Bilanz der AGIT

Gemeinwohlabilanzierung der AGIT mbH

Inhaltsverzeichnis

Gemeinwohlabilanzierung der AGIT mbH	1
Allgemeine Informationen zum Unternehmen.....	4
GWÖ-Testat / Zertifikat	5
Kurzpräsentation des Unternehmens	6
Produkte / Dienstleistungen.....	7
Das Unternehmen und Gemeinwohl.....	11
Berühungsgruppe A: Lieferant:innen	12
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	12
A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette.....	12
Negativ-Aspekt A1.2 Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette	15
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	16
A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant:innen	16
A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette	18
Negativ-Aspekt A2.3 Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant:innen	19
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette.....	20
A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette	20
Negativ-Aspekt A3.2 Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette ..	24
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	24
A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant:innen	24
A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette.....	26
Berühungsgruppe B: Eigentümer:innen & Finanzpartner:innen	27
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	28
B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung	28
B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung	30
B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner:innen	31
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	32
B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	32
Negativ-Aspekt B2.2 Unfaire Verteilung von Geldmittel	34

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	35
B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen	35
B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung	36
Negativ-Aspekt B3.3 Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen	37
B4 Eigentum und Mitentscheidung	38
B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur	38
Negativ-Aspekt B4.2 Feindliche Übernahme	40
Berührungsgruppe C: Mitarbeitende	41
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	41
C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	41
C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	44
C1.3 Diversität und Chancengleichheit	46
Negativ-Aspekt C1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen	48
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	48
C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes	48
C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit	50
C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance	52
Negativ-Aspekt C2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge	53
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	54
C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit	54
C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz	56
C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung	58
Negativ-Aspekt C3.4 Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens	59
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	60
C4.1 Innerbetriebliche Transparenz	60
C4.2 Legitimierung der Führungskräfte	62
C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden	63
Negativ-Aspekt C4.4 Verhinderung des Betriebsrates	65
Berührungsgruppe D: Kund:innen und Mitunternehmen	65
D1 Ethische Kund:innenbeziehungen	65
D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund:innen	65
D1.2 Barrierefreiheit	68
Negativ-Aspekt D1.3 Unethische Werbemaßnahmen	70

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	71
D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen	71
D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen	74
Negativ-Aspekt D2.3 Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen	76
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	78
D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen	78
D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)	80
Negativ-Aspekt D3.3 Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen	81
D4 Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	82
D4.1 Kund:innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung	82
D4.2 Produkttransparenz	84
Negativ-Aspekt D4.3 Kein Ausweis von Gefahrenstoffen	85
Berührungsgruppe E: Gesellschaftliches Umfeld	86
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	86
E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	86
E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	89
Negativ-Aspekt E1.3 Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen	91
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	93
E2.1 Steuern und Sozialabgaben	93
E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens	97
Negativ-Aspekt E2.3 Illegitime Steuervermeidung	98
Negativ-Aspekt E2.4 Mangelnde Korruptionsprävention	100
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	102
E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie	102
E3.2 Relative Auswirkungen	109
Negativ-Aspekt E3.3 Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen	111
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	112
E4.1 Transparenz	112
E4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung	114
Negativ-Aspekt E4.3 Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation	116
ANHANG	120

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH

Rechtsform: GmbH

Eigentums- und Rechtsform: GmbH

Website: <https://www.agit.de/startseite>

Branche:

WZ-Code 84130 = Wirtschaftsförderung

WZ-Code 68202 = Gewerbeimmobilien (Vermietung und Verpachtung)

WZ-Code 70220 = Unternehmensberatung

Firmensitz: Aachen

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 24 (davon 5 studentische Mitarbeitende)

Vollzeitäquivalente: 18,9 (inkl. studentische Mitarbeitende)

Saison- oder Zeitarbeitende: 0

Umsatz: 1.814.025,20 € (2021), 1.416.976,93 € (2020)

(Hinweis: Weitere Informationen zum Jahresabschluss sind im Unternehmensregister veröffentlicht.)

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:

Wer gehört zur Organisation? In welchen Ländern sitzen diese Tochtergesellschaften?

Welchen Eigentumsanteil hält die Muttergesellschaft daran?

Gesellschafter:innen (alle aus Deutschland):

- Stadt Aachen
- StädteRegion Aachen
- Kreis Düren
- Kreis Euskirchen
- IHK Aachen
- Handwerkskammer Aachen
- Sparkassen der Region Aachen (Aachen, Düren und Euskirchen)
- FH Aachen

Beteiligungen (alle aus Deutschland):

- Carolus Magnus Centrum (CMC)
- Dienstleistungszentrum Stolberg (DLZ)
- digitalHUB Aachen e.V
- Eurode Business Center (EBC)
- Gründerregion Aachen (GRAC)
- Handwerker-Innovationszentrum Monschau Betreibergesellschaft mbH (HIMO)
- Technologiezentrum Jülich GmbH (TZJ)
- Technologiepark Herzogenrath GmbH (TPH)

Detaillierte Auflistung der Gesellschaftsanteile siehe Berührungsgruppe B: Eigentümer:innen & Finanzpartner:innen.

GWÖ-Testat / Zertifikat



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft.
Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	AGIT mbH
	M5.0 Vollbilanz	2020 – 2021	Auditor*in: Gitta Walchner

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 30 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 20 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 10 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 40 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 30 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 20 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 30 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 10 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 20 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 30 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 20 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 40 %

Testat gültig bis:
31.10.2025

BILANZSUMME:
270

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
TestatID: ejkde
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 27.10.2023



Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common
Good e.V., VR 24207

INTERNATIONAL
FEDERATION
for the Economy for the Common Good e.V.

Kurzpräsentation des Unternehmens

Bitte stellen Sie Ihr Unternehmen kurz vor, mit allem, was Ihnen wichtig erscheint.

Als regionale Wirtschaftsförderung unterstützt die AGIT mbH seit 40 Jahren Unternehmen unentgeltlich bei Gründung, Wachstum sowie Innovation, Unternehmensnetzwerke, Standortinformationen und bei der Ansiedlung. Die zukünftige Sicherung der Region Aachen als florierenden Wirtschaftsstandort mit diversifizierter, innovativer und wachsender Unternehmenslandschaft ist Auftrag der AGIT mbH. Wesentliche Ziele der verschiedenen Aktivitäten sind in diesem Kontext, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern sowie zu schaffen und dabei erster Ansprechpartner für Unternehmen, Beschäftigte, Investoren, Gründungsinteressierte sowie Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände sowie Kammern und euregionale Partner zu sein.

Der Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen, u.a. über die Aktivierung von Unternehmensgründungen, ist dabei tief in der AGIT-DNA verankert. So wurde im Jahr 2019 / 2020 eine strategische Erneuerung beschlossen, welche sich auf die Gründungsidee der AGIT (rück)besinnt. Das übergeordnete Ziel ist es, den Technologietransfer zwischen den Hochschulen und Forschungsinstitutionen der Region Aachen und der Wirtschaft voranzutreiben und somit Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Dieses im Strategieprozess als Vision „Wissenschaft in Arbeitsplätze transferieren“ formulierte Ziel, ist seither gelebte Praxis. Auch die Mission „Erster Ansprechpartner in den Bereichen Entrepreneur (ship), Innovation & Wachstum, Strukturwandel und Standortentwicklung sein“ zählt auf mehreren Ebenen auf das übergeordnete Ziel ein (s. Anhang 2). Im Jahr 2021 wurde zudem ein Führungskräfteseminar mit einem externen Berater durchgeführt, um die Mitarbeitenden mit (perspektivischer) Führungsverantwortung zu coachen und zu befähigen. Das Seminar umfasste unter anderem Themenfelder wie wertorientierte Führung, Diversity Management, Motivationstheorien, Teamentwicklung und Mitarbeitendengespräche. Im Nachgang an das Seminar wurde ein Werte- und Leitbild Prozess ins Leben gerufen, der aus der Mitarbeiterschaft selber initiiert und getragen wurde. So wurden mit allen Mitarbeitenden gemeinsame Werte definiert, die im weiteren Verlauf in ein übergeordnetes internes sowie externes Leitbild für die AGIT einfließen.

Als erstes Campus-Gebäude wurde das ZBMT (Zentrum für Biomedizintechnik) im Jahr 2011 fertiggestellt und seit diesem Zeitpunkt durch die AGIT gemanagt, welche im Jahr 2019 den

Unternehmenssitz dorthin verlagerte. Zudem ist ein Erweiterungsgebäude neben dem ZBMT geplant, mit dem die AGIT über ca. 11.500 m² Bruttogeschossfläche verfügen wird. Diese Fläche soll in Form eines Gründer- und Innovationszentrums insbesondere für Start-ups & technologieorientierte Unternehmen bereitgestellt werden.

Die Gesellschafter:innen der AGIT sind Stadt und StädteRegion Aachen, IHK und HWK Aachen, die Kreise Düren und Euskirchen, die Fachhochschule Aachen und die Sparkassen aus Aachen, Düren und Euskirchen. Der geographische Arbeitsbereich der AGIT umfasst die Städtereion Aachen sowie die Kreise Düren und Euskirchen. Der Hauptsitz befindet sich derzeit in Aachen, eingebettet in das Ökosystem des RWTH Aachen Campus, mit Außenstellen in den Kreisen Düren und Euskirchen (Standorte in Jülich und Euskirchen).

Produkte / Dienstleistungen

Welche Produkte / Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an?

Welchen Anteil nehmen die Produkte / Dienstleistungen am Umsatz?

Die AGIT bietet Dienstleistungen im Bereich Wirtschaftsförderung für technologieorientierte Start-ups und Unternehmen an. Zudem ist sie an verschiedenen Stellen als Dienstleisterin für die Kommunen und Städte der Technologieregion Aachen tätig. Die Dienstleistungen lassen sich drei übergeordneten Strategiezielen zuordnen: 1. Gründung und Innovation, 2. Neue Dienstleistungen für die Wirtschaftsförderung und 3. Ökosystem Campus & Vermarktung. Zudem tritt die AGIT als Betreiberin des ZBMT Zentrum für Bio-Medizintechnik auch als Vermieterin auf. Die Anteile an Erlösen und Erträgen der Agit sind unter Punkt 2.1 (S. 94) aufgelistet.

(Hinweis: Weitere Informationen zum Anteil der Dienstleistungen und Produkte am Umsatzerlös können bei der AGIT angefragt werden.)

Gründung & Innovation

Im Bereich Gründung und Innovation werden Unternehmen und Start-ups von der Ideenphase bis hin zu Realisierung eng begleitet und beraten. Dabei können unterschiedliche Beratungsschwerpunkte adressiert werden: Von der Marktfähigkeit neuer Ideen und Produkte, über Forschungs- und Entwicklungskooperationen, Prototypenentwicklung bis hin zum gewerblichen Schutz von neuen Ideen (Patent, Gebrauchsmuster, Marke bzw. Design). In vielen Beratungsfällen sind insbesondere die Themen Finanzierung und Fördermittel ein wesentlicher Bestandteil. Dieser Bereich wird durch eine frühe Beteiligungsmöglichkeit von

Privatinvestor:innen und Frühphasenkapitalgeber:innen komplettiert. Hierzu betreut die AGIT das euBAN- (euregionales Business Angels) Netzwerk, bei dem junge Start-ups mit Business Angels und Venture Capital Anbietern zusammengebracht werden.

Neue Dienstleistungen für die Wirtschaftsförderung

Die AGIT beteiligt sich aktiv am Strukturwandel. Gemeinsam mit der StädteRegion Aachen koordiniert und moderiert sie die AG Strukturwandel der StädteRegion Aachen, um so im regelmäßigen Austausch mit den Akteuren aktuelle Themen zu Projekten und Entwicklungen im Strukturwandel zu besprechen und die entscheidenden Partner:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu vernetzen.

Im Bereich Standortinformationen erhalten Unternehmen sowie die Kreise und Kommunen durch die Standortinformationssysteme der AGIT - je nach Bedarf regional (gisTRA®) oder euregional (The Locator) – Informationen zu aktuell verfügbaren Gewerbegrundstücken und -immobilien. Zudem werden verschiedene Berichte und Standortanalysen angeboten. Der Bericht „Standort im Fokus“ - jeweils individuell erstellt für die StädteRegion Aachen sowie die Kreise Düren und Euskirchen - beleuchtet neben den aktuellen Entwicklungen auf dem gewerblichen Grundstücks- und Immobilienmarkt zudem auch immer ein jährlich wechselndes Sonderthema (z.B. New Work oder Nachhaltige Gewerbegebiete). Durch die Analyse von zentralen Bevölkerungs- und Wirtschaftsdaten, wie z.B. der Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung, Wanderungsbewegungen sowie Branchenentwicklungen, bietet die AGIT den Kommunen im „Standortcheck“ zusätzliche Unterstützung in Form eines kommunalen Monitorings. Aufbauend auf den bereits etablierten statistischen Analysen und Studien der AGIT, werden regelmäßig weitere kommunale Aufträge sowie überregionale Anfragen im Bereich Standortinformationen umgesetzt.

Auch im Rahmen von (Fach)Veranstaltungen wird die Expertise der AGIT nachgefragt. Gleichzeitig organisiert die AGIT selber zahlreiche Veranstaltungsformate zu verschiedenen Themengebieten (z.B. Digitalisierung) und ist für die Organisation und Koordination von Preisverleihungen (AC²-Innovationspreis Region Aachen und der digitalPIONEER – Award) verantwortlich, um Erfolgsgeschichten und Best-Practices aus der Region Aachen bekannt zu machen.

Im Projekt Care & Mobility entwickelt die AGIT gemeinsam mit elf weiteren Partner:innen und 20 Praxispartner:innen eine Innovationsstrategie in den Leitmärkten digitale Gesundheitswirtschaft und intelligente Mobilität für die Zukunft.

Im Projekt MACH 4.0 - Digitale Werkstatt für den Mittelstand erarbeitet die AGIT gemeinsam mit ihrer Projektpartnerin 3WIN Maschinenbau GmbH unter dem Motto „Vom Mittelstand für den Mittelstand“ ein Weiterbildungsprogramm im Bereich Industrie 4.0 für Facharbeiter:innen aus Maschinenbauunternehmen der Stadt und StädteRegion Aachen.

Ökosystem Campus & Vermarktung

Im Bereich Ansiedlungs- und Investorenberatung werden Unternehmen aus der Region Aachen, aus Deutschland und dem Ausland bei der Standortsuche oder Verlagerung begleitet, beraten und unterstützt. Sowohl große Unternehmen, als auch Start-ups und Spin-offs profitierten vom Angebot und der individuellen Betreuung der AGIT in diesem Bereich. Regional bereits verstandortete Unternehmen werden zumeist bei der Suche nach Flächenvergrößerungen unterstützt, während bei nationalen und internationalen Unternehmensanfragen neben der Standortsuche besonders die Vorstellung der Region Aachen, der exzellenten Forschungslandschaft in Zusammenarbeit mit der FH, RWTH Aachen und dem FZJ sowie die Suche nach Kooperationspartner:innen und das Thema Arbeitsmarktpotential gemeinsam mit der Agentur für Arbeit im Vordergrund stehen.

Im Auftrag der Stadt Aachen und unterstützt durch die IHK Aachen sowie die RWTH und die FH Aachen betreibt die AGIT zudem Standortmarketing in China. Die Aktivitäten der Partner:innen werden im sogenannten Aachen China Office koordiniert und zusammengeführt. Neben der Ansiedlung chinesischer Unternehmen in Aachen steht die Festigung des Chinanetzwerks innerhalb der Region, als auch mit den Partnerregionen in Ningbo und Foshan im Fokus der Aktivitäten.

Im Technologiezentrumsmanagement wird das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT), mit ca. 4.100 qm hochwertigen Büro- und Laborflächen, verteilt auf vier Etagen, durch die AGIT betrieben und verwaltet. Das ZBMT ist speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen der Biotechnologie und Medizintechnik ausgerichtet. Als erstes Clustergebäude des RWTH Aachen Campus Melaten befindet sich das ZBMT inmitten eines der aufstrebendsten Projekte in der Region Aachen. Das Gebäude bietet aktuell Platz für insgesamt 13 Unternehmen, darunter Unternehmen mit Gründungsstatus, Campusmieter:innen sowie weitere Gewerbemieter:innen.

Zudem ist ein Erweiterungsgebäude neben dem ZBMT geplant, mit dem die AGIT über ca. 8.300 m² Nettogeschossfläche verfügen wird. Diese Fläche soll in Form eines Gründer- und Innovationszentrums insbesondere für Start-ups & technologieorientierte Unternehmen bereitgestellt werden. Neben dem Campus-Erweiterungsbau plant die AGIT ein durch Strukturmittel gefördertes „Aviation Center“, welches sich in die Gesamtaktivitäten des Forschungsflugplatzes Aachen-Merzbrück (AeroPark) einbetten soll.

Im Bereich Unternehmensservice und Wissenschaftsnetzwerk investieren die Kolleg:innen der AGIT große Bemühung den Technologietransfer zwischen Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und der Wissenschaft zu verstärken. Ausgehend von zielorientierten Unternehmensbesuchen können so verschiedene Kooperationen und Projekte erfolgreich initiiert werden.

Zur Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio-Maas-Rhein ist die AGIT im Bereich Euregionaler Technologietransfer mit verschiedenen Projekten tätig. So werden aktuell mit dem Projekt ET2SMEs entscheidende Vorarbeiten zur Ansiedlung des Einstein Teleskops (ET) in der Region des Drei-Länder-Ecks geleistet, um die sich die Region derzeit mit guten Erfolgsaussichten bewirbt. Das Projekt bietet gerade für den technologieorientierten Mittelstand, für High-Tech-Gründer, aber auch für die zahlreichen Ingenieurbüros ausgezeichnete wirtschaftliche Perspektiven.

Mit den beiden Competence Centern im Kreis Düren und im Kreis Euskirchen wird zudem das Dienstleistungsportfolio der AGIT in der Region verankert. Gleichzeitig haben die Außenstellen spezifische Themen, die vor Ort eine besondere Berücksichtigung erfahren. So werden im Kreis Düren über die Mitarbeit an verschiedenen Projekten insbesondere die Themen Wasserstoff, Erneuerbare Energie, Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie behandelt, während im Kreis Euskirchen der Fokus auf ländlichen Gebieten und dem Thema Nachhaltigkeit liegt.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Durch die Zielsetzungen und dem Gesellschaftszweck der AGIT (s. Anhang 1) ergibt sich per se eine auf das Gemeinwohl ausgerichtete Arbeitsweise bzw. Angebotsadressierung. Die AGIT leistet durch kostenfreie Unterstützungsangebote für Unternehmen, durch das Vorantreiben entscheidender nachhaltiger Zukunftsthemen sowie durch das Ziel der Weiterentwicklung der gesamten Region einen Beitrag zum Gemeinwohl, der nicht allein über betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu erfassen und von der klassischen ökonomischen Zielsetzung der Gewinnmaximierung weit entfernt ist. Mittelbar wird durch die Arbeit der AGIT auch die Bevölkerung in der Region bzw. deren Lebensqualität positiv beeinflusst.

Zudem erhofft sich die AGIT durch die eigene Erfahrung den Unternehmen im Austausch und in den Beratungsgesprächen im Bereich Nachhaltigkeit und Gemeinwohlökonomie bestmöglich erstberatend zur Seite stehen zu können.

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Zum Themenfeld „Nachhaltigkeit“ gibt es bereits zahlreiche Anknüpfungspunkte. So wurde z. B. zur Entwicklung von nachhaltigkeitsorientierten Vermarktungskriterien für Gewerbeflächen beigetragen sowie die Entwicklung nachhaltiger Gewerbeflächen unterstützt. Konkretes Engagement im Bereich Gemeinwohlökonomie gab es bisher noch nicht.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

Sven Pennings, s.pennings@agit.de, 0241 475773-99

Berührungsgruppe A: Lieferant:innen

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Übersicht der fünf größten Lieferant:innen. Ausführliche Darstellung im Anhang (s. Tabelle 6).

Hinweis: Der Anteil der Top 5 Lieferant:innen am gesamten Einkauf wird in der Darstellung dadurch geschmälert, dass im Einkauf gesamt auch die Fremdleistungen Aufträge und Projekte enthalten sind.

Eingekaufte Produkte/Dienstleistungen	Anteil am gesamten Einkauf in %	
	2020	2021
Energie	10,95	9,58
diverse Gebühren/Steuern	8,12	4,95
Beratung	4,67	2,88
Anmietung Büroräume	4,89	3,67
EDV-Dienstleister	3,57	5,88

(Hinweis: Weitere Informationen zu unseren Lieferant:innen können bei der AGIT angefragt werden.)

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant:innen ausgewählt?

Die AGIT kauft zum überwiegenden Anteil Dienstleistungen ein. Hierbei handelt es sich in der Regel um den Einsatz von Personal für die Bewirtschaftung des im Besitz der AGIT befindlichen und von ihr betriebenen Zentrums- für Biomedizintechnik ZBMT auf dem Campus Melaten. Dazu zählen Dienstleistungen wie Gebäudereinigung, Handwerkstätigkeiten, technische Serviceleistungen und Hausmeisterdienste.

Bei den zugekauften Produkten, die sich auf mehrere kleinere Lieferant:innen verteilen, handelt es sich maßgeblich um den Energiebezug. Hinzu kommen Produkte und Dienstleistungen, die für den AGIT-eigenen Betrieb eingekauft werden, wie zum Beispiel Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung und Werbe/Designagenturen sowie Verbrauchsmaterialien für den Bürobedarf und Getränke. Diese Produkte werden vorzugsweise bei regionalen und lokalen Anbietern eingekauft.

Der Prozess zur Auswahl der Lieferant:innen ist intern klar geregelt. Gleichwohl die AGIT nicht direkt verpflichtet ist, gelten für die Auftragsvergabe von Leistungen eigens definierte Vergaberichtlinien, die sich an den Vergabegrundsätzen für Gemeinden orientieren, sowie zusätzliche internen Wertegrenzen, im Sinne eines transparenten und offenen Verfahrens, bei der Vergabe (s. Anhang 4: Übersicht Wertegrenzen). Im Zuge dieser Prozessanweisung müssen ab einer gewissen Wertegrenze stets verschiedene Angebote eingeholt werden. Die Entscheidung für einen Bieter wird dann anhand verschiedener zu dokumentierender Kriterien (s. Anhang 5: Bewertung Angebote) getroffen. Dies kann – muss aber nicht – das preiswerteste Angebot sein.

Bei einigen Produkten und Dienstleistungen ist die Auswahl des/der Lieferant:in jedoch aufgrund bestehender Gegebenheiten vorgegeben und somit nicht frei wählbar. Hier handelt es sich in der Regel um Ersatzteile oder Dienstleistungen, für die speziell geschulte Mitarbeitende für komplexe technische Anlagen notwendig sind. Der Einkauf von speziellen Ersatzteilen bzw. Verbrauchsmaterial erfolgt hier jedoch in der Regel direkt über die Wartungsunternehmen, so dass hier kaum direkter Einfluss auf die Zulieferkette möglich ist.

Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Bei den Dienstleistungen, insbesondere bei solchen, die im Bereich des Niedriglohnsektors verortet sind, wird bei der Auswahl der angefragten Unternehmen darauf geachtet, dass diese ihre Mitarbeitenden nach dem jeweils gültigen Tariflohn bezahlen und, dass dies bei Auftragsvergabe auch schriftlich nachgewiesen wird. Dies betrifft z.B. die Gebäudereinigung und den Sicherheitsdienst.

Im persönlichen Gespräch werden aufgrund negativer Erfahrungen auch (Arbeits-)Abläufe hinterfragt, wie z.B. ob den Mitarbeitenden Fahrzeuge, Arbeitsmaterial etc. kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, die sie zur Erfüllung ihrer Tätigkeit benötigen. So wurde im Herbst 2021 beschlossen, den Dienstleistungsvertrag für die Gebäudereinigung nach mehrfacher Anmahnung zu beenden und die Dienstleistung unter geänderten Kriterien neu auszuschreiben.

Da für die Errichtung des Gebäudes ZBMT die Gewerke seinerzeit deutschlandweit auszuschreiben waren, gab und gibt es daran anknüpfende Wartungsverträge mit Unternehmen, die ihren Sitz außerhalb von Aachen haben. Hier wird nach Möglichkeit darauf geachtet, regionale Anbieter zu beauftragen, nicht nur um Kosten und Umwelt zu schonen, sondern auch, um den Mitarbeitenden dieser Unternehmen den extremen Zeitdruck, der meist bei technischen Störungen gegeben ist und für die Fahrtzeit anfällt, zu nehmen. Auf Grund des Fachkräftemangels sind viele Handwerker:innen, Techniker:innen und Monteure so stark gefordert, dass hier ein stetiger gesundheitsschädlicher Druck auf ihnen lastet.

Wie wird geprüft, ob Verstöße gegen die Menschenwürde bei den Lieferant:innen vorliegen?

Aufgrund der Erfahrungswerte mit den teilweise langfristigen Geschäftsbeziehungen und aufgrund des direkten Dialogs mit den Lieferant:innen werden Verstöße gegen die Menschenwürde soweit bekannt ausgeschlossen. Es gibt jedoch bislang keinen niedergeschriebenen Kriterienkatalog, wie die Prüfung solcher Verstöße gehandhabt werden kann.

Wie wird auf Lieferant:innen eingewirkt, um die Menschenwürde gegenüber ihren Berührungsgruppen stärker zu leben?

Bei Vorliegen konkreter Hinweise werden die Lieferant:innen direkt angesprochen.

Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

- Fairtrade und Bio-zertifizierter Kaffee
- Kopierpapier zertifiziert mit „Blauer Engel“
- Ökostrom zertifiziert mit OK-Power

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform

Zugekaufte Produkte / Dienstleistungen	Anteil am gesamten Einkaufsvolumen in %	
	2020	2021
Fremdleistungen Projekte	23,1	38,0
Materialaufwand	46,5	23,3
Sonstige Betriebliche Aufwendungen	30,4	38,7

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

Soweit bekannt, werden alle von der AGIT eingekauften Produkte und Dienstleistungen unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt. Sollten Informationen vorliegen, dass dies nicht der Fall ist, wird die Geschäftsbeziehung, soweit rechtlich möglich, unverzüglich beendet.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Einkauf überwiegend bei regionalen und lokalen Anbieter:innen und grundsätzlicher Ausschluss bestimmter Anbieter:innen, wenn Geschäftsmodell durch unethisches Verhalten gefördert wird
- intern definierte Richtlinien zur Vergabe von Aufträgen
- Arbeitsabläufe bei Dienstleister:innen werden kritisch hinterfragt
- Fairtrade und Bio-zertifizierter Kaffee, Ökostrom, energie- und wassersparend hergestelltes Kopierpapier

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Den Einsatz von Reinigungsmaterialien stärker hinsichtlich gesundheitsschädlicher Wirkungen hinterfragen und prüfen
- Zertifikate und Labels stärker beachten
- Den Austausch mit den Lieferant:innen systematisch suchen

- Interne Vergaberichtlinien, um soziale und ökologische Aspekte erweitern

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 2

Negativ-Aspekt A1.2 Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Bereiche der Zulieferkette weisen eine besondere Gefährdung der Menschenwürde auf?

Beim Einkauf von Energie handelt es sich um Strom und Fernwärme. Auf die Versorgung mit Fernwärme hat die AGIT keinen Einfluss, da dies eine standortbedingte Vorgabe ist. Bei der Fernwärme handelt es sich um ein Nebenprodukt des Braunkohleabbaus, wobei die Nutzung der Abwärme als klimafreundlich gilt und damit einen positiven Einfluss auf ein gesundes Leben der Bevölkerung hat. Der Ursprung dessen, das Verbrennen von Braunkohle, ist jedoch nachweislich eine Ursache der Klimaerwärmung und hat somit einen direkten negativen Einfluss auf die Unversehrtheit des menschlichen Lebens.

Zudem weist der Bereich der Dienstleistungen, insbesondere im Niedriglohnsektor, immer eine potentielle Gefährdung der Menschenwürde der Angestellten auf.

Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren und zu vermeiden?

Um die Umwelt und damit auch den Lebensraum der Menschen nicht weiter mit der Abnahme klimaschädlicher Energie zu belasten, wurde zum 01.01.2021 komplett auf die Lieferung von ok power zertifizierten Ökostrom umgestellt.

Im Bereich der Dienstleistungen werden, wie bereits erläutert, die Anbieter:innen besonders sensibel hinsichtlich etwaiger Missstände geprüft.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch riskant bzw. ethisch unbedenklich sind

Die AGIT bezieht zu mindestens 80% Dienstleistungen. Dies bedeutet, dass es in der Regel zu einem direkten Austausch mit den ausführenden Personen kommt. In persönlichen Gesprächen lassen sich so zum Beispiel Arbeitsabläufe und -bedingungen direkt hinterfragen, was dazu beiträgt ein Bild über die Ausübung der Tätigkeiten zu erhalten. Bei den zugekauften Produkten, wie z.B. bei internem Verbrauchsmaterial, wird zudem auf ethische Aspekte geachtet. So wird z.B. der Kaffee konsequent aus Fairtrade zertifiziertem Handel eingekauft. Insgesamt ist der Anteil der ethisch unbedenklich eingekauften Produkte mit 100% einzustufen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

- Umstellung auf zertifizierten Ökostrom zum 01.01.2021
- Neuausschreibung der Gebäudereinigung im Herbst 2021

Verbesserungspotenziale:

- Stärkerer Fokus auf regionale Produkte und Dienstleister:innen mit fairen Arbeitsbedingungen

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0 - Keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant:innen

Berichtsfragen

Wie wird für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen mit direkten Lieferant:innen gesorgt, insbesondere durch Ausgestaltung der Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sowie im operativen Tagesgeschäft?

Mit den direkten Lieferant:innen herrschen zum Teil sehr langfristige und partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen. Insbesondere im Bereich des Technologiezentrumsmanagements (TZM), in dem in vielen Fällen die Verträge für Dienstleistungen und Wartungen für einen langen Zeitraum geschlossen werden, ist dies eine wichtige Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die AGIT steht stets im engen direkten Dialog mit den Lieferant:innen und setzt sich für ein faires Miteinander ein. Im Bereich TZM ist der direkte Austausch eine wesentliche Notwendigkeit, da die Leistungen der Lieferant:innen auch die Zufriedenheit der eigenen Kunden (Mieterunternehmen) direkt beeinflussen (Beispiel: Hausmeistertätigkeiten). Gegenseitiger Respekt ist hierbei eine Selbstverständlichkeit. Zudem fördert der direkte Dialog die Möglichkeit unmittelbare Missstände bei dem oder der Lieferant:in aufzudecken bzw. ein Gespür für dessen Umgang, z.B. mit seinen Mitarbeitenden, zu erhalten.

Für die Auftragsvergabe von Leistungen gibt es intern definierte Vergaberichtlinien, die sich an den Vergabegrundsätzen für Gemeinden orientieren sowie zusätzliche, für die Organisation, strenge Wertegrenzen im Sinne eines transparenten und offenen Verfahrens bei der Vergabe (Vergleich Kapitel A1.1). Teil der Vergabegrundsätze ist es, dass die Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen im Rahmen der Angebotseinholung klar definiert werden und für alle Anbieter:innen gleichermaßen gelten bzw. kommuniziert werden. Neben den teilweise langjährigen und bewährten Geschäftsbeziehungen, kann auf diese Weise sichergestellt werden, dass nicht aus Gewohnheit immer der- oder dieselbe Anbieter:in zum Zuge kommt. Durch das Einholen mehrerer Angebote wird die Vergabe fair gestaltet und den Zulieferunternehmen ein klarer Auftragsrahmen geboten, wodurch die Transparenz des Prozesses erhöht wird. Welches Unternehmen den Zuschlag für einen Auftrag erhält, wird

letztlich nicht alleine über den Preis bestimmt. So wird auch kleineren Unternehmen die gleiche Chance geboten sich zu bewähren.

Wie zufrieden sind die Lieferant:innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen?

Nach unserer Kenntnis sind die Lieferant:innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sehr zufrieden. Dies kann allein aus der Tatsache geschlossen werden, dass es bislang keinerlei Beschwerdefälle in diese Richtung gegeben hat. Auch lässt die teilweise lange vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit darauf schließen. Zudem gibt es einige Lieferant:innen, die immer wieder gerne Leistungen für die AGIT umsetzen (z.B. Designagenturen), was ebenfalls darauf schließen lässt, dass die Bedingungen für die Lieferant:innen fair gestaltet sind.

Mit welchen Maßnahmen wird dazu beigetragen, dass die Lieferant:innen über einen fairen Anteil an der Wertschöpfung verfügen?

Der respektvolle Umgang mit den Lieferant:innen schließt eine angemessene Vergütung der Leistungen ein. Die Lieferant:innen geben vor auf Auftragserteilung Angebote ab, in denen sie ihre eigenen Leistungen finanziell bewerten bzw. auflisten, ohne, dass darauf Einflussnahme oder Druck ausgeübt wird. Auf diese Weise erhält die AGIT zudem stets einen guten Überblick über einen angemessenen bzw. marktüblichen Preis und kann ggf. unverhältnismäßige Besonderheiten bei der preislichen Ausgestaltung aufdecken.

Verpflichtende Indikatoren

Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant:innen

Bei vielen Lieferant:innen bestehen sehr lange Geschäftsbeziehungen von zum Teil über zehn Jahre. Eine Übersicht der fünf größten Lieferant:innen ist dem Anhang beigefügt (s. Anhang 6 „Lieferant:innen Übersicht“).

Geschätztes Verhältnis des Anteils an der Wertschöpfung zwischen Unternehmen und Lieferant:innen

Hierzu liegen keine Informationen vor.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Direkter Dialog mit den Lieferant:innen
- intern definierte Vergaberichtlinien
- Intensivierung von langfristigen, regionalen und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Enger Lieferant:innen Dialog, um mehr über dessen Zufriedenheit zu erfahren

Selbsteinschätzung: 5

Auditbewertung: 4

A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Strategien verfolgt das Unternehmen, um innerhalb seines Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?

Vorgelagerte Bereiche der Zulieferketten befinden sich überwiegend außerhalb des Einflussbereichs der AGIT und können nur schwer nachvollzogen werden.

Es werden jedoch wo immer möglich regionale Anbieter:innen berücksichtigt. Dies hat zum einen den Grund, dass die AGIT aufgrund ihrer ureigenen Aufgabe, die Wirtschaft in der Region Aachen zu fördern, hierzu auch selber durch ihre eigene Zulieferkette beitragen möchte. Zum anderen fällt die Einschätzung, ob Missstände entlang der Zulieferkette bestehen, bei regional ansässigen und bekannten Unternehmen, die eventuell sogar schon selber durch einen Unternehmensbesuch besichtigt wurden, wesentlich einfacher, so dass auf positive Erfahrungswerte, eigene sowie externe, zurückgegriffen werden kann.

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Bei der Auftragsvergabe spielt nicht nur der Preis eine Rolle. So fordert die AGIT z.B. bei der Auftragsvergabe von Handwerker:innen, dass diese u. a. nach Tarif bezahlt werden.

Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Bei Bekanntwerden von Missständen oder bestehenden Risiken werden die entsprechenden Unternehmen von der Zulieferkette ausgeschlossen. An einzelnen Stellen wird zudem bereits auf Labels geachtet. Dies ist z.B. beim Einkauf des Bio + Fairtrade Kaffees der Fall.

In der internen Prozessanweisung um Vergaberecht und zur Korruptionsbekämpfung ist zudem festgehalten, dass gemäß dem Korruptionsbekämpfungsgesetz unverzüglich eine Meldung beim Vergaberegister gemacht werden muss, sobald ein Vergabeausschluss ausgesprochen wird oder einzutragende Verfehlungen im Sinne des Gesetzes bekannt werden. Bei Vergabeverfahren von Liefer- und Dienstleistungen mit einem Gesamtauftragswert über 25.000,- € oder bei Bauleistungen 50.000,- € (ohne Umsatzsteuer) muss zudem geprüft werden, ob Eintragungen hinsichtlich der Bieter:in oder der Bewerber:in, die/der den Zuschlag erhalten soll, vorliegen. Die Überprüfung wird in Rücksprache mit der Vergabestelle der Stadt Aachen durchgeführt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt

Beim Einkauf des Kaffees wird darauf geachtet, dass dieser ein Fairtrade Label trägt. Darüber hinaus ist nicht bekannt, dass es relevante Labels für Solidarität und Gerechtigkeit bei den eingekauften Produkten gibt. Der Anteil ist dementsprechend gering und mit unter 1% einzuschätzen.

Anteil der Lieferant:innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

Wurde bislang nicht durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Überwiegend regionale Anbieter:innen berücksichtigen
- gemäß Korruptionsbekämpfungsgesetz Meldungen beim Vergaberegister, sobald ein Vergabeausschluss ausgesprochen oder einzutragende Verfehlungen im Sinne des Gesetzes bekannt werden + Prüfung, ob Eintragungen vorliegen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Verstärkt auf Zulieferketten und Label achten und mit Lieferant:innen den Kontakt aufnehmen
- Konkret festhalten, wie ein fairer und solidarischer Umgang in der Lieferkette gefördert werden soll
- Internetrecherche zu Labels
- Durchführung von dokumentierten Lieferant:innen Dialogen

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

Negativ-Aspekt A2.3 Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant:innen

Berichtsfragen

Inwiefern besitzt das Unternehmen Marktmacht gegenüber Lieferant:innen und wie wird sie eingesetzt?

Es liegt keine Marktmacht gegenüber Lieferant:innen vor.

Hat das Unternehmen Hinweise darauf, dass seine Lieferant:innen unter seiner Marktmacht, insbesondere hinsichtlich Zahlungs- und Lieferbedingungen, leiden?

Hierzu sind keine Hinweise bekannt.

Welche Beschwerden bzw. negative Berichterstattung gab es im letzten Jahr diesbezüglich?

Es sind keine Beschwerden bekannt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0; keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Beim Blick auf die ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette beziehungsweise den Stufen der Wertschöpfungskette müssen die Aktivitäten der AGIT differenziert betrachtet werden. Als regionale Wirtschaftsförderung beschränken sich die ökologischen Auswirkungen auf den Bürobetrieb bzw. das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der AGIT. Da die AGIT zusätzlich jedoch auch Betreiberin von einem Technologie- und Gründerzentrum ist, müssen auch die ökologischen Auswirkungen aus dem Gebäudebetrieb betrachtet werden.

Bei der Betrachtung der ökologischen Auswirkungen der AGIT ist zu unterscheiden zwischen

- dem Betrieb des Technologie- und Gründerzentrums „ZBMT“ (Technologiezentrum-Management, kurz TZM),
- dem Bürobetrieb der AGIT an vier Standorten ZBMT & TZA sowie Kreise Düren und Euskirchen (Energie-, Wasser-, Strom-, Papierverbrauch und anderes) und
- den Wirtschaftsförderungstätigkeiten der AGIT abseits des TZM.

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche und wie viele Rohstoffe und Materialien werden in der Produktion aufgewendet?

Für die AGIT als nicht produzierendes Unternehmen spielen Rohstoffe und Materialien eine untergeordnete Rolle. Als regionale Wirtschaftsförderung sind vor allem ökologische Risiken bei

den Komponenten der Büroinfrastruktur zu vermuten. Das betrifft insbesondere die eingesetzte Informations- und Kommunikationstechnik. Diese Anbieter:innen zählen auch zu den größten Zuliefer:innen (regioIT+ relaix).

Darüber hinaus nutzt die AGIT für die Ausführung ihrer Dienstleistungen verschiedene Printprodukte (Jahresrückblick, Flyer etc.). Somit zählen auch Druckereien und Agenturen zu den großen Zuliefer:innen.

Für den Bürobetrieb der AGIT fallen wie in anderen Büros die klassischen Materialien und Produkte an wie Kaffee, Papier, Strom, Wärme etc.

Der Bezug von Kaffee ist eine relativ kleine Position, bei der jedoch auf regionalen Bezug und Bio + Fairtrade Label geachtet wird.

Auch Drucker und Büromaterialien werden über einen lokalen Anbieter bezogen. Insbesondere die Nutzung von Recyclingpapier kann noch deutlich erhöht werden. Im Berichtszeitraum wurden 75 kg bzw. 50 kg Kopierpapier bezogen. Strom und Fernwärme werden ebenfalls lokal bezogen. Die Versorgung der eigenen Büros mit Ökostrom zählt auch zu den Verbesserungspotenzialen.

Als Betreiberin des ZBMT werden verschiedene Rohstoffe und Materialien notwendig, die für den Betrieb des Gebäudes (Büro- & Laborflächen) notwendig sind. Seit 2020 wird das Gebäude mit 100 % Ökostrom (OK-Powersiegel) betrieben. Der Allgemeinstrom dient dazu die technischen Anlagen des Gebäudes, die auch der Reduktion der ökologischen Auswirkungen dienen, zu versorgen. Durch eine Wärmerückgewinnungsanlage wird beispielsweise die Frischluft gewärmt, die den Räumen zugeführt wird.

Sofern möglich, bezieht die AGIT ökologisch nachhaltige Produkte bzw. Produkte, die die ökologischen Auswirkungen der Mietertätigkeiten in den Laborflächen reduzieren soll. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz von Natronlauge bzw. Salzsäure durch eine sog. Neutralisationsanlage, welche die Abwässer aus den Laboren neutralisiert bevor diese in den Kanal eingeleitet werden. Für eine konkrete Aufstellung der Produkte und Mengen siehe Kapitel E3.

Beispiele für Produkte, die für alle Nutzer:innen des Gebäudes bezogen werden und bei denen auf ökologische Nachhaltigkeit geachtet wird:

Produkte	2020	2021
Handtuchpapier (Recycling)	165.000 Blatt	175.000 Blatt
Toilettenpapier (EU-Ecolabel)	1.800 Rollen	1.584 Rollen
Seife (pH-neutral)	20 Liter	40 Liter

Im Berichtszeitraum hat sich der Anteil an ökologisch nachhaltigen Produkten auf Kaffee, Handtuchpapier und Toilettenpapier beschränkt. Die AGIT ist jedoch kontinuierlich bemüht, weitere Produkte zu identifizieren und zu beziehen, die höherwertig im Sinne der Nachhaltigkeit sind.

Darüber hinaus versucht die AGIT, sofern möglich, regionale Handwerksunternehmen und Dienstleister:innen für Wartung, Instandhaltung und Reparatur zu beschäftigen. Leider ist dies nicht in allen Fällen möglich, da die technischen Anlagen im ZBMT teilweise sehr speziell sind, so dass Spezialfirmen, die teilweise in ganz Deutschland verstandortet sind, notwendig werden. Die Verträge mit diesen Firmen stammen noch aus der Bauzeit des ZBMT (2011).

Welche Art von Energie, Material und welche Technologien werden in der Produktion eingesetzt?

Siehe oben.

Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?

Produkte und Dienstleistungen werden bei der AGIT in der Regel nach den folgenden Kriterien ausgewählt:

- Notwendigkeit und Funktionalität
- Regionalität (soweit möglich)
- Nachhaltigkeit
- Preis

Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Bisher erfolgt keine Evaluation der ökologischen Risiken der Lieferkette.

Welche schädlichen Umweltauswirkungen gibt es in der Zulieferkette bzw. bei zugekauften Produkten?

Der AGIT sind keine schädlichen Umweltauswirkungen in der Zulieferkette bzw. bei den zugekauften Produkten bekannt.

Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant:innen berücksichtigt?

Im Berichtszeitraum 2020/2021 wurden folgende ökologische Kriterien bei der Auswahl berücksichtigt:

- Minimierung der Transportwege und Anfahrtswege
- Lieferung verpackungsarm oder im Mehrwegsystem
- Entsorgung der Produkte umweltfreundlich bzw. Recyclingfähigkeit

Durch welche Maßnahmen wird eine Reduktion der Umweltauswirkungen bei den direkten Lieferant:innen und in der gesamten Zulieferkette erreicht?

Dadurch, dass regionale Anbieter:innen, wenn möglich, besonders berücksichtigt werden, werden bei den Lieferant:innen bzw. in der gesamten Zulieferkette die Umweltauswirkungen durch anfallende Transport- und Fahrwege reduziert.

Welche Unterschiede gibt es zum Mitbewerb hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Unbekannt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind

- Fairtrade Kaffee
- Recyclingpapier
- Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleister:innen

Anteil der Lieferant:innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen

Unbekannt/ Kann nicht quantifiziert werden

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Bezug bei lokalen bzw. regionalen Anbieter:innen (Kaffee, Büromaterial etc.)
- Nutzung von 100 % Ökostrom (OK-Powersiegel)
- Einkauf ökologischer Produkte für den Allgemeinbetrieb des ZBMT
- Nutzung einer Neutralisationsanlage

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Evaluation ökologischen Risiken der Lieferkette
- Evaluation von Labeln, die ökologisch höherwertige Produkte kennzeichnen und Anwendung bei der Auswahl von Lieferant:innen und Produkten
- Höherer Einsatz von ökologisch nachhaltigen Produkten (bspw. Recyclingpapier in Büro und Printprodukten)

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

Negativ-Aspekt A3.2 Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Lieferant:innen bzw. Produkte der Zulieferkette weisen besonders hohe schädliche Umweltauswirkungen auf?

Die AGIT hat grundsätzlich keinen Bedarf an Produkten, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen.

Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren?

Nicht notwendig.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen

Die AGIT hat keine Produkte/Dienstleistungen eingekauft, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0; keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant:innen

Berichtsfragen

Welche Informationen werden in welchem Umfang Lieferant:innen zur Verfügung gestellt?

Den Lieferant:innen werden alle notwendigen und relevanten Informationen, die sie für die Herstellung der Produkte bzw. zur Erfüllung der Dienstleistungen benötigen, zur Verfügung

gestellt. Wie unter A1 erläutert, werden den Lieferant:innen im Rahmen der Angebotseinholung alle Informationen zudem vor Annahme des Angebots zur Verfügung gestellt und klar definiert. Im Bereich des Technologiezentrummanagement finden zudem oftmals vor Ort Besichtigungen mit den Lieferant:innen statt. Außerdem werden bei umfassenden Arbeiten auch detaillierte Leistungsverzeichnisse formuliert und kommuniziert. Dies war z.B. bei der Ausschreibung für die Gebäudereinigung der Fall. Zusätzlich werden auch die Bewertungskriterien, nach denen schließlich die Auswahl eines Anbieters getroffen werden, offen und transparent kommuniziert.

Wie und in welchem Umfang wird Lieferant:innen in relevanten Situationen und Bereichen Mitentscheidung ermöglicht?

Es wird ein offener und ehrlicher Umgang mit den Lieferant:innen gepflegt, so dass insgesamt sehr vertrauensvolle Arbeitsverhältnisse bestehen. Transparenz ist jederzeit gegeben, da ein ständiger Austausch stattfindet.

Es gibt zudem erste Maßnahmen partizipativer Mitentscheidung. So werden die Reinigungsfirmen im ZBMT z.B. dahingehend befragt, welche Arbeiten insgesamt durchgeführt werden sollten.

Wie zufrieden sind Lieferant:innen mit der Informationspolitik und den Mitentscheidungsrechten des Unternehmens?

Unzufriedenheit mit der Informationspolitik und den Mitentscheidungsrechten seitens der Lieferant:innen ist nicht bekannt. Dies zeigen die zum Teil bereits sehr langen bestehenden und vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen. Zudem liegen bislang keinerlei Beschwerden in dieser Hinsicht vor.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Sicherstellung der Transparenz durch Vergaberichtlinien und systematischer Angebotseinholung
- Offene Kommunikation der Bewertungskriterien
- Bei Bedarf vor Ort Besichtigungen mit Anbieter:innen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Abfrage der Zufriedenheit bei den Lieferant:innen durchführen.

Selbsteinschätzung: 4

Auditbewertung: 3

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Strategie verfolgt das Unternehmen, um innerhalb seines Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?

Dadurch, dass sich die AGIT an die Richtlinien zur Vergabe von Aufträgen hält und zusätzlich interne Vorgaben festgelegt hat, ist ein transparenter und partizipativer Umgang entlang der Zulieferkette stets gewährleistet. Zudem wird dies durch den engen Kontakt und Dialog mit den direkten Lieferant:innen sichergestellt. Es gibt immer eine/n konkrete/n Ansprechpartner:in, den die Lieferant:innen bei Fragen oder Problemen kontaktieren können.

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Mit den Lieferant:innen wird ein ständiger Austausch gepflegt. Falls Probleme bestehen, werden diese von vornherein angesprochen und behoben.

Dies wird dadurch erleichtert, dass überwiegend regionale Lieferant:innen zu der Zulieferkette gehören. Bei z.B. internationalen Großunternehmen ist die Einflussnahme und der partizipative Umgang unmöglich. Dies war auch ein Grund dafür, dass intern festgelegt wurde, dass grundsätzlich keine Onlineeinkäufe mehr u. a. über marktbeherrschende Internetriesen getätigt werden sollen. Lebensmittel, EDV-Zubehör, Büromöbel und Bücher kauft die AGIT daher vorzugsweise im regionalen bzw. lokalen Handel. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Agenturen, Druckereien, Veranstaltungsmanagement) wird zu fast 100 Prozent mit Unternehmen aus der Region Aachen zusammengearbeitet und es werden zum Teil enge, langfristige Geschäftsbeziehungen gepflegt.

Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Werden grobe Missstände bekannt, wird die Lieferant:in nicht weiter beauftragt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

Nicht bekannt.

Anteil der Lieferant:innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

Bei unseren Lieferant:innen haben wir das Thema Transparenz und Partizipation in der Lieferkette im Berichtszeitraum nicht thematisiert.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Einkauf bei lokalen und regionalen Anbieter:innen um Einflussbereich zu erhöhen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Vermehrt über Labels zum Thema Transparenz und Partizipation in der Lieferkette informieren und Produkte gezielter danach auswählen

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

Berührungsgruppe B: Eigentümer:innen & Finanzpartner:innen

Die Gesellschafter:innen der AGIT sind mit folgenden Anteilen zum 31.12.2021 beteiligt:

Gesellschafter:in	%
IHK Aachen	12,95
Handwerkskammer Aachen	4,27
Stadt Aachen	29,86
StädteRegion Aachen	16,98
Kreis Düren	8,54
Kreis Euskirchen	4,27
Sparkasse Aachen	14,38
Sparkasse Düren	2,07
Kreissparkasse Euskirchen	1,11
Fachhochschule Aachen	0,10
Eigene Anteile	5,472
Gesamt	100,00

Die AGIT hat eigene Beteiligungen mit folgenden Anteilen zum 31.12.2021:

AGIT mbH Beteiligungen 31.12.2021:	
	Anteil %
a) Technologie-Park Herzogenrath GmbH, Herzogenrath	5,45
b) Technologiezentrum Jülich GmbH, Jülich	13,00
c) Carolus-Magnus-Centrum für Umwelt-technologie GmbH, Übach-Palenberg	5,00
d) HIMO Handwerker-Innovationszentrum Monschau Betreibergesellschaft mbH, Monschau	3,00
e) Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen (DLZ) Stolberg GmbH	6,00
f) EBC Eurode Business Center GmbH & Co. KG	5,00

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Berichtsfragen

Wie kann eine ausreichende Risikodeckung durch Eigenmittel gesichert werden?

Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmittel wurden in Betracht gezogen?

Die AGIT verfügt zum Ende des Berichtsjahrs 2020 über eine Eigenkapitalquote von 87,71%, im Jahr 2021 über 88,98%.

Die Jahre 2020 und 2021 stellen jedoch eine Besonderheit dar, da sie die sogenannten Übergangsjahre der AGIT sind. Der Eigenkapitalanteil ist in diesen Berichtsjahren nicht repräsentativ im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren (Vergleich 2018: 44,8%). Dies ist dem Verkauf des Aachener Technologiezentrum TZA Ende 2019 geschuldet, da durch den Verkaufserlös die Eigenkapitalquote deutlich erhöht wurde. Zudem wurden die Gesellschafter:innenzuschüsse ab 2019 halbiert. Zeitgleich wurden in 2020 durch den Verkauf des TZA deutlich weniger Mieteinnahmen generiert als in den Jahren zuvor. Durch den Ankauf des ZBMT im Februar 2020 wurden zwar neue Mieterlöse generiert, diese befinden sich jedoch nicht auf dem Niveau der Vorjahre. Eine Reinvestition des übrigen Verkaufserlöses in ein Neubauprojekt mit weiteren Mietflächen für Unternehmen und Start-ups befindet sich in Planung.

Die Mieterlöse aus dem Betrieb des Technologiezentrums ZBMT machen insgesamt rund 40% der Erlöse und Erträge aus (44,7% im Jahr 2020, 42,6% im Jahr 2021) (detaillierte Auflistung siehe E2.1). Zudem werden Erlöse aus Projekten (Fördermittel) und Aufträgen im Bereich Wirtschaftsförderung (Studien, Workshops etc.) erwirtschaftet, die zwischen 10 - 30% der gesamten Erlöse und Erträge ausmachen. Die restlichen Kosten werden durch sonstige Erlöse bzw. Erträge und durch die Gesellschafter:innenzuschüsse gesichert.

Verpflichtende Indikatoren

Eigenkapitalanteil

- 2020: 87,71%
- 2021: 88,98%

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

Aus Gesprächen sowie anderen Geschäfts- bzw. Nachhaltigkeitsberichten ist bekannt, dass die Eigenkapitalquoten der Branche sehr breit gestreut sind, da die jeweiligen Geschäftsmodelle der Wirtschaftsförderungseinrichtungen (kommunal, regional, privatrechtlich) sehr unterschiedlich sind. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass diese in der Regel deutlich unterhalb derer liegen, die die AGIT in den Berichtsjahren 2020 und 2021 durch den Verkauf des Technologiezentrums erzielte. In diesen Jahren ist die Eigenkapitalquote als überdurchschnittlich einzustufen. Dennoch ist die AGIT mittel- bis langfristig auf die regelmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter:innen angewiesen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Ankauf des ZBMT

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Auskömmliche Ausgestaltung der Gesellschafterzuschüsse, da die AGIT sowohl inhaltlich als auch personell wächst und stetig neue Aufgabengebiete für den Gesellschafterkreis hinzukommen. Die Gesellschafterzuschüsse wurden in der Vergangenheit reduziert, so dass eine Erhöhung auf ein Maß vor der Reduzierung denkbar ist.

Selbsteinschätzung: 6

Auditbewertung: 6

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Berichtsfragen

Welche Form und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken können umgesetzt werden bzw. sind relevant?

Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken konkret verringert werden?

Insgesamt kann festgehalten werden, dass langfristig gebundene Vermögenswerte durch Eigenkapital finanziert wurden. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 bestätigt dies: „An dieser Stelle ist besonders zu erwähnen, dass die AGIT weiterhin ohne langfristige Verbindlichkeiten bzw. Fremdkapital gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschaftern bzw. Kreditinstituten bzw. ohne Sonderzuschüsse aus Verlusten des ZBMT agiert.“

Abgesehen von den Gesellschafter:innenzuschüssen ist keine Finanzierung durch Berührungsgruppen in den Berichtsjahren umgesetzt bzw. relevant.

Verpflichtende Indikatoren

Fremdkapitalanteil (%-Anteil Fremdkapital)

- 2020: 2,85%
- 2021: 1,77%

Die Besonderheit der Berichtsjahre aufgrund des Verkaufs des TZA (Vergleich B1.1) spiegelt sich auch in einem sehr geringen Fremdkapitalanteil wieder.

Finanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (in Tsd. EUR)

2020:

- Eigenkapital: 87,71%
- Langfristiges Fremdkapital: 0,04%
- Kurzfristiges Fremdkapital: 2,81%

2021:

- Eigenkapital: 88,98%
- Langfristiges Fremdkapital: 0,00%
- Kurzfristiges Fremdkapital: 1,77%

Die Differenz zu 100% resultiert jeweils aus Rechnungsabgrenzungsposten und passiven latenten Steuern.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Finanzierung durch Eigenkapital

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 6

Auditbewertung: 7

B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner:innen

Berichtsfragen

Welche Finanzpartner:innen hat das Unternehmen?

Wie sind die Finanzpartner:innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Die Finanzpartner:innen sind aufgrund der regionalen Bedeutung ausgewählt und es besteht ein langjähriges Verhältnis und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Sparkasse Aachen verfolgt nach eigenen Angaben eine gemeinwohlorientierte und nachhaltig ausgerichtete Geschäftspolitik: „Wir sind der Region verbunden und erfüllen hier auch unseren gesellschaftlichen Auftrag. In unserem Geschäftsgebiet sorgen wir für eine flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen. Wir fördern die Wirtschaft, aber auch gemeinnützige, soziale und kulturelle Projekte. Mit vielfältigen Beteiligungen ergänzen wir unsere Geschäftstätigkeit, stärken kommunale Netzwerke und den Verbund in der Sparkassen-Finanzgruppe.“ (Quelle: Sparkasse Aachen, Bericht an die Gesellschaft 2021, S.6). Zudem spielt das Thema der ökologischen Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Die Sparkasse Aachen leistet somit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Region Aachen und darüber hinaus.

Die HDI als Versicherer der AGIT ist Teil der Talanx Gruppe, welche seit 2015 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht: „Als Teil der Talanx Gruppe arbeiten wir daran, unsere Unternehmen in allen Bereichen nachhaltiger zu gestalten. Basis unseres Tuns ist die Talanx Nachhaltigkeitsstrategie, die kontinuierlich geschärft und Jahr für Jahr weiterentwickelt wird“ (Quelle: <https://www.hdi.de/ueber-uns/unternehmen/information-gem-der-verordnung-ueber-nachhaltigkeitsbezogene-offenlegungspflichten-im-finanzdienstleistungssektor/>).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Neumann, Schmeer und Partner, die die AGIT berät und betreut, hat im Jahr 2023 erneut an der Mitarbeiterbefragung des Steuerberater-Verbands Köln e.V. zum „Exzellenten Arbeitgeber“ teilgenommen und dort beste Ergebnisse erzielt. Dabei wurden im Bereich „Personalwesen“ Kategorien wie Planung, Marketing, Bindung sowie Entwicklung untersucht und ausgewertet. Aus dem Berichtszeitraum liegen keine Informationen vor.

Verpflichtende Indikatoren

Bis zu drei wesentliche Finanzpartner:innen; jeweils Partner:inneninstitut, Finanzprodukt und Geschäftsumfang (Jahresvolumen).

Die AGIT hat als Finanzpartner:innen nur die Sparkasse Aachen sowie den Versicherer HDI und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Neumann, Schmeer und Partner.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Finanzpartner:innen, die allesamt Bemühungen hinsichtlich einer ethisch-nachhaltigen Ausrichtung aufweisen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 2

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Berichtsfragen

Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?

Im Jahr 2020 bestand bereits die Absicht einen Neubau neben dem ZBMT auf dem Campus Melaten zu errichten. Eine grobe Kostenschätzung wurde erstellt. Diese Investition soll zum größten Teil aus den Verkaufserlösen des TZA und somit aus Eigenkapital erfolgen.

Durch diese Maßnahme werden zukünftig weitere Mieteinnahmen generiert werden können, vor allem aber werden günstige Mietflächen für Start-ups zur Verfügung gestellt, die in der Region selten sind.

Das ZBMT lässt aufgrund seines geringen Alters außer Wartungs- und Instandhaltungskosten keine weiteren Investitionen erwarten. Um zukünftig energieeffizienter, ökologischer und unabhängiger zu sein, besteht die Überlegung, eine Photovoltaik Anlage auf dem Dach des ZBMT zu installieren. Eine detaillierte Planung liegt im Berichtszeitraum allerdings noch nicht vor.

Aufgrund der vielfältigen und stetig zunehmenden Aufgaben der AGIT für die Region ist die Aufstockung des Personals, entsprechende Weiterbildungen und damit die Erhöhung des jeweiligen Budgets zukünftig ebenfalls zu erwarten.

Auch ist in Zukunft geplant, an weiteren Förderprojekten (z.B. Interreg) teilzunehmen und Aufträge zu generieren, durch die ein Teil der Personalkosten finanziert werden können und die

grenzüberschreitende Zusammenarbeit gestärkt wird. Gleichzeitig wird für Projekte die Finanzierung des Eigenanteils sicherzustellen sein.

Welche Ansprüche stellen die Eigentümer:innen an ihre Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Freie Geldmittel/Gewinne werden in der Regel nicht ausgeschüttet, sondern für wirtschaftsfördernde Maßnahmen verwendet. Es findet keine Gewinnmaximierung statt.

Verpflichtende Indikatoren

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit (in Tsd. EUR)

(Hinweis: Weitere Informationen zum Mittelüberschuss / Jahresfehlbetrag sind im Unternehmensregister veröffentlicht.)

Die Jahresfehlbeträge werden mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr verrechnet. Es findet kein finanzieller Ausgleich durch die Gesellschafter:innen statt.

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (in Tsd. EUR)

Nicht zu beziffern.

Getätigter strategischer Aufwand (in Tsd. EUR)

Nicht zu beziffern.

Anlagenzugänge (in Tsd. EUR)

- 2020: Kauf ZBMT
- 2021: Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

(Hinweis: Weitere Informationen zum Anlagevermögen sind im Unternehmensregister veröffentlicht.)

Zuführung zur Rücklage (in Tsd. EUR)

- 2020: 0 TEUR
- 2021: 0 TEUR

Auszuschüttende Kapitalerträge (in Tsd. EUR, in % vom Stamm- oder Grundkapital)

- 2020: 0 TEUR
- 2021: 0 TEUR

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Ankauf ZBMT; erste Überlegungen zum geplanten Neubau

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Der geplante Neubau auf dem Campus Melaten ist ein strategischer Aufwand. Darüber hinaus sollte eine Definition der strategischen Zukunftsausgaben stattfinden.

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 2

Negativ-Aspekt B2.2 Unfaire Verteilung von Geldmittel

Berichtsfragen

Aus welchem Grund wird/wurde ein Standort trotz Gewinnlage verlagert oder geschlossen?

Zum Ende des Jahres 2019 wurde das TZA verkauft, Bei dem Verkauf wurde darauf geachtet, dass die Nutzung des Gebäudes im Sinne der AGIT fortgeführt wird. Die Einnahmen aus dem Verkauf sollen in einen Neubau auf dem Campus Melaten reinvestiert werden. Dies hat zahlreiche Vorteile und strategische Gründe, wie z.B. die räumliche Nähe zu den Hochschulinstituten und Forschungseinrichtungen auf dem Campus. Nach Verkauf der TZA wurde, wie eingangs erläutert, das ZBMT gekauft. Im August 2019 eröffnete die AGIT zudem zwei Außenstellen in den Kreisen Euskirchen und Düren, um die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen vor Ort zu stärken und gleichzeitig das Angebotsportfolio der AGIT noch besser in den Kreisen platzieren zu können. An den beiden Standorten ist jeweils ein Mitarbeiter der AGIT vor Ort tätig. Eine generelle Standortverlagerung außerhalb der Region Aachen ist aufgrund des Zuständigkeitsbereichs der AGIT ausgeschlossen.

Aus welchem Grund werden im Unternehmen trotz stabiler Gewinne Arbeitsplätze abgebaut?

Findet nicht statt.

Aus welchem Grund werden zweistellige Renditen als Kapitalerträge an nicht im Unternehmen tätige Gesellschafter:innen ausbezahlt?

Es werden keine Renditen als Kapitalerträge an Gesellschafter:innen ausbezahlt. Vermögen und Liquidität sollen grundsätzlich in der Gesellschaft verbleiben. Ziel der AGIT ist die maximale Wirtschaftsförderung bei einem ausgeglichenen Ergebnis.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen

Berichtsfragen

Welche Sanierungsziele an/in der eigenen Anlage haben ökologisches Verbesserungspotenzial?

Wie bereits erwähnt, sind das ZBMT und die Anlagen im Gebäude noch vergleichsweise jung (Baujahr 2011), so dass es im Berichtszeitraum keinen Sanierungsbedarf gab, der über die üblichen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen hinausgeht. Die AGIT ist zudem an verschiedenen anderen Zentren, jedoch nur mit geringen Anteilen, beteiligt (vgl. Tabelle zu Beginn Berührungsgruppe B). Sofern es hier ökologisches Verbesserungspotenzial gibt, nimmt die AGIT im Rahmen ihrer Möglichkeiten in den Gesellschafter:innenversammlungen entsprechenden Einfluss.

Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?

Da derzeit kein Sanierungsbedarf besteht, werden auch keine Mittel für die Realisierung benötigt bzw. müssen keine Förderprogramme in Anspruch genommen werden.

Wie wird bei Investitionsentscheidungen das Berücksichtigen ökologischer und sozialer Aspekte gesichert?

Investitionsentscheidungen stehen perspektivisch im Bereich des Neubaus auf dem Campus Melaten sowie im Rahmen des Neubaus auf dem Forschungsflugplatz Merzbrück an. Die Bauvorhaben werden jedoch erst nach dem Berichtszeitraum in konkretere Umsetzung kommen, so dass sie nicht Bestandteil dieses Berichtes sind. Die geplanten Bauvorhaben sollen unter hohen ökologischen Aspekten umgesetzt werden (z. B. KfW 45, Photovoltaik etc.).

Welche Sanierungen wurden/werden konkret vorgenommenen?

Das ZBMT hat aufgrund seines Baujahrs von 2011 noch keinen Sanierungsbedarf.

Verpflichtende Indikatoren

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf (in Tsd. EUR)

An der bestehenden Anlage (ZBMT) sind keine Investitionen geplant. Für den Neubau wurde im Oktober 2020 eine Bauvoranfrage gestellt und die Planungsleistungen im Frühjahr 2021 ausgeschrieben und im Sommer 2021 vergeben. Die Finanzierung soll zum überwiegenden Teil aus Eigenmitteln gesichert werden.

Realisierung der ökologischen Sanierung (in Tsd. EUR und %-Angaben)

Ökologische Sanierung aufgrund des jungen Alters des ZBMT derzeit nicht vorgesehen, daher kein Sanierungsplan.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Inventar wie Büromöbel und PC-Ausstattung werden über die Abschreibungszeit hinaus genutzt, bis die Funktionalität nicht mehr gegeben ist oder eine Reparatur wirtschaftlich nicht mehr darstellbar ist. Ein Neukauf nach einer festgelegten Zeitspanne ist somit nicht vorgesehen.
- Nutzung von gebrauchten Möbeln des Vormieters bei Umzug ins ZBMT. Daher ressourcenschonender Umgang mit Mobiliar. Nicht mehr verwendete Möbel im TZA wurden günstig an Gründer:innen weiterverkauft, so dass auch dort eine Nachnutzung gegeben ist.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Langfristiger Sanierungsplan für ZBMT und dessen Anlagen
- Nachrüstung einer Photovoltaik-Anlage zukünftig geplant > eventuell Förderprogramme nutzen
- Durch Neubau ökologische und soziale Potentiale heben

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Berichtsfragen

In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an solidarischen Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Es findet keine finanzielle Beteiligung an sozial-ökologischen Projekten statt.

Woher werden Informationen über die erwarteten sozial-ökologischen Wirkungen der Projekte oder angebotenen Nachhaltigkeitsfonds bezogen?

Verpflichtende Indikatoren

Finanzierte Projekte (in Tsd. EUR; % v. Veranlagung)

Fonds-Veranlagungen (in Tsd. EUR; % v. Veranlagung)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 0

Auditbewertung: 1

Negativ-Aspekt B3.3 Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Berichtsfragen

Welche ökologisch bedenklichen Ressourcen werden für das Geschäftsmodell eingesetzt?

Es werden keine bedenklichen Ressourcen für das Geschäftsmodell eingesetzt.

Welche Maßnahmen zur Reduktion entsprechender Abhängigkeit wurden geplant oder sind in Umsetzung und welche Wirkung wird damit erreicht?

Perspektivisch ist die Abschaffung des Poolfahrzeuges und die Nutzung eines CarSharing-Angebotes in der Region Aachen geplant. Da der lokale CarSharing-Anbieter auch E-Fahrzeuge im Portfolio hat, die für einen Großteil der Dienstfahrten genutzt werden können, werden zukünftig weiter fossile Brennstoffe eingespart. Des Weiteren legt der o.g. Mobilitätsdienstleister Wert darauf, effiziente und emissionsarme Autos zu nutzen.

Was bedeutet ein Ausstieg aus fossilen Energieträgern für das Unternehmen?

- Anpassung der Heizungsanlage
- Anpassung der geleasten Fahrzeuge (GF & Competence Center) wäre notwendig

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

- Abschaffung des Pool-Fahrzeugs

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, Keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

B4 Eigentum und Mitentscheidung

B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Berichtsfragen

Wer sind die Eigentümer:innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer:innen gesichert und wie werden neue Eigentümer auf diese Aufgaben vorbereitet?

Wie wird das Erweitern und Verbreitern der Eigentümer:innenstruktur gefördert?

Wie hat sich die Eigentümer:innenstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

Wie bereits eingangs erläutert, sind die Gesellschafter:innen der AGIT die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen, die Kreise Düren und Euskirchen, die Sparkassen aus Aachen, Düren und Euskirchen, die IHK und HWK Aachen sowie die FH Aachen. Die AGIT ist aufgrund ihrer Zweckbestimmung und ihrer Gesellschafter:innenstruktur als Teil des Gemeinwesens anzusehen. Sie leistet durch ihre Tätigkeiten und Produkte einen Beitrag zum Gemeinwohl und verfolgt keinen Eigennutz. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Sie verfolgt daher nicht das Ziel der Gewinnmaximierung, sondern das Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung zu erreichen.

Die Gesellschafter:innen entsenden Vertreter:innen in die Gesellschafter:innenversammlung und in den Aufsichtsrat der AGIT (Gremien/Organe der AGIT). Der Aufsichtsratsvorstand wird auf Vorschlag aus dem Aufsichtsrat gewählt und bestimmt den Vorsitz sowie die Stellvertretung eigenständig. Der Aufsichtsratsvorstand bereitet gemeinsam mit der Geschäftsführung der AGIT die Gesellschafter:innenversammlung und die Aufsichtsratssitzung vor.

Bei allen Rechtsgeschäften, die über die laufende Geschäftstätigkeit hinausgehen, wird die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt. Die Gremien der AGIT fällen ihre Entscheidung bzgl. Eigentumserwerb, Eigentumsveräußerung und Mitentscheidung im Rahmen des geltenden Rechts. Diese sind in der Hauptsache das öffentliche Recht für Kommunen wie z. B. die Gemeindeordnung, aber auch das Gesellschaftsrecht (z.B. GmbHG, HGB, AO, EStG, USt.). Detaillierte Regelungen und Informationen zu den Mehrheitsverhältnissen sind in dem Gesellschaftsvertrag niedergeschrieben. Alle Gremien der AGIT sowie die Geschäftsführung unterliegen den gesetzlich geregelten Haftungsvorschriften.

Die AGIT erstellt jährlich einen Jahresabschluss bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen Lagebericht. Der Wirtschaftsplan wird dem Aufsichtsrat (AR) zur Beratung vorgelegt und von der Gesellschafter:innenversammlung (GV) genehmigt. Der

Jahresabschluss nebst Anlagen wird zudem jährlich von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften hin geprüft. Im Berichtszeitraum 2020 bis 2021 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Beanstandungen festgestellt. Aufsichtsrat und Gesellschafter:innenversammlung haben die Empfehlung zur Entlastung der Geschäftsführung sowie die Entlastung des Aufsichtsrats ausgesprochen - die Gremien der AGIT sind dieser Empfehlung gefolgt.

Die Gesellschafter:innenversammlung und der Aufsichtsrat bekommen spätestens zwei Wochen vor den jeweiligen Versammlungen die Tagesordnung der Sitzung und die dazugehörigen Erläuterungen sowie die Beschlussempfehlungen schriftlich zugesandt. Die zur Entscheidung vorzulegenden Sachverhalte werden zeitlich so vorbereitet, dass genügend Zeit für die Vorbereitungen der Entscheidungen der eigenen Gremien, z. B. in den Fachausschüssen, Gemeinde- bzw. Stadtratssitzungen, vorhanden ist. Die Gesellschafter:innen können jederzeit mit Fragen zu den Inhalten die Geschäftsführung der AGIT kontaktieren. Zudem kann jede/r Gesellschafter:in eigene Themen und Beschlussvorlagen als Tagesordnung in die Gesellschafterversammlung bzw. Aufsichtsratssitzung der AGIT einbringen. Auch hierbei gilt, dass die Erläuterungen und Beschlussempfehlungen mit ausreichender Zeit im Vorfeld an alle Vertretenden der Gesellschafter:innen und Aufsichtsratsmitglieder versendet werden.

Die Stimmrechte verteilen sich entsprechend der Mehrheitsverhältnisse der Gesellschafter:innen. Jede/r Gesellschafter:in ist mit mindestens eine/n stimmberechtigten Vertreter:in in den Gremien der AGIT vertreten, so dass gewährleistet ist, dass auch die Gesellschafter:innen mit kleinem Anteil an der Mitentscheidung beteiligt werden. Das Erweitern und Verbreitern der Eigentümerstruktur ist möglich. Grundsätzlich können weitere Gesellschafter:innen in den Kreis aufgenommen werden, soweit sie dem Gesellschaftszweck zugeordnet und in die rechtlichen Strukturen eingegliedert werden können. So können beispielsweise weitere Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kommunen oder Unternehmen aus der Region Aachen Gesellschafter:in der AGIT werden.

Die Eigentümerstruktur der AGIT ist insgesamt weitestgehend stabil. Im Jahr 2012 ist die Fachhochschule Aachen als Gesellschafterin in die AGIT eingetreten und im Jahr 2019 der Kreis Heinsberg ausgetreten. Nach Austritt des Kreises Heinsberg und Kreissparkasse Heinsberg sind dessen Anteile durch die AGIT selbst übernommen worden. Dem Kreis Heinsberg steht eine Wiederaufnahme offen.

Verpflichtende Indikatoren

Verteilung des Eigenkapitals: (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100 %)

- Unternehmer:innen 0 %
- Führungskräfte 0 %
- Mitarbeiter:innen 0 %
- Kund:innen 0 %
- Lieferant:innen 0 %
- weiteres Umfeld Öffentliche Einrichtungen und Sparkassen 100 %
- nicht mittätige Kapitalinvestor:innen 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Einbindung der Gremien Aufsichtsrat und Gesellschafter:innenversammlung
- Jahresabschluss und Lagebericht
- Ausführlicher Tätigkeitsbericht am Jahresende

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Aufnahme weiterer Gesellschafter:innen, z. B. Unternehmen aus der Region Aachen sowie Aufnahme weitere wissenschaftlicher Institutionen. Es können auch Unternehmen aus dem "Kundenkreis", wie z. B. Start-ups bzw. Innovationsunternehmen, Hidden Champions beteiligt werden. Ein Beirat aus der Unternehmerschaft und Wissenschaft könnte helfen, die Entscheidungen der "Politik" neutraler und sachbezogener zu gestalten.
 - Bessere Identifikation der Gesellschafter:innen mit den Zielgruppen der AGIT
 - Mehr Transparenz der Entscheidungsgrundlagen, auch für die Mitarbeitenden und für die Unternehmen, soweit die Inhalte diese betreffen

Selbsteinschätzung: 0, da rechtlich nicht möglich

Auditbewertung: 4

Negativ-Aspekt B4.2 Feindliche Übernahme

Berichtsfragen

Welche Begründung gibt es für eine bereits erfolgte oder geplante feindliche Übernahme?

Wie kann das Unternehmen vor feindlichen Übernahmen geschützt werden?

Feindliche Übernahmeanstreben Dritter sind nicht bekannt, ebenso wie die feindliche Übernahme durch die AGIT nicht geplant oder erfolgt ist.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, Keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

Berührungsgruppe C: Mitarbeitende

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

Berichtsfragen

Welche Maßnahmen und Prozesse für eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur wurden bereits installiert?

Die Unternehmenskultur bei der AGIT mbH baut auf Respekt, Wertschätzung und Vertrauen auf. Seit dem Jahr 2016 gilt die Vertrauensarbeitszeit als Arbeitszeitenmodell, was die Wichtigkeit des Aspekts Vertrauen unterstreicht. Allen Mitarbeitenden steht ein Dokument zur Verfügung, welches grundlegende Abläufe und Regeln für ein vertrauensvolles Miteinander regelt (sog. How to AGIT).

In individuellen Mitarbeitendengesprächen werden mindestens einmal im Jahr die persönlichen Ziele besprochen und festgelegt, welche von den Mitarbeitenden auch selbst mitentwickelt werden. Neue Ideen und Perspektiven sind dabei stets willkommen. Im Rahmen der jährlichen Gespräche wird weiter erfragt, wie zufrieden die Mitarbeitenden mit Ihrer Arbeitssituation sind und es wird gemeinsam überlegt, wie die individuelle Situation ggf. verbessert werden kann. Über anstehende Aufgaben und Projekte erfolgt ein regelmäßiger Austausch der Mitarbeitenden. Wöchentlich findet ein Jour Fixe statt, bei dem sowohl die Leitungsebene als auch in Abteilungsrunden alle Mitarbeitende über aktuelle Geschäftsvorfälle mündlich informiert werden. Einmal im Quartal finden darüber hinaus sog. Mitarbeitenden-Meetings (M&Ms) statt, die von Mitarbeitenden der AGIT organisiert und durchgeführt werden. Auch inhaltlich werden die M&Ms von den Mitarbeitenden selber bespielt. So können Vorschläge für externe Gäste eingereicht werden sowie eigene Vorträge zu selbst gewählten Themen vorgestellt werden. Auch zu individuellen Fort und Weiterbildungen wird regelmäßig berichtet.

Einmal im Jahr finden zudem ein Betriebsausflug und eine Weihnachtsfeier statt, die ebenfalls von den Mitarbeitenden der AGIT selbst organisiert wird. Die Kosten der Veranstaltung trägt die AGIT. Der Aufsichtsratsvorsitzende der AGIT wird zu den Veranstaltungen eingeladen. Im Berichtszeitraum mussten diese Veranstaltungen bedingt durch die Covid-19-Pandemie zum Teil ausfallen, wurden aber soweit möglich digital durchgeführt.

Der in 2019 gestartete Strategieprozess, der sukzessive weiter fortgeführt bzw. umgesetzt wurde, hat alle Mitarbeitenden eingebunden.

(Anmerkung: Durchführung des Strategieworkshops mit allen Mitarbeitenden außerhalb des Berichtszeitraums, aber Strategieprozess geht darüber hinaus weiter)



Strategieworkshop am 11.10.2019

Wie wird mit Fehlern und Konflikten im Unternehmen umgegangen?

Mit Fehlern wird in der Gesellschaft stets konstruktiv umgegangen. Fehler werden als wichtiges Werkzeug der Weiterentwicklung angesehen. Konflikte werden zudem als Chance zur Findung der besten Lösung betrachtet und mit Werkzeugen der gewaltfreien Kommunikation gelöst. Hierbei ist es entscheidend, dass Konflikte stets offen angesprochen und sachlich argumentiert werden. Der wertschätzende Umgang miteinander steht dabei im Fokus. Auch wenn bislang kein systematischer Prozess im Umgang mit Fehlern festgelegt wurde, trägt dennoch diese offene Kommunikation von Fehlern, auch oder gerade wenn sie beispielsweise von Führungskräften oder der Geschäftsführung begangen werden, dazu bei, dass im Zusammenhang mit Fehlern keine Angstkultur, sondern eine Lösungskultur im Unternehmen herrscht. Zudem ermöglichen es flache Hierarchien sowie die insgesamt kleinen Abteilungen, dass bei etwaigen Fehlern und Konflikten direkt nach den Ursachen geforscht und individuelle Lösungen gesucht werden können.

Wie werden Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert?

Durch das Arbeitszeitmodell der Vertrauensarbeitszeit sind Selbstorganisation und Eigenverantwortung unabdingbar und von jedem Mitarbeitenden gefordert. Hierdurch wird auch Rücksicht auf private Belange der Mitarbeitenden gelegt und somit die Familienfreundlichkeit im Unternehmen gestärkt. Grundsätzlich herrscht eine hohe Verantwortungsübertragung auf die einzelnen Bereiche, aber auch auf die einzelnen Mitarbeitenden. So sind diese z.B. angehalten eigenständig die Durchführung von regelmäßigen Unternehmensbesuchen zu organisieren.

Zielevereinbarungen und Aufgaben werden bilateral mit der Führungskraft besprochen, von den Mitarbeitenden jedoch soweit als möglich eigenverantwortlich durchgeführt. Dies gilt ebenfalls für die studentischen Mitarbeitenden.

Verpflichtende Indikatoren

Fluktuationsrate

Insgesamt zeichnet sich die Belegschaft durch eine langjährige Betriebszugehörigkeit aus. Elf der insgesamt 24 Mitarbeitenden weisen eine Betriebszugehörigkeit von zehn oder mehr Jahren auf.

Auch die studentischen Mitarbeitenden sollen langfristig an das Unternehmen gebunden werden. So konnte im Jahr 2021 ein Studierender nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums weiterbeschäftigt werden.

Die Fluktuationsrate ist entsprechend gering. Durch einen Wechsel, welcher ausschließlich bei den Studentischen Mitarbeitenden vollzogen wurde, beträgt sie im Jahr 2021 8,33.

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt zum 31.12.2021 bei 14,7 Jahren (ohne studentische Mitarbeitende).

Anzahl an (Initiativ-)Bewerbungen

Initiativbewerbungen gibt es überwiegend von Studierenden (durchschnittlich 2-3 pro Jahr). Die AGIT ist als Arbeitgeber schon während des Studiums insbesondere bei Studierenden der Geographie und Wirtschaftsgeographie (RWTH Aachen) bekannt und beliebt. Auch Abschlussarbeiten von studentischen Mitarbeitenden werden regelmäßig begleitet. Auch die Durchführung von Praktika sind möglich.

Anzahl und Regelmäßigkeit an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur

Es erfolgen keine regelmäßigen standardisierenden Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Es werden jedoch regelmäßig (einmal pro Jahr) Mitarbeitendengespräche durchgeführt, bei denen die Zufriedenheit abgefragt und dokumentiert wird.

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene

Es wird großer Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden zur Erfüllung der Aufgabenbereiche gelegt. Vor dem Hintergrund sich stetig wandelnder Rahmenbedingungen und dem allgemeinen Wandel der Arbeitswelt werden agile Strukturen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. ein lebenslanges Lernen, ebenso wie die persönliche Weiterentwicklung, von den Mitarbeitenden gefordert sowie eingefordert. Jedem Mitarbeitenden stehen daher pro Jahr zwei Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Oftmals werden die Fach-Seminare von NRW Global Business, der Wirtschaftsförderungseinrichtung

des Landes NRW, in Anspruch genommen. Weitere, auch kostenpflichtige, Weiterbildungsangebote, stehen den Mitarbeitenden bei Bedarf zur Verfügung.

Die Leitungsebene nahm im Jahr 2021 an einem 3x 2-tägigen Seminar zum Thema kooperatives Führen mit einem externen Berater teil. Die Kosten des Seminars hat die AGIT getragen. Das Seminar umfasste unter anderem Themenfelder wie wertorientierte Führung, Diversity Management, Motivationstheorien, Teamentwicklung und Mitarbeitendengespräche. Im Nachgang an das Seminar wurde ein Werte- und Leitbild-Prozess ins Leben gerufen, der aus der Mitarbeiterschaft selber initiiert, getragen und entwickelt wurde.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Mitarbeitendengespräche
- Weiterbildungsmaßnahmen (z.T. im eingeschränkten Umfang aufgrund der Covid-19-Pandemie)
- Mitarbeitendenmeetings (M&Ms)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Kooperationspartnerin weiterer Hochschulen werden (z.B. FOM Hochschule)
- Zufriedenheitsbefragung bei Mitarbeitenden machen (360-Grad-Feedback)
- Leitbild- und Werteprozess einführen

Selbsteinschätzung: 5

Auditbewertung: 5

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Berichtsfragen

Welche Maßnahmen wurden zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?

Für die Mitarbeitenden der AGIT stehen die Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung des öffentlichen Dienstes beziehungsweise der Stadtverwaltung Aachen zur Verfügung. Mit der Stadt Aachen bzw. dessen Betriebsarzt gibt es eine schriftliche Vereinbarung zur Durchführung von Leistungen im Bereich Gesundheitsförderung. So werden beispielsweise regelmäßig augenärztliche Untersuchungen organisiert. Bei Bedarf werden daraufhin Arbeitsplatzbrillen für die Mitarbeitenden finanziell unterstützt. Auch wurde im Rahmen eines Mitarbeitendenmeetings im Jahr 2021 eine Schulung zum Thema Arbeitsschutz seitens der Stadt Aachen durchgeführt. Zwei AGIT-Mitarbeitende haben zudem eine Weiterbildung als Arbeitsschutzbeauftragte belegt und nehmen alle zwei Jahre an einer Weiterbildung zum Thema Arbeitsschutz teil. Auch Erste-Hilfe-Beauftragte sind benannt.

Weitere Maßnahmen, wie z.B. die Bereitstellung von höhenverstellbaren Schreibtischen, können individuell und bei Bedarf umgesetzt werden (im Berichtszeitraum bei zwei Mitarbeiterinnen der Fall).

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden weitergehende Schutzmaßnahmen bzw. ein Hygienekonzept im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben eingeführt und umgesetzt. Dazu gehörte unter anderem die vermehrte Durchführung von mobiler Arbeit oder auch die Bereitstellung von, für die Mitarbeitenden, kostenlosen Covid-19-Testkits.

Durch die Vertrauensarbeitszeit wird insgesamt zudem die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden aktiv unterstützt. Arbeits- und Pausenzeit können eigenverantwortlich und individuell geplant werden. Dies erleichtert beispielsweise auch die Wahrnehmung von ärztlichen Terminen und Untersuchungen sowie die Betreuung von Kindern und trägt zu einer physischen Gesundheit positiv bei.

Von welche gesundheitlichen Herausforderungen bzw. Schädigungen könnten die Mitarbeitenden betroffen sein und welche Maßnahmen werden zum Schutz getroffen?

Die Mitarbeitenden führen überwiegend Arbeiten am Bildschirm durch. Daher wird unter anderem das Angebot der augenärztlichen Untersuchungen als besonders wichtig angesehen und aktiv gefördert. Wie bereits erwähnt, werden bei Bedarf Bildschirmarbeitsplatzbrillen finanziell unterstützt.

Verpflichtende Indikatoren

Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung); Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

Bei Krankheit sind die Mitarbeitenden angehalten nicht ins Büro zu kommen. Im Berichtszeitraum im Rahmen der Covid-19-Pandemie hatte dieses Thema eine besondere Brisanz bzw. Wichtigkeit, hat aber auch für eine erhöhte Sensibilität des Themas beigetragen.

Im Jahr 2020 gab es durchschnittlich 1,18 Krankentage pro Mitarbeitenden und im Jahr 2021 2,67 Krankentage.

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

Im Berichtszeitraum gab es keine Betriebsunfälle.

In Anspruch genommene Angebote durch die Mitarbeitenden: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

- Arbeitsschutz Schulung: Ca. 1 Stunde
- Weiterbildung als Arbeitsschutzbeauftragte: Ganztägiges Seminar, je 8 Stunden

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Schutzmaßnahmen und Hygienekonzept im Rahmen der Covid-19-Pandemie
- Schulung im Bereich Arbeitsschutz
- (Geplante augenärztliche Untersuchung musste aufgrund der Covid-19-Pandemie in das Jahr 2022 verschoben werden)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weitere Angebote im Bereich Gesundheitsförderung einführen > seit 2022 regelmäßiger Austausch mit einem führenden Krankenkassenträger zu möglichen Angeboten > in 2022 Vortrag der TK zum Thema Digital Detox für das Mitarbeitendenmeeting (M&M) organisiert

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Berichtsfragen

Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Bei der AGIT gibt es eine hohe Frauenquote (54%) und auch die Anzahl der weiblichen Führungskräfte ist mit drei von vier weiblichen Abteilungsleitungen als hoch einzustufen. Der Wiedereinstieg von Frauen, die in Mutterschutz und Elternzeit waren, wird stets sichergestellt und dabei Rücksicht auf den gewünschten Stundenumfang genommen. Den Frauen wird keine schlechter bezahlte Stelle zugewiesen. Darüber hinaus wird die Diversität insofern gefördert, als das persönliche Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Religion keinerlei Rolle bei den Einstellungen spielen.

In welchen Bereichen könnten sich (potenzielle) Mitarbeitende benachteiligt fühlen und was wird dagegen getan?

Es liegen keine Kenntnisse darüber vor, dass sich Mitarbeitende diskriminiert oder benachteiligt fühlen könnten. Eine Erhebung dessen findet nicht statt.

Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen, um (hierarchische) Unterschiede auszugleichen und besondere Talente zu fördern?

Gemeinsame Aktivitäten mit allen Mitarbeitenden, wie z.B. Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern, fördern das Vertrauen und das Zusammengehörigkeitsgefühl und bauen mögliche Barrieren in den Köpfen ab. Auch bei der Aufgabenverteilung werden stets besondere Talente oder Vorlieben der Mitarbeitenden berücksichtigt. Die Geschäftsführung steht den

Mitarbeitenden für Fragen, Anregungen und Gesprächsbedarf, signalisiert durch eine offene Bürotür, wenn möglich, zur Verfügung.

Verpflichtende Indikatoren

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Unternehmen in Hinblick auf Dimensionen der Diversität (z. B. Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche/psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant) sowie getrennt nach Führungsebenen

Irrelevant – wird nicht erhoben.

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/Diversität: Inhalte und Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

Angebote für Mitarbeitende im Bereich Diversität bietet die AGIT nicht an.

Gesellschaftliche Diversität des Umfelds (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität)

Wird nicht erhoben bzw. spielt keine Rolle.

Anzahl von Väter-/Mütter-Karenz in Monaten

Im Berichtszeitraum gab es keine Elternzeiten.

Nach den Dimensionen aufgeschlüsselte Anzahl von Neueinstellungen/Fluktuationen

Wird nicht erhoben bzw. spielt keine Rolle.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 4

Auditbewertung: 3

Negativ-Aspekt C1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen gibt es (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, die noch nicht dem angestrebten bzw. gewünschten Standard entsprechen?

Welche Rückmeldungen dazu gibt es beim Betriebsrat bzw. der Personalabteilung?

Wie wird auf mögliches Fehlverhalten im Unternehmen aufmerksam gemacht?

Es gibt keine menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen bei der AGIT. Auch von Seiten des Betriebsrats gibt es dahingehend keinerlei Anzeichen oder Meldungen.

Verpflichtende Indikatoren

Statement von Betriebsrat und/oder Personalabteilung zu diesen Fragen

Gerichtsprozesse/Rechtsverfahren bzgl. Verletzung des Arbeitsrechts, die es im Berichtszeitraum gab

Anzahl/Inhalt der Beschwerden von Seiten des Betriebsrates bzw. der AK bzw. der Gewerkschaft im Berichtszeitraum sowie Reaktion auf diese Beschwerden

Es gibt keine Rechtsverfahren bzgl. der Verletzung des Arbeitsrechts im Berichtszeitraum.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Berichtsfragen

Wie wird erbrachte Leistung in der Organisation abgegolten und wie transparent sind die zugrundeliegenden Konditionen?

Die Vergütung der angestellten Mitarbeitenden erfolgt auf Basis des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD), Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA). Die Konditionen, d.h. auch die Engeltgruppen, sind öffentlich (zum Beispiel im Internet) einsehbar. Durch die Orientierung an dem Tarifvertrag ist auch sichergestellt, dass die Lohnstruktur vollkommen geschlechtsneutral organisiert ist. Der feste Stundenlohn eines studentischen Mitarbeitenden betrug schon im Jahr 2020 12,00 € (entspricht dem Mindestlohn

von 2022). Auch die Jahressonderzahlungen richten sich gemäß den Vorgaben des TvöD, der eine Staffelung nach Entgeltgruppen vornimmt. Im Dezember 2020 hat es zudem eine Coronasonderzahlung gegeben.

Staffelung der Jahressonderzahlungen nach Entgeltgruppen:

1 bis 8 und 2Ü	69,97 %	74,74 %
9a bis 12	61,85 %	66,06 %
13 bis 15 sowie 15Ü	45,57 %	48,67 %

Der TvöD bietet generell eine hohe Sicherheit für die Mitarbeitenden. So sind Entlassungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten oder Kurzarbeit, wie z.B. während der Covid-19-Pandemie, sehr unwahrscheinlich. 100% der Mitarbeitenden in 2020 und 89,5 % in 2021 sind zudem unbefristet angestellt, wodurch langfristige Planungsperspektiven und Sicherheiten gegeben werden.

Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht?

Durch die Anwendung des TVöD auf die Mitarbeitenden der AGIT ist ein an die regionalen Lebenshaltungskosten angepasster lebenswürdiger Verdienst sichergestellt. Regelmäßige Tarifverhandlungen finden statt, um die Gehälter entsprechend der aktuellen Entwicklungen bzw. Inflation anzupassen.

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

Der Verdienst wird nicht in Verhandlungen mit der Geschäftsführung selbstorganisiert. Die Mitarbeitenden werden nach Qualifikation und Erfahrung entsprechend des geltenden Tarifvertrages TVöD eingruppiert. Eine selbstorganisierte Regelung ist aufgrund der Zugehörigkeit zum TVöD grundsätzlich nicht vorgesehen.

Verpflichtende Indikatoren

Höchst- und Mindestverdienst (*innerbetriebliche Spreizung*)

Das Verhältnis zwischen Höchst- und Mindestverdienst aller Vollzeitkräfte inklusiver der Geschäftsführung liegt bei 1:2,9 im Jahr 2020 (inkl. Teilzeitkräfte 1:6,78). Im Jahr 2021 liegt die Spreizung zwischen allen Vollzeitkräften inklusiver der Geschäftsführung bei 1:2,4.

Medianverdienst

(Hinweis: Weitere Informationen zum Medianverdienst können bei der AGIT angefragt werden.)

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

Ein lebenswürdiger Verdienst für die Mitarbeitenden ist durch die Anwendung des TVöD sichergestellt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Anwendung des TVöD inkl. entsprechender Sonderzahlung
- Coronasonderzahlung

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 5

Auditbewertung: 6

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Berichtsfragen

Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt?

Für Vollzeitkräfte gilt eine Arbeitszeit von 40 Wochenstunden bei einer 5-Tage-Woche. Teilzeit-Modelle sind ebenfalls möglich und praktisch umgesetzt.

In der Organisation ist Vertrauensarbeitszeit eingeführt, d.h. Arbeitszeiten werden grundsätzlich nicht erfasst. Die Erledigung der Aufgaben steht im Vordergrund, nicht die Präsenz der Mitarbeitenden. Die Verteilung der Arbeitslasten erfolgt durch wöchentliche Abstimmung mit den jeweiligen Abteilungsleitungen. Eine individuell flexible Gestaltung der Wochenarbeitszeit ist bei Bedarf gewährleistet; so wird zum Beispiel auf familiäre Termine oder Arztbesuche Rücksicht genommen. Zudem erhalten die Mitarbeitenden an bestimmten Brauchtumstagen (z.B. Heiligabend, Rosenmontag und Silvester) einen freien Tag und müssen hierfür keinen Urlaubstag verwenden.

Im Jahr 2021 wurde im Rahmen des Strategieprozesses eine einjährige Erhebung aller Arbeitszeiten verteilt auf die sog. „Sachziele und Produkte“, d.h. die einzelnen Arbeitsbereiche, durchgeführt, um einen Überblick zu erhalten, wie sich die Zeitkapazitäten der Mitarbeitenden aufteilen und um ggf. notwendige Anpassungen vornehmen zu können. Hierbei wurde auch erhoben, wie viel Zeit die Mitarbeitenden für Themen wie Verwaltung, Interne Meetings, Öffentlichkeitsarbeit sowie konzeptionelle Arbeit aufbringen. Die Ergebnisse der Erhebung wurden allen Mitarbeitenden vorgestellt und zur Verfügung gestellt. Die Erhebung erfolgte vollständig anonymisiert, so dass keine Rückschlüsse auf die Arbeit einzelner Mitarbeitender möglich sind.

Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?

Überstunden spielen für den Erfolg der Organisation keine Rolle und werden, sofern diese anfallen, zeitnah eigenverantwortlich durch Freizeitausgleich kompensiert. In Ausnahmefällen kann die Geschäftsführung veranlassen, dass eine entsprechende Vergütung erfolgt. Für etwaige Wochenendarbeit (z.B. aufgrund von Veranstaltungen oder Workshops) können die eingebrachten Stunden (je nach Aufwand) in Form eines Sonder-Zeitausgleichs (1/2 – 1 Tag) abgegolten werden.

Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?

Die flexible und individuelle Gestaltung der Arbeitszeit im Rahmen der Vertrauensarbeitszeit sowie die Brauchumstage ermöglichen es den Mitarbeitenden sehr gut an gesellschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen. Dies zeigt sich auch bei zahlreichen gesellschaftlichen Aktivitäten und ehrenamtliche Tätigkeiten der Mitarbeitenden, wie z.B. die Betreuung eines Kinder-Schwimmkurs oder die Leitung einer Sportgruppe.

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen?

Die Mitarbeitenden müssen zu keinen festgelegten Uhrzeiten anwesend sein, die zeitliche Organisation erfolgt somit nach Vertrauen und Absprache. Bereits vor Beginn der Covid-19-Pandemie wurde die Möglichkeit des Mobilens Arbeitens eingeführt (2019). Hierfür wurde eine Betriebsvereinbarung zur Mobilens Arbeit verfasst, durch die nach Absprache, flexibel von zu Hause bzw. mobil gearbeitet werden kann.

Verpflichtende Indikatoren

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Bei einigen wenigen Mitarbeitenden gelten noch Regelungen aus älteren Verträgen mit weniger Wochenstunden.

Tatsächlich geleistete Überstunden

Überstunden werden durch Freizeit abgegolten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Einführung Zoom/MS Teams zur Aufrechterhaltung der Arbeitsaktivitäten während der Covid-19-Pandemie
- Freizeitausgleich der Überstunden
- Flexible und individuelle Einteilung der Arbeitszeit
- Erhebung der Arbeitszeiten nach Aufgabenbereichen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Verpflichtende Arbeitszeiterfassung (2023/24) unter Berücksichtigung der bestehenden Vorteile der Vertrauensarbeitszeit umsetzen
- Wiederholung Erhebung der Arbeitszeiten, um Entwicklung abbilden zu können
- Bei Zufriedenheitsbefragung auch Thema Überstunden abfragen

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 2

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Berichtsfragen

Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?

Es gibt sowohl Festanstellungen in Vollzeit als auch Festanstellungen in Teilzeit, die sich in den Berichtsjahren wie folgt darstellen:

Stand zum 31.12.2020: 24 Mitarbeitende, davon Festanstellung Vollzeit 13 Personen, Festanstellung Teilzeit 5 Personen, befristete Anstellung 0 Personen, 6 studentische Mitarbeitende (davon 3 FOM dual Studierende)

Stand zum 31.12.2021: 24 Mitarbeitende, davon Festanstellung Vollzeit 13 Personen, Festanstellung Teilzeit 6 Personen, befristete Anstellung 2 Personen, 5 studentische Hilfskräfte

Keine Zeitarbeitende

Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Die Gewährleistung der Work-Life-Balance wird durch die Vertrauensarbeitszeit und der Möglichkeit zum Freizeitausgleich sichergestellt. Im persönlichen Gespräch wird bei Bedarf auf individuelle Bedürfnisse, z. B. aufgrund spezieller privater Situationen, eingegangen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde zudem Mobiles Arbeiten weiter ausgebaut und wurde nach entsprechender Bewährung auch darüber hinaus ausgeweitet.

Verpflichtende Indikatoren

Auflistung aller möglichen Arbeitsmodelle

Festanstellung Vollzeit und Festanstellung Teilzeit, s. oben

Anzahl der Führungskräfte/Mitarbeitenden mit individuellen Arbeitsmodellen (z. B. Teilzeit, Jobsharing)

Zum 31.12.2021 arbeiten insgesamt sechs Mitarbeitenden in Teilzeit mit unterschiedlichen Wochenarbeitsstunden (15 – 34 Wochenstunden)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Ausweitung des Angebots Mobiler Arbeit während der Corona-Pandemie

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Ausweitung der Mobilen Arbeit über die Corona-Pandemie hinaus

Selbsteinschätzung: 5

Auditbewertung: 5

Negativ-Aspekt C2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfragen

Kann für alle Mitarbeitenden ein "lebenswürdiger Verdienst" sichergestellt werden und falls nicht, was sind die Gründe dafür?

Ja sichergestellt durch TvöD, s. oben

Welche Rolle spielt die "investierte" Arbeitszeit bei der Erreichung von Karriereschritten oder der Bewertung des Engagements der Mitarbeitenden?

Spielt keine Rolle.

Welcher Verdienst ist für Hilfskräfte und in Ausbildung befindliche Mitarbeitende (z. B. Schüler, Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten) gerechtfertigt?

Der Verdienst studentischer Hilfskräfte liegt in 2020/2021 schon bei 12€ (Mindestlohn 2022)

Welches Risiko tragen Zeitarbeitende (z. B. bei Saisonarbeit) und welche Konditionen können einen Risikoausgleich schaffen?

Es gibt keine Zeit- oder Saisonarbeit

Wieviel Befristung bei den Arbeitsverträgen bringt die Interessen von Organisation und Mitarbeitenden zusammen?

Alle befristeten Verträge einvernehmlich abgeschlossen

Verpflichtende Indikatoren

Standortabhängiger "Lebenswürdiger Verdienst"

Sichergestellt durch TvöD, s. oben

Gewinn

Spielt keine Rolle.

Mitarbeiter:innenanzahl

24 Mitarbeitende (18,9 FTE) zum 31.12.2021

Anzahl der Pauschalverträge

Keine Pauschalverträge

Anzahl der Null-Stunden-Verträge

Keine Null-Stunden-Verträge

Mindest- und Maximalvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden

Keine Zeitarbeitsverträge

Anzahl aller Beschäftigten (inkl. Zeitarbeitenden)

24 Mitarbeitende (18,9 FTE) zum 31.12.2021

Anzahl der Zeitarbeitenden

Nicht vorhanden

Laufzeit von befristeten Arbeitsverträgen

In der Regel zwei bis drei Jahre (Projektbezogen)

Anteil von befristeten Arbeitsverträgen

8% befristet (2 von 24)

Verlängerungspraxis von befristeten Arbeitsverträgen

Befristung findet meist aufgrund von definierten Projektlaufzeiten statt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

- Voll- und Teilzeitmöglichkeiten

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Berichtsfragen

Welchen Wert legt das Unternehmen auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz und wie sieht das in der täglichen Praxis aus?

Für die Mitarbeitenden stellt das Unternehmen Fair-Trade-Kaffee zur Verfügung, welcher über einen in Aachen ansässigen Fairtrade Shop (Contigo) bezogen wird. Zudem bezieht das Unternehmen Bio H-Milch (1,5% und 3,8% Fettanteil) und deckt somit einen Großteil der Kaffeepräferenzen der Mitarbeitenden ab.

Der Tatsache geschuldet, dass das Trinkwasser in der Region Aachen äußerst sauber und hochwertig ist, trinkt ein Großteil der Mitarbeitenden Leitungswasser. Weitere Kaltgetränke werden für Gäste des Unternehmens bereitgestellt.

Die Ernährungsformen innerhalb der Belegschaft sind voneinander abweichend, wobei diese generell in der Eigenverantwortung der Mitarbeitenden liegen und nicht durch die AGIT beeinflusst werden. Etwa 65% der Mitarbeitenden essen Fleisch, circa 35%, und damit ein nicht unerheblicher Anteil, ernährt sich vegan oder vegetarisch. Mitarbeitende, die sich Mahlzeiten ins Büro mitnehmen, nutzen in aller Regel wiederverwendbare Behältnisse. Mitarbeitende, die außerhalb des Unternehmens essen, nutzen die lokalen Möglichkeiten vor Ort. Zu diesen zählen neben zwei Restaurants auch die Mensa Vita (RWTH Aachen) sowie ein naheliegendes Bistro, in dem es kleinere, frisch zubereitete Snacks gibt.

Welche Angebote gibt es in der Kantine? Gibt es eine Küche/Kochmöglichkeit oder Belieferung (Catering z. B. direkt vom Bauernhof, Obstkorb)?

Eine eigene Kantine gibt nicht. Die Mitarbeitenden können sich ihr selbst mitgebrachtes Essen in einer Küche (Mikrowelle und Kühlschrank) zubereiten oder außer Haus essen gehen. Darüber hinaus bietet sich für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, lokal produzierte Backwaren (auch vegan) sowie Salate, Snacks, Suppen und Kaltgetränke mittels eines in Aachen ansässigen Unternehmens (Petermachtpause) direkt ins Gebäude liefern zu lassen. Durch die Sammelbestellung werden einzelne Fahrten zum Bäcker o. Ä. verhindert und gemeinsam CO2 eingespart.

Beim Catering von internen sowie externen Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Betriebsessen wird stets auch auf fleischlose Essenoptionen (vegan oder vegetarisch) geachtet. Im gesamten Berichtszeitraum gab es bei den widerkehrenden Mitarbeitenden-Meetings, Veranstaltungen und Betriebsfesten vegetarische Alternativen. Hierfür wurden die Mitarbeitenden im Vorfeld nach ihren Präferenzen gefragt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

- 100% Fair-Trade-Kaffee
- Bio H-Milch

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Bezug regionaler sowie lokaler Produkte
- Bezug von Fairtrade-Kaffee über lokal ansässige Unternehmen (kein Versand)
- Nutzen der lokal verfügbaren Möglichkeiten zum Essen
- Mitnahme und Nutzen von Lunchboxen (o. Ä.); Reduzierung von Abfall

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Auswahl des biologisch nachhaltigen (Fairtrade) Tees im Unternehmen erhöhen
- Alternativen zu herkömmlicher Kuhmilch schaffen (bspw. Hafer, Mandel usw.), da insbesondere die beinahe 35% der vegetarisch oder veganen Mitarbeitenden hier profitieren würden
- Statt Einkauf von Kaltgetränken Aufstellung eines Wasserspenders
- Obstkorb (aus regionalen Betrieben)
- Stärkerer Fokus auf die regionalen/lokalen Bezüge der Caterer für Veranstaltungen (bspw. Fleisch von regionalen/lokalen Metzgern/Schlachtern).

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 2

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Berichtsfragen

Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Die Mitarbeitenden des Unternehmens nutzen unterschiedliche Mobilitätsformen, was bedingt wird durch die zwei Standorte des Unternehmens und die Wohnorte der Mitarbeitenden. Während ein Großteil der Mitarbeitenden für den Weg zur Arbeit (inkl. Heimweg) als Verkehrsmittel das eigene Auto nutzt, wird von einem Teil der Mitarbeitenden ebenfalls das ÖPNV Angebot, bestehend aus Bus und (Euregio-)Bahn, sowie die Möglichkeit mit dem Fahrrad zu fahren, genutzt.

Für Dienstfahrten außerhalb des Stadtgebiets Aachen steht ein Kleinwagen (VW Polo) als Pool-Fahrzeug zur Verfügung. Die Mitarbeitenden in den Außenstellen (Kreis Düren und Kreis Euskirchen) haben zudem jeweils einen Dienstwagen (VW Polo). Die Geschäftsführung nutzt einen Dienstwagen, der die hybride Antriebstechnologie nutzt und zu 50% elektrisch genutzt wird.

Welche Möglichkeiten gibt es für Mitarbeitende, ihren Arbeitsweg umweltschonender zurückzulegen?

Als Verkehrsformen zur Optimierung des umweltschonenden Arbeitsweges für die Mitarbeitenden bieten sich sowohl die Nutzung des ÖPNV, als auch die des Fahrrads an. Beide Standorte (TZA und ZBMT) sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln grundsätzlich sehr gut zu erreichen, abhängig von Wohnort der Mitarbeitenden. Die Möglichkeit den Arbeitsweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen, besteht aufgrund der Distanz zu den Wohnorten einzelner Mitarbeitenden ebenfalls nicht flächendeckend.

Welche Anreize für umweltbewussteres Mobilitätsverhalten stellt das Unternehmen bereit – auch bei Dienstreisen?

Für die Möglichkeiten mit Bus, Bahn oder Fahrrad zu fahren, stellt das Unternehmen entsprechende Möglichkeiten zur Verfügung. Zum einen bietet das Unternehmen ihren Mitarbeitenden ein (für die Mitarbeitenden kostenloses) Jobticket an, welches nach 19 Uhr und am Wochenende mit einer weiteren Person in der gesamten Region Aachen nutzbar ist. Die Mitarbeitenden sind dazu angehalten nach Möglichkeit die Nutzung des ÖPNV für berufliche Termine statt des Autos wahrzunehmen. Zum anderen können sich die Mitarbeitenden ein E-Fahrrad über das Unternehmen zu vergünstigten Konditionen leasen. Im Stadtgebiet Aachen kann zusätzlich das Angebot von Velo City genutzt werden. Velo City bietet eine buchbare Fahrradflotte (Pedelecs) an zahlreichen Stationen im Stadtgebiet an. Mit der Nutzung von Velo City wird ebenfalls der Emissionsausstoß verringert. Die Nutzung des gemeinsamen Poolfahrzeuges reduziert die Anschaffung weiterer Fahrzeuge und spart damit Ressourcen.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

- PKW: ca. 71%
- Fahrrad: ca. 9%
- ÖPNV: ca. 20%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- ÖPNV-Ticket (Jobticket, kostenlos für Mitarbeitende)
- Firmenwagen
- E-Bike Leasing
- Velo-City

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Nutzung von Car-Sharing (Cambio)
- Mobilitätskonzept in Planung

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Berichtsfragen

Wie kann die Unternehmenskultur hinsichtlich ökologischer Aspekte beschrieben werden?

Ein Großteil der Mitarbeitenden des Unternehmens haben einen naturwissenschaftlichen Background und sind somit von akademischer Seite aus bereits für Themen wie Nachhaltigkeit im Sinne der drei Säulen (Ökonomie, Ökologie und Soziales) sowie Resilienz sensibilisiert und haben diese Grundgedanken in ihre tägliche Arbeit implementiert. Durch die zahlreichen inhaltlichen Schnittpunkte zu ökologischen Themen spielen diese Aspekte in der täglichen Arbeit eine Rolle und sind somit Teil der Unternehmenskultur.

Welche Rolle spielen ökologische Themen in Weiterbildungsangeboten und bei der Personalrekrutierung?

Die für die Mitarbeitenden nutz- und wahrnehmbaren Weiterbildungsangebote, z.B. von NRW.Global Business, zielen nur zu einem Teil auf ökologische Themen ab, wobei gerade diese Seminare und Veranstaltungen auch zunehmend nachgefragt und angeboten werden. Da es für die Arbeit der AGIT viele inhaltliche Schnittpunkte zu ökologischen Themen gibt, spielen solche Weiterbildungsangebote grundsätzlich eine Rolle bzw. sind von Interesse und werden wahrgenommen. Bei der Personalrekrutierung spielen ökologischen Themen bislang eine untergeordnete Rolle.

Welche Sensibilisierungsmaßnahmen finden innerhalb dieses Rahmens statt?

Im Berichtszeitraum wurde während Seminaren, Veranstaltungen oder Fachtagungen (allesamt Weiterbildung) für ökologische Themen und insbesondere für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Dies gilt abteilungsunabhängig.

Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden (dies auch mit Blick auf die Anwendung im Privaten)?

In den Sanitäranlagen des Bürogebäudes wird das Wasser automatisch gestoppt und somit der Wasserverbrauch minimiert. Zudem wird zu einem Teil auch ökologisches/recyceltes Papier auf den Sanitäranlagen verwendet. Sparsamer Papier-, Energie- und Wasserverbrauch sowie Mülltrennung beziehungsweise Müllvermeidung sind im Büro eine Selbstverständlichkeit, die einen positiven Einfluss auf den privaten Bereich ausüben kann. Letzteres gilt insbesondere auch für die Sensibilisierung nachhaltiger Mobilitätsformen. Da die Mitarbeitenden angehalten sind, Termine im Stadtgebiet Aachen mit dem ÖPNV wahrzunehmen, ist davon auszugehen, dass sich dieses Umdenken auch bei der privaten Nutzung widerspiegelt. Gefördert wird dies dadurch, dass das Jobticket auch am Wochenende, sogar mit der Möglichkeit der Mitnahme weiterer Personen, nutzbar ist.

Verpflichtende Indikatoren

Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten in %

Die AGIT ist für ihre eigene ökologische Unternehmenspolitik in der Öffentlichkeit bisher kaum bekannt. Lediglich die unmittelbaren Berührungsgruppen kennen das ökologische interne Verhalten des Unternehmens. Anders sieht es jedoch bei grundsätzlich nachhaltigen Themen aus, wo die AGIT durchaus in der Öffentlichkeit eine Rolle spielt bzw. wahrnehmbar ist (z.B. Nachhaltige Gewerbeflächen, neue Energieformen etc.).

Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden in %

Das ökologische Angebot des Unternehmens wird von den Mitarbeitenden akzeptiert und wertgeschätzt. Eine Messung des Akzeptanzgrads findet jedoch nicht statt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Wasserhahn stoppt automatisch
- sparsamer Energieverbrauch
- Förderung ÖPNV Nutzung

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- GWÖ Bericht
- Zeitschaltuhren Licht, Hinweise Licht auszumachen
- Ausschließlich Nutzung von recyceltem Papier
- beim Personalrecruting Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit hervorheben
- Erhöhung der externen Sichtbarkeit des eigenen internen ökologischen Verhaltens

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 2

Negativ-Aspekt C3.4 Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Berichtsfragen

Welche der untenstehenden Negativ-Aspekte treffen im Unternehmen zu?

Es gibt keine Dienstfahrzeuge der sogenannten Oberklasse mit hohem Spritverbrauch (VW Polo, BMW 5er Hybrid)

Es gibt keine Geschäftsregeln, die ökologisch schlechterwertiges anbieten. Es wird von Fall zu Fall abgewogen, z.B. welche Mobilitätsform sich anbietet. Oftmals wird das finanziell günstigste „Angebot“ gewählt.

Es gibt kaum Konsumangebote mit zu hohem Verpackungsanteil (bspw. Kekse, Teebeutel).

Es gibt keine Verbote für die Verwendung ökologisch nachhaltiger Produkte.

Es gibt keine Nachlässigkeit im Umgang mit Abfällen.
Es gibt keine Anleitung zur Verschwendung unökologischen Verhaltens.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

- Mülltrennung (Restmüll, Papier, Grüne Punkt)

Verbesserungspotenziale:

- Biomüll

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte
Auditbewertung: 0

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Berichtsfragen

Welche Daten sind für die Mitarbeitenden in welcher Form zugänglich?

Grundsätzlich sind alle Dateien der Abteilungen für alle Mitarbeitenden über das allgemeine Netzwerklaufwerk frei zugänglich. Im Jahr 2021 wurde die Einführung von Microsoft 365 und die Nutzung von Microsoft Teams eingeführt. Zukünftig soll dann das gemeinsame Netzwerklaufwerk ersetzt werden, so dass alle Daten und Dateien in Microsoft 365 (Teams, OneDrive und SharePoint) gespeichert (ausgenommen sind besonders schützenswerte Daten, wie z.B. Personaldaten) werden. Der elektronische Zugriff wird entsprechend der Aufgabenbereiche organisiert, sodass jeder Mitarbeitende einen Zugriff auf die für den Arbeitsbereich relevanten Daten und Dateien hat. Grundsätzlich sollen aber alle Mitarbeitende über MS Teams auf alle Daten der verschiedenen Abteilungen, im wichtigen Sinne des Wissensmanagements, zugreifen können, so wie es auch bereits bei der Nutzung der lokalen Netzwerklaufwerke der Fall ist.

Wie leicht/schwer können Mitarbeitende auf die Daten zugreifen? Welche physischen, intellektuellen oder sonstigen Hürden gibt es? Und warum?

Bei der Nutzung der lokalen Netzwerkinfrastruktur gibt es insgesamt keine Hürden. Lediglich bestimmte besonders schützenswerte Dateien (wie z.B. Personaldaten oder Finanzdaten, die

z.B. den Gesellschafter:innenkreis betreffen) sind grundsätzlich gesperrt und es haben nur wenige Nutzer eine Zugriffsberechtigung (Geschäftsführung, Personal, Buchhaltung).

Bei künftiger geplanter Überführung der Dateien in die Cloud von Microsoft O365 werden ebenfalls alle Mitarbeitenden grundsätzlich Zugriff auf alle für sie relevanten Daten erhalten. Wenn ein Zugriff auf andere Teams Ordnerstrukturen gewünscht ist, ist dies ebenfalls möglich. Zum Teil muss vorab eine Zugriffsberechtigung gewährt werden. Im Umgang mit der Software wurden und werden Schulungen durchgeführt und verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten stehen bei Problemen zur Verfügung (How-to-Anleitung zum Nachlesen, Ansprechpartner:innen aus einer zuvor durchgeführten Early-Adapter-Kerngruppe, „Teams-Help-Desk“- Kanal für Fragen).

Darüber hinaus wird ein CRM-System („TOPIX“) genutzt in dem alle Kundendaten, Kontakte und Vorgänge gespeichert und hinterlegt werden. Auf das CRM-System haben alle Mitarbeitenden Zugriff. Hier sind alle relevanten Aktivitäten transparent nachvollziehbar.

Auf die genannten Daten kann ortsunabhängig auch vom mobilen Arbeitsplatz / Home Office mittels VDI Zugang (Virtual Desktop Infrastructure) zugegriffen werden. Somit sind physischen Hürden vollständig aufgehoben und ein Zugriff auf die Daten ist orts- und zeitunabhängig sichergestellt.

Welche kritischen oder wesentlichen Daten stehen den Mitarbeitenden nicht zu freien Verfügung? Wieso nicht?

Es muss stets der Datenschutz der Mitarbeitenden und der Gesellschaft gewährleistet werden, weshalb persönliche Daten zu den einzelnen Mitarbeitenden sowie sensible Daten, wie z.B. bestimmte Daten der Finanzbuchhaltung (s. oben), nicht für alle Mitarbeitende frei zugänglich sind. Die Budgetaufstellungen der einzelnen Abteilungen finden jedoch immer in enger Abstimmung mit den entsprechenden durchführenden Kolleginnen und Kollegen statt, ohne die das realistische Aufstellen z.B. von Prognosedaten gar nicht möglich wäre.

In der Vergangenheit wurde auch bereits eine interne Datenschutzbildung mit dem Datenschutzbeauftragten der AGIT durchgeführt. Aufgrund der Gesellschaftsstruktur ist es zudem nicht möglich, bestimmte kritische Daten, wie z.B. die Protokolle der Aufsichtsrats- und Gesellschafter:innenversammlungssitzungen, allen zugänglich zu machen. Um den Mitarbeitenden dennoch im Rahmen der Möglichkeiten einen gewissen Einblick in diese Inhalte zu gewähren, wird am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres der sog. „Bericht der Geschäftsführung“, der für den Aufsichtsrat und die Gesellschafter:innenversammlung alle wichtigen Entwicklungen zusammenfasst, zur Verfügung gestellt. Zudem wird im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Leitungstreffen, Teammeetings sowie den M&Ms über alle relevanten und strategischen Themen, z.B. das Neubauprojekt, berichtet und zur Diskussion gestellt. Des Weiteren stellt die vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat grundsätzlich sicher, dass Transparenz gewährleistet wird. So wird dieser beispielsweise bei geplanten Einstellungen hinzugezogen. Es findet ein regelmäßiger (1x im Quartal) Austausch zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung statt.

Was wird getan, damit auch finanzielle Daten von allen Mitarbeitenden leicht verstanden werden können?

Die Zahlen und Daten des Wirtschafts- und Finanzplans werden regelmäßig besprochen. Einmal im Quartal finden zudem interne Budget-Besprechungen statt. Auf Leitungsebene wird das Budget aller Abteilungen gemeinsam besprochen.

Verpflichtende Indikatoren

Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).

Schätzungsweise 80% der Daten stehen allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Einführung VDI und Microsoft O 365
- Austausch mit Betriebsrat
- Bereitstellung des Berichtes der Geschäftsführung

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 3

C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Berichtsfragen

Wie werden Führungskräfte ausgewählt und von wem? Werden sie von oben eingesetzt oder von unten gewählt?

Der Geschäftsführer / die Geschäftsführerin wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Gesellschafter:innenversammlung gewählt. Die Mitglieder der Gesellschafter:innenversammlung und des Aufsichtsrat sind demokratisch legitimierte Vertreter:innen der jeweiligen Gesellschafter:innen. Neben der Geschäftsführung gibt es im Berichtszeitraum eine Prokuristin, welche legitimiert ist, die Gesellschaft nach außen zu vertreten. Diese wird ebenfalls durch Aufsichtsrat und Gesellschafter:innenversammlung bestimmt. Eine Mitwirkungsmöglichkeit bei der Bestimmung von Führungskräften besteht für die Mitarbeitenden grundsätzlich nicht. Führungskräfte und Mitarbeitende werden in der Regel von der Geschäftsführung, nach vorheriger Stellenausschreibung, ausgewählt.

Welche Mitwirkungsmöglichkeiten haben die Teammitglieder? Warum bzw. warum nicht?

Bei der Legitimierung der Führungskräfte haben die Teammitglieder keine Mitwirkungsmöglichkeiten.

Welche Maßnahmen folgen aus dem Feedback der Mitarbeitenden zu ihren Führungskräften?

Bei jährlich stattfindenden Mitarbeitendengesprächen haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit ihren Führungskräften ein Feedback zur Zusammenarbeit zu geben. Dies wird aktiv eingefordert bzw. gewünscht und entsprechend im Mitarbeitenden Gesprächsvermerk dokumentiert.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Gespräch/Mitgestaltung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (%)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Mitarbeitendengespräche

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Auch außerhalb der Mitarbeitendengespräche Feedback zu den Führungskräften einholen > ggf. anonymisierte Abfrage

Selbsteinschätzung: 0

Auditbewertung: 2

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Berichtsfragen

Bei welchen Entscheidungen können die Mitarbeitenden wie mitwirken?

Die Arbeit bei der AGIT erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstorganisation, bietet dafür aber ein ebenso hohes Maß an Gestaltungsmöglichkeiten und Selbstbestimmung. Qualitative und quantitative Ziele, sowie die zur Zielerreichung notwendigen Ressourcen, werden gemeinsam mit der Geschäftsführung definiert. Die Maßnahmen zur Umsetzung können von den Mitarbeitenden eigenständig gestaltet, geplant und umgesetzt werden. Die dazu notwendigen Entscheidungen können von den Mitarbeitenden weitestgehend selbst getroffen werden. Entscheidungen, die von Führungskräften oder der Geschäftsführung getroffen werden müssen, können von den Mitarbeitenden samt Vorschlägen vorbereitet werden.

Welche bisherigen Erfahrungen gibt es mit der Partizipation der Mitarbeitenden?

Der in 2019 gestartete Strategieprozess wurde im Jahr 2020 fortgeführt und diente der inhaltlichen und strategischen Neuausrichtung des Unternehmens. In den Strategieprozess wurden alle Mitarbeitenden eingebunden. Im Jahr 2021 wurde unter Beteiligung aller Führungskräfte ein Führungskräfte-seminar durchgeführt, in dem die Entwicklung eines gemeinsamen Wertesystems und kooperativen Führungsstils im Mittelpunkt standen. Die Ausarbeitung des gemeinsamen Wertesystems erfolgte im Nachgang in einem Prozess, in dem alle Mitarbeitenden eingebunden waren. Auch die Organisation der Mitarbeitendenmeeting setzt die aktive Partizipation der Mitarbeitenden voraus. Hier wurden bislang durchweg positive Erfahrungen gemacht, weshalb dieses Format weiter fortgeführt wird.

Was wird im Unternehmen getan, damit mehr Mitarbeitende mehr Verantwortung und Entscheidungen übernehmen können?

Die Mitarbeitenden werden von den Führungskräften und der Geschäftsführung dazu ermutigt, eigene Ideen einzubringen, eigene Lösungen zu erarbeiten und mehr Verantwortung zu übernehmen. Es steht den Mitarbeitenden jederzeit offen, eigene Themen einzubringen oder Projekte vorzuschlagen. Einzelne Verantwortungsbereiche werden gezielt an Mitarbeitende ausgelagert. So findet beispielsweise die vollständige Organisation der Mitarbeitendenmeetings durch Mitarbeitende statt, die sich hierfür freiwillig gemeldet haben, um auf diese Weise ihre Fähigkeit in Themen wie Organisation und Moderation auszubauen. Zudem wurden im Rahmen des Strategieprozesses sogenannte „Produktverantwortliche“ definiert, die die selbstständige Verantwortung und Organisation bestimmter Aufgabenbereiche übernehmen. Dabei handelt es sich nicht nur um Führungskräfte, sondern auch z.B. Mitarbeitende aus dem Projektmanagement können als Produktverantwortliche für ein Aufgabengebiet fungieren. Diese sind dann für die Einhaltung von Zeitplänen, Maßnahmenpaketen sowie des Budgets verantwortlich.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Entscheidungen, die über Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

Kann nicht quantifiziert werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Verantwortung für Aufgabenbereiche liegt bei „Produktverantwortlichen“
- Gemeinsame Erarbeitung eines internen Werte-Systems
- Verantwortungsübertrag auf Mitarbeitende, z.B. Organisation der M&Ms

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Systematik bei der Verantwortungsübertragung und bei Entscheidungsprozessen schaffen

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 3

Negativ-Aspekt C4.4 Verhinderung des Betriebsrates

Berichtsfragen

Gibt es einen Betriebsrat? Wenn nicht, warum nicht?

Ja, es gibt einen Betriebsrat.

Welche alternativen Maßnahmen setzt das Unternehmen anstelle der Gründung eines Betriebsrates?

Nicht zutreffend, da es einen Betriebsrat gibt.

Welche Unterstützungsmaßnahmen für einen Betriebsrat gibt es? Wie werden die Mitarbeitenden zu einer Gründung ermutigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung ist vertrauensvoll. Besondere Unterstützungsmaßnahmen oder Ermutigungen zur Gründung gab / gibt es nicht.

Verpflichtende Indikatoren

Betriebsrat: vorhanden/nicht vorhanden; seit wann?

Betriebsrat vorhanden seit 13.07.2017

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

- Quartalsaustausch mit Betriebsrat

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Berührungsgruppe D: Kund:innen und Mitunternehmen

D1 Ethische Kund:innenbeziehungen

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund:innen

Berichtsfragen

Wie werden neue Kund:innen gewonnen und wie Stammkund:innen betreut?

Neue Kund:innen werden über verschiedene Kanäle gewonnen. Dazu zählen eigene und externe Veranstaltungen, Mund-zu-Mund (von anderen Kund:innen/Unternehmen oder Netzwerk-Partner:innen) sowie die Kaltakquise über die Unternehmensbesuche der Mitarbeitenden. Über

die Durchführung der Unternehmensbesuche werden wichtige Informationen zu den Unternehmen, das Geschäftsmodell, aktuelle Herausforderungen und Wünsche, in Erfahrung gebracht. Gleichsam werden so durch regelmäßig stattfindende Besuche die Unternehmen als Stammkund:innen betreut. Die weitere Stammkund:innen-Betreuung erfolgt über regelmäßige Kommunikation und Information zu verschiedenen Themen, wie z.B. Einladungen zu Veranstaltungen, Informationen zu Förderthemen (z.B. Update der Förderfibel). Der Kontakt zu den Unternehmen, die sich in direkter Beratung befinden, ist zudem sehr intensiv und findet meist entlang des kompletten Lebenszyklus der Unternehmen (von der Gründung bis zur Wachstumsphase) statt. Die Unternehmen können bei Bedarf wiederkehrend die kostenlose Beratungsleistung in Anspruch nehmen. Hieraus ergeben sich sehr langfristige und intensive Kundenbeziehungen. Die weitere Kontaktpflege zu den Kund:innen findet über den Besuch von Netzwerkveranstaltungen und Messen statt.

Die Kund:innen werden regelmäßig über die Aktivitäten der AGIT informiert (Website/Social-Media/Jahresrückblick). Diese Kanäle sind zudem dazu geeignet, um neue Kund:innen zu gewinnen. Auch die Bereitstellung inhaltlicher Informationen, wie z. B. über die Förderfibel oder den jährlichen Bericht „Standort im Fokus“, dient der fortlaufenden Akquise. Zudem werden die Dienstleistungen der AGIT über die verschiedenen Medien der regionalen Partner:innen verbreitet (z. B. Wirtschaftliche Nachrichten, Handwerkswirtschaft, AC²-Gründerhandbuch, Standortanalyse - Initiative Aachen e.V.).

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kund:innennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

Das Geschäftsmodell der AGIT als regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist nicht primär auf Gewinnerorientierung, sondern auf Kostendeckung ausgerichtet. Demnach steht die Umsatzmaximierung nicht im Fokus der Aktivitäten. Zudem ist der Erfolg der Gesellschaft unmittelbar an den direkten Kundennutzen gekoppelt, da das Dienstleistungsportfolio der AGIT nur dann nachgefragt wird, wenn der Kunde den Nutzen daraus erkennt. Somit ist es stets das Ziel, einen bestmöglichen Nutzen bei den Kunden zu erreichen. Da die Kundenanfragen immer sehr individuell sind, findet zudem eine sehr tiefe Auseinandersetzung mit den Bedarfen der Kunden statt. Wenn die interne Expertise nicht zu dem Bedarf des Kunden passt, wird die Anfrage an externe Partner:innen aus dem Netzwerk weitergegeben. Somit steht stets der Kunde im Fokus. Um die Bedarfe und Wünsche auf Kundenseite einschätzen zu können und sich darauf einrichten zu können, werden zudem Unternehmensbesuche durchgeführt. Darüber hinaus sind Beratungsleistungen der AGIT in der Regel kostenfrei für die Kund:innen.

Als Eigentümer des ZBMT Zentrum für Bio-Medizintechnik vermietet die AGIT auf ca. 4.100 qm hochwertige Büro- und Laborflächen. Die Mieten des ZBMT sind für die Startups und Unternehmen gedeckelt und auf einem im regionalen Vergleich günstigen Niveau. Auch hier steht somit der Kund:innennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben. Start-Ups steigen in einen gedeckelten Staffelmietvertrag ein, welcher mit sehr günstigen Konditionen, gerade den Beginn der Gründung, unterstützen soll.

In welcher Form werden ethische Aspekte bei der Werbung und im Verkaufsprozess berücksichtigt?

Ethische Aspekte finden bisher keine unmittelbare Berücksichtigung bei der Werbung. Unethische Aspekte sind gleichsam jedoch verboten. Die AGIT kann aufgrund ihres öffentlichen Auftrages ihre Dienstleistungen kostenfrei anbieten und steht unter der Beobachtung der Gesellschafter:innen. Die Angebote, die beworben werden, um mehr Kund:innen erreichen zu können, sind stets bedarfsorientiert und auf die Fragestellungen der Unternehmen ausgerichtet. In seiner Vorbildfunktion bestärkt die AGIT zudem wichtige Themen, wie z. B. Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, neue Energien und Mobilität. Über die Darstellung von Best-Practice-Beispielen des AGIT-Beratungsportfolios in den sozialen Medien wird ein authentisches Bild der Kompetenzen vermittelt. Unternehmen mit ethisch fragwürdigen Geschäftsmodellen werden nicht durch die AGIT betreut oder beraten. Für die Auswahl gibt es zwar keine definierte Systematik, jedoch besteht eine hohe Sensibilität im Unternehmen, die geübte Praxis ist.

Wie wird auf Kund:innenwünsche und Reklamationen eingegangen und ein pragmatisches Vorgehen gesichert?

Im ZBMT gibt es zentrale Ansprechpartner:innen, die den Mieter:innen bei Problemen oder Beschwerden als Kontaktperson zur Verfügung stehen. Hierbei steht stets ein lösungsorientierter Austausch im Fokus. Zudem werden regelmäßig Besuche bei den Mieter-Unternehmen durchgeführt, um Problemstellungen oder Bedarfe vorbeugend abzufragen. Gleiches gilt für die regelmäßig durchgeführten Unternehmensbesuche, bei denen die Wünsche der Kund:innen abfragt werden, so dass das eigene Portfolio präventiv angepasst werden kann. Im Austausch mit den regionalen Partner:innen werden die Dienstleistungen zudem so angepasst, dass sie eine sinnvolle Ergänzung zu den weiteren regionalen Angeboten bieten.

Verpflichtende Indikatoren

Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen

Der Anteil der Werbekosten an den Gesamtkosten beträgt ca. 1%. Der Anteil ist jedoch je nach Aufgabengebiet sehr unterschiedlich. Im Bereich Ansiedlungswerbung und Investorenberatung beispielsweise hat der Bereich Marketing eine überdurchschnittlich große Bedeutung. Insbesondere die Auslandsaktivitäten sind ausschließlich als Standortmarketing zu verstehen, um im Auftrag der Gesellschafter:innen Werbung für den Investitionsstandort „TechnologieRegion Aachen“ zu machen. Hier ist der Anteil mit 20 bis 30 % der Kosten einzuschätzen.

Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %

Die Mitarbeitenden erhalten 100% fixe und umsatzunabhängige Bezahlung.

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein

In dem im Jahr 2019/2020 durchgeführten Strategieprozess wurde definiert, dass lediglich 5% des Umsatzes durch eigene Projekte und Aufträge erzielt werden sollen. Übersicht der weiteren Finanzierungsquellen der AGIT siehe Kapitel E2.1.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Erstellung des sogenannten „Jahresrückblick“, der die Aktivitäten des Jahres zusammenfassen darstellt
- strukturierte, proaktive Unternehmensbesuche (Zielgröße 100 p.a.). Bei den proaktiven Besuchen handelt es sich ausschließlich um solche, die nicht auf anderem Wege selber die AGIT aufgesucht haben. Es wird großer Wert daraufgelegt, möglichst viele verschiedene Unternehmen zu besuchen, weshalb ein erneuter Besuch frühestens nach zwei, bzw. drei Jahren stattfindet, so dass nicht jedes Jahr die gleichen Unternehmen angesprochen werden. Einmal im Quartal findet zudem eine interne Auswertung der Besuche statt. Im sogenannten „Austauschforum Unternehmensbesuche“ werden die Zahlen und Erfahrungen mit den Mitarbeitenden besprochen. Zusätzlich wird ausgewertet, welche Kooperationen und Synergien aus den Besuchen heraus entstanden sind. Diese Auswertung der Besuche ist eine entscheidende Grundlage für die Arbeit der AGIT.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Die Entscheidung, ob ein Unternehmen mit einem unethischen Geschäftsmodell / Produkt beraten wird oder nicht, sollte einer definierten Systematik folgen. Hierfür können die eigenen Werte eine gute Basis darstellen
- Im Rahmen des 40jährigen Bestehens der AGIT im Jahr 2023 könnte eine Value Map erstellt werden, um zu erfassen, aus welchen Gründen die Kunden das Portfolio der AGIT abfragen und wie zufrieden sie insgesamt damit sind
- Die Good Practices sollten nicht nur über Social Media, sondern auch auf anderen Kanälen (z.B. auf der Website) gut einsehbar sein

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 2

D1.2 Barrierefreiheit

Berichtsfragen

Welche Hürden betreffen den Kauf und die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen?

Durch die Spezialisierung auf technologieorientierte Unternehmen und Innovationsthemen beschränkt sich der Kund:innen-Kreis auf Unternehmen, die dieser Zielgruppe entsprechen bzw. für die diese Dienstleistungen relevant sind. Bei Anliegen von Kund:innen, die nicht aus der relevanten Zielgruppe stammen, wird jedoch auf passende Mitunternehmen (z. B. kommunale Wifö oder Kreise, IHK etc.) verwiesen. Dies gilt ebenfalls für Unternehmen aus einem

überregionalen Kontext außerhalb der Region Aachen (mit Ausnahme einiger internationalen Zielländer). Diese erhalten lediglich Zugang zu den Leistungen, wenn eine Ansiedlung in der Region avisiert ist.

Welche benachteiligten Kund:innen-Gruppen werden als Zielgruppe berücksichtigt?

Grundsätzlich werden alle Kund:innen gleich behandelt. Auch bzw. gerade die Existenzgründer:innen, die nicht die finanziellen Mittel für Beratungsinstitute haben, erhalten Unterstützung, damit gute Geschäftsideen nicht aufgrund mangelnder finanzieller Mittel scheitern.

Wie wird benachteiligten Kund:innen der Zugang und die Nutzung der Produkte/Dienstleistungen erleichtert?

Für Existenzgründer:innen stehen Informationen zu Fördermitteln öffentlich auf der Website zur Verfügung. Zudem ist die Website in Teilen auch in englischer Sprache verfügbar. Bei ausländischen Anfragen erfolgt die Betreuung nach Möglichkeit in englischer Sprache oder einer weiteren Fremdsprache, die durch die Mitarbeitenden (chinesisch, türkisch, polnisch, französisch und niederländisch) abgedeckt wird.

Bei dem Gebäude der AGIT (ZBMT) wurde insgesamt auf einen barrierefreien Zugang geachtet. Aufzüge und Behindertentoiletten sind vorhanden.

Ausschließlich für B2B: Wie wird sichergestellt, dass kleinere und gemeinwohlangagierte Unternehmen mindestens gleichwertige Konditionen und Services wie Großabnehmer erhalten?

Da die Dienstleistungen grundsätzlich honorarfrei sind (Mieten ausgenommen), gelten gleiche Konditionen für alle.

Verpflichtende Indikatoren

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund:innen-Gruppen gekauft wird.

- DL honorarfrei, daher Umsatzanteil = 0

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Beratung und Begleitung von Gründer:innen, unter anderem auch ausländischer Gründer-Teams in Zusammenarbeit mit RWTH im Rahmen von Exist V
- Weitergabe an entsprechende Partner:innen falls Anfrage außerhalb der Zielgruppe

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Die Website sollte vollständig in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 3

Negativ-Aspekt D1.3 Unethische Werbemaßnahmen

Berichtsfragen

Welche konkreten Werbe- oder Verkaufsmaßnahmen sind kritisch oder könnten unethisch sein? Warum? Und was wären ethische Alternativen?

Es werden keine unethischen Werbe- und Verkaufsmaßnahmen durchgeführt. Alle durchgeführten Werbemaßnahmen haben einen rein informativen und neutralen Charakter.

Auch der Schutz personenbezogener Daten der Kund:innen wird sehr ernst genommen und wird durch die Mitarbeitenden befolgt (Schulungen, Selbstverpflichtungserklärung etc.). Auch bei den technisch-organisatorischen Maßnahmen mit Dienstleister:innen wird eine DSGVO-Konformität sichergestellt. Daten werden nur zum legitimierten Zweck verwendet. Mailings an den Unternehmensverteiler setzt z.B. das Einverständnis bzw. das berechtigte Interesse des Unternehmens voraus.

Welche Werbemaßnahmen gehen über eine informative Homepage, neutrale Produktinformationen, Nutzungshinweise oder Wissensvermittlung hinaus?

Social-Media-Beiträge haben neben einem informativen auch immer einen emotionalen Charakter und gehen somit über die reine Wissensvermittlung hinaus. Es handelt sich jedoch immer um eine Verbindung zwischen Information und Emotion, die nicht als unethisch einzustufen ist.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische und unethische Kampagnen entfallen.

100% ethisch

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

- Verfeinerung des Mailings nach Interesse in kleinere Untergruppen

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Es finden bereits Kooperationen mit zahlreichen Partner:innen in der Region Aachen und auch darüber hinaus statt. Dazu gehören unter anderem die Städte und Gemeinden, die kommunalen Wirtschaftsförderungen, die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Branchennetzwerke der Region und viele weitere. Mit den Kreisen Euskirchen und Düren wurde durch die Schaffung der beiden Außenstellen (Competence Center) die Zusammenarbeit nochmals intensiviert. Zahlreiche Kooperationen sind inzwischen institutionalisiert, wie z.B. der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderungen, der Arbeitskreis der GründerRegion Aachen, die Arbeitsgruppe AC² - Innovationspreis oder auch die Geschäftsstelle des städteregionalen Gewerbeflächenpools. Zum Teil werden die Kooperationen sogar in gegenseitigen Kooperationsverträgen festgeschrieben.

Ziel der Kooperationen ist es, die Angebote für die Zielgruppe abzustimmen, Doppelstrukturen zu vermeiden und somit das Unterstützungsangebot für die Kund:innen zu verbessern. Zudem dienen die Kooperationen zum Erfahrungsaustausch und zur Initiierung gemeinsamer Aktivitäten. Als Beispiele können der regelmäßige Austausch der Technologiezentrumsbetreiber der Region Aachen, die ihre Erfahrungen in regelmäßigen Treffens teilen und Aktivitäten sinnvoll bündeln, sowie die zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungsformate, genannt werden.

Neben den eigenen Kooperationen werden auch Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen aktiviert und initiiert. Dies ist ein zentraler Aufgabenbereich der AGIT, um die Vision „Wissenschaft in Arbeitsplätze transferieren“ zu erreichen.

Mit welchen Unternehmen werden in Zukunft in welchen Bereichen Kooperationen angestrebt?

Neue Kooperationen entstehen regelmäßig, wenn sich z.B. neue Netzwerke, Projekte oder Akteurskonsortien bilden. Zukünftig sind auch mehrere Kooperationsverträge mit verschiedenen Akteuren in Abstimmung (z.B. mit der RWTH Innovation GmbH, der FH Aachen sowie dem DLR).

In welchen Bereichen werden Wissen und Informationen mit Mitunternehmen geteilt?

Durch die enge Kooperationen mit den Partner:innen werden in vielen Bereichen Wissen und Information geteilt. Durch die Etablierung der beiden Competence Center in den Kreisen Düren und Euskirchen findet zudem ein sehr enger direkter Austausch mit den Mitarbeitenden der Kreise vor Ort statt. Aber auch mit weiteren Akteuren der Region finden regelmäßige Austausche und Jour Fixe statt, um sich gegenseitig über aktuelle Entwicklungen zu

informieren, unter anderem Jour Fixe mit der IHK Aachen, im Rahmen der AG & Geschäftsstelle Strukturwandel sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen/-kreisen (Innovationspreis, GründerRegion Aachen etc.). Auch im Bereich der Ansiedlungsfragen sind die Kooperationen unabdingbar, um geeignete Fläche oder Immobilien in der Region ausfindig machen zu können. Am Ende zählt das erzielte Ergebnis und nicht wer allein verantwortlich ist. Wirtschaftsförderung ist ein Teamspiel. Erfolge haben in der Regel verschiedene Mütter und Väter.

Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Branchenstandards wurden/werden umgesetzt bzw. sind in Planung?

Der Bereich der Wirtschaftsförderung ist ständig im Wandel und muss sich an aktuelle Gegebenheiten anpassen. Im Zuge dessen findet auch eine stetige Verbesserung und Weiterentwicklung des Konzeptes „Wirtschaftsförderung“ statt. Im Sinne einer Vorbildfunktion werden neue Konzepte und zukunftsfähige Strategien entwickelt. So wurde beispielsweise maßgeblich an der Entwicklung eines interkommunalen Gewerbeflächenpools mitgearbeitet, der inzwischen überregional einen Modellcharakter hat. Auch in anderen Bereichen finden innovative Ansätze der Zusammenarbeit statt. So wurden technische Lösungen wie der Einsatz der Plattform U-Cloud für die Weiterleitung von Ansiedlungsanfragen an die Kommunen eingesetzt. In Planung ist zudem die Einführung eines Gewerbeflächen-Dashboards für die Region Aachen auf der Website der AGIT.

Verpflichtende Indikatoren

Wie hoch ist der investierte Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil)

Schätzungsweise 20 – 30 % der investierten Zeit.

Wie viel Prozent von Zeit/Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/erzielt:

- Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional)
- Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen

5% (Tendenz steigend) der Zeit pro Jahr werden durch Kooperationen mit anderen Wirtschaftsförderungseinrichtungen verbracht, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen bzw. in anderen Regionen tätig sind. So zum Beispiel durch die Kooperation mit Wirtschaftsförderungen in der Euregio Maas Rhein im Rahmen von Interreg-Projekten, im Rahmen der Frühjahrs- und Herbsttagung des Verbands der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V., im Rahmen der Teilnahme an Weiterbildungsangeboten von NRW.GlobalBusiness, im Rahmen von Austausch-

/Netzwerktreffen im Rheinischen Revier sowie im Rahmen von Messebesuchen (z. B. Expo Real oder Polis Convention).

Unternehmen der gleichen Branche in der gleichen Region, mit anderer Zielgruppe

Etwa 5 % der Zeit erfolgt ein Austausch mit Unternehmen der gleichen Branche mit anderer Zielgruppe, wie z.B. mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen, die auch nicht-technologieorientierte Unternehmen betreuen.

In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards

Es finden keine Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der Branchenstandards statt. Es gibt jedoch eine finanzielle Unterstützung des FH Aachen Stipendiatenprogramms, bei dem die AGIT pro Jahr jeweils einen Studierenden finanziell unterstützt, damit sich die- oder derjenige vollständig auf sein Studium konzentrieren kann.

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying)

Es gibt aktive Bemühungen, um ökologische/soziale/qualitative Branchenstandards zu erhöhen, z.B. durch Beschäftigung einer Reinigungsfirma für das ZBMT, die ihre Mitarbeitende nicht nur Tarifvertrag bezahlt, sondern auch weitere Verantwortung übernimmt (vgl. Ausführungen unter A1 Menschenwürde in der Zulieferkette) oder durch die Unterstützung von Kommunen bei der Entwicklung von Vermarktungskriterien, um Gewerbeflächen möglichst unter nachhaltigen Gesichtspunkten zu vergeben.

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards

Beteiligung und aktive Mitarbeit an der Fokusgruppe Sustainability and Social Entrepreneurship des digitalHUB Aachen e.V. Die Gruppe entwickelt Projekte und Kooperationen in der Region Aachen, die gesellschaftliche und ökologische Probleme lösen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Mitgliedschaft in zahlreichen Vereinen und Zusammenschlüssen, die sich jeweils um die Erhöhung der jeweiligen Branchenstandards bemühen (z. B. MedLife e.V., AG Strukturwandel, Arbeitskreis der Technologiezentren etc.).

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Die kooperative Zusammenarbeit mit den weiteren Akteuren in der Region ist institutionalisiert und gelebte Selbstverständlichkeit
- Unterstützung des FH Stipendienprogramms
- Neue Ansätze für die Wirtschaftsförderung wurden erarbeitet (z.B. Gewerbeflächenpool)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Kooperationsvereinbarungen abschließen
- Möglichkeiten der Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Gruppen prüfen

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 5

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Die Zusammenarbeit mit den Partner:innen in der Region Aachen ist stets solidarisch und auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut. So wurden verschiedene Dienstleistungen zu einem stark reduzierten Tarif bzw. teils unentgeltlich umgesetzt. In der Gemeinde Roetgen wurde beispielsweise im Rahmen eines Dienstleistungsauftrags ein Aufgabengebiet während der Elternzeit eines Mitarbeiters durch einen Mitarbeiter der AGIT mbH übernommen. Für eine weitere Gemeinde, welche vor größeren Herausforderungen stand, wurde eine Studie unentgeltlich umgesetzt. Schließlich werden regelmäßig die Veranstaltungen der Partner:innen mitbeworben.

Verpflichtende Indikatoren

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeiter:innenstunden wurden an Unternehmen

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Nicht zu beziffern.

- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Die Arbeitsstunden, die investiert werden, um Mitunternehmen zu unterstützen, lassen sich aufgrund der zahlreichen Kooperationen und gemeinsamen Aktivitäten (z.B. Veranstaltungen und gemeinsame Projekte) kaum quantifizieren und sind insgesamt als eher hoch einzuschätzen. So setzen z.B. die beiden Competence Center bzw. Außenstellen in Düren und Euskirchen einen Großteil ihrer Arbeitszeit dafür ein, die Wirtschaftsförderungen vor Ort zu

unterstützen (z. B. im Antragsmanagement etc.). Auch die kommunalen Wirtschaftsförderungen erhalten regelmäßig Unterstützung durch die Mitarbeitenden der AGIT (z.B. Unterstützung der Stadt Stolberg bei einer Unternehmensumfrage, Unterstützung der Stadt Eschweiler beim Projektantrag Gewerbeflächenpool etc.).

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

keine

- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Allein in 2021 wurden 120 Ansiedlungsanfragen mit Informationen zu den potentiellen Investoren und zu den Wünschen und Anforderungen in Bezug auf die Flächen an die Kommunen sowie in geringen Teilen auch an Immobilienunternehmen weitergeleitet. Durch diese etablierte Zusammenarbeit kann die AGIT den potentiellen Investor:innen passgenaue Standortangebote zur Verfügung stellen. 2021 wurden so 419 Standortangebote erstellt und an die Unternehmen weitergegeben.

(%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge)

Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen

- anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
 - 0 Euro
 - Keine direkte Weitergabe von Finanzmitteln, eher Dienstleistungen zu geringeren Kosten bzw. kostenfrei umgesetzt
- der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
 - 0 Euro
 - Keine direkte Weitergabe von Finanzmitteln, eher Dienstleistungen zu geringeren Kosten bzw. kostenfrei umgesetzt (Differenz hier angeben?)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Regelmäßige Zusammenarbeit mit den Partner:innen in der Region Aachen über Veranstaltungen, Projekte und Aufträge
- Unterstützung der kommunalen Wirtschaftsförderungen, insbesondere durch die Competence Center Düren und Euskirchen
- Weitergabe von Ansiedlungsanfragen in die Region

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 4

Negativ-Aspekt D2.3 Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen könnte das Unternehmen andere Unternehmen stören, blockieren oder schädigen?

Durch die Organisation von Veranstaltungen mit der gleichen oder einer ähnlichen Zielgruppe, die am gleichen Tag stattfindet, können Teilnehmer:innen abgeworben werden. Solche Überschneidungen lassen sich nicht vollständig vermeiden, jedoch findet eine enge Abstimmung mit den Akteuren in der Region statt und es wird großer Wert auf die Vermeidung gelegt. Zudem ist die Zielgruppe (technologieorientierte Start-ups & Unternehmen) und der regionale Zuschnitt (Stadt und StädteRegion Aachen, Kreis Düren und Euskirchen) klar abgegrenzt.

Ansiedlungsanfragen werden zudem in die gesamte Region gestreut, so dass hier ein gewisser Wettbewerb entsteht. Bei Anfragen von Unternehmen, die bereits in der Region verstandortet sind, wird jedoch zunächst mit der jeweils zuständigen Wirtschaftsförderung geklärt, inwieweit das Unternehmen in der jeweiligen Kommune verbleiben kann, in der es bereits angesiedelt ist. Bei allen weiteren sonstigen Anfragen werden alle Wirtschaftsförderungen in einem standardisierten Schreiben kontaktiert und über die Anfrage informiert. Alle eingegangenen Angebote der Kommunen werden in einheitlicher Form an den potentiellen Investor weitergeleitet. Zudem sind alle Informationen zu den Ansiedlungsprojekten und die aktuellen Sachstände auf einer Internetplattform hinterlegt, zugänglich und dadurch transparent.

Welche Rolle spielt es, Marktanteile zu erobern bzw. wie wird mit dem Ziel der Marktführerschaft umgegangen?

Die Marktführerschaft ist nicht das Ziel – im Gegenteil: Das Geschäftsmodell ist an ein gut funktionierendes Ökosystem geknüpft. Es werden keine Kund:innen von anderen Mitunternehmen aktiv abgeworben, da dies das Verhältnis und Vertrauen zu den Mitunternehmen langfristig beeinträchtigen würde.

Verpflichtende Indikatoren

Findet ein wertender Vergleich (besser/schlechter bzw. im USP) mit der Leistung und den Angeboten von Mitunternehmen in der Kommunikation statt?

Durch die Veröffentlichung des Jahresrückblicks werden die Aktivitäten der AGIT mit den Aktivitäten anderer Mitunternehmen, wie z.B. den städtischen Wirtschaftsförderungen, theoretisch vergleichbar gemacht, jedoch hat dies keine Relevanz, da auch kein unmittelbarer Bezug hergestellt wird. In der Publikation "Standort im Fokus" findet ein kommunaler sowie kreisweiter Vergleich hinsichtlich der statistischen Aufbereitung von Standortinformationen, z. B. die Veräußerung von Gewerbeflächen, statt. Es findet jedoch kein wertender Vergleich statt.

Wird zumindest bei einem Produkt bzw. einer Dienstleistung eine Dumpingpreisstrategie verfolgt?

Die Angebote der AGIT für Gründer:innen und Unternehmer:innen sind in der Regel kostenfrei. Private Anbieter können dadurch grundsätzlich einen Nachteil haben, allerdings findet die Benachteiligung vor einem gemeinwohlorientierten Hintergrund statt (Beratung von Existengründer:innen mit wenig finanziellen Mitteln). Bei Dienstleistungen für Kommunen oder andere Institutionen (Erstellung von Studien, Durchführung von Workshops) werden marktübliche Tagessätze angesetzt. Somit wird keine Dumpingpreisstrategie verfolgt.

Werden geheime/verdeckte Preisabsprachen mit anderen Unternehmen getroffen?

Die meisten Angebote (wie z.B. die Beratungsleistung) sind kostenfrei. Bei allen anderen Angeboten (Vermietung ZBMT; Erstellung von Studien) orientiert sich die AGIT an den marktüblichen Preisen. Es werden keine Preisabsprachen getroffen.

Ist die Maximierung der Marktanteile auf Kosten von Mitunternehmen, Kund:innen oder Produzent:innen in der Unternehmensstrategie verankert?

Nein.

Werden für eigene Produktideen zahlreiche Patente erwirkt, die selbst nicht weiterverfolgt oder genutzt werden und die andere Unternehmen bei der Weiterentwicklung/Forschung/Innovation blockieren könnten bzw. sollen?

Es werden keine Patente erwirkt. Die Produkte und Dienstleistungen der AGIT sind nicht schutzrechtsfähig. Vielmehr bemüht sich die AGIT um Transparenz und um einen Wissenstransfer (z.B. durch die Erläuterungen von Best Practice Beispielen, wie dem Städteregionalen Gewerbeflächenpool).

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

- verbesserte und standardisierte Abstimmung bei der Terminfindung von Veranstaltungen, um mögliche Konkurrenzsituation bzw. das Abwerben von Teilnehmer:innen zu vermeiden. Hierzu wäre beispielsweise ein online zugänglicher Kalender denkbar, der von allen relevanten Akteuren (Kommunen, Wirtschaftsförderungen etc.) genutzt werden kann

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen

Berichtsfragen

Inwieweit sind dem Unternehmen die ökologischen Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen bekannt?

Durch die Unterstützungsleistungen bei der Ansiedlung von Unternehmen wird die Versiegelung von Flächen vorangetrieben. Die direkte Verantwortung liegt hier jedoch bei den Kommunen bzw. bei dem anzusiedelnden Unternehmen. Es findet zudem eine Beratung dahingehend statt, zunehmend Unternehmen für Ansiedlungen zu bevorzugen, die das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigen. Für die Gewerbeflächenvermarktung werden mit Kommunen Vermarktungskriterien unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Aspekte individuell erarbeitet. So wird ein sparsamer Flächenverbrauch (Flächeneffizienz) sowie der Schutz von Klima und Umwelt durch die Förderung nachhaltiger Bauweise sowie die Nutzung ökologischer Versorgungssysteme (Umwelttechnologien / Energiekonzepte) besonders gefördert. Zusätzliche Punkte können Unternehmen mit einem hohen sozialen Engagement (Unternehmensethik) oder ehrenamtlichen Tätigkeiten in den jeweiligen Kommunen erhalten. Die AGIT tritt als Dienstleisterin auf und moderiert den Prozess. Insgesamt will die AGIT die nachhaltige Gewerbegebietsentwicklung vorantreiben und gleichzeitig das Thema der Revitalisierung von Gewerbeflächen und Immobilien stärken und somit zur Einsparung von Flächenversiegelungen beitragen. In der Beratung wird daher immer auch auf die Vorteile von Bestandsimmobilien hingewiesen (Brownfield statt Greenfield).

Im Technologiezentrumsmanagement wurde auf den Bezug von 100% Ökostrom umgestellt. Zudem gibt es eine Wärmerückgewinnungsanlage, LED-Lampen, Bewegungsmelder zur Energieersparnis sowie zentrale Mülltrenn-Systeme. Auch der geplante Erweiterungsbau des ZBMT wird ökologisch hohen Standards entsprechen (Bauweise, Energiekonzept, E-Ladesäulen, Photovoltaik etc., mit dem Ziel eine DGNB Zertifizierung zu erhalten).

Durch die zunehmende interne Digitalisierung wird zudem vermehrt auf Papiausdrucke oder die Erstellung von Veranstaltungsflyern, Broschüren etc. verzichtet bzw. ausgewählte Produkte (z. B. der Jahresrückblick) in kleiner Auflage gedruckt und maßgeblich als PDF verbreitet. Durch die zentrale Verstandortung mit einer guten ÖPNV-Anbindung wird den Kund:innen eine klimafreundliche Anreise ermöglicht.

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?

Nicht bekannt.

Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?

Das Angebot wurde zunehmend digitalisiert. So können z. B. Beratungsgespräche inzwischen auch digital durchgeführt werden, so dass eine Anreise der Kund:innen nicht notwendig ist. Gleiches gilt für digitale Veranstaltungsformate. Im Technologiezentrumsmanagement werden regionale Anbieter und regionale Produkte bevorzugt. Zudem ist Nutzung des ÖPNV intern innerhalb des Stadtgebietes und wo möglich bevorzugt zu nutzen. Den Mitarbeitenden stehen hierzu Job-Tickets des AVV zur Verfügung.

Wie wird die Reduzierung ökologischer Auswirkungen hinsichtlich Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen im Geschäftsmodell berücksichtigt?

s. oben

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Vorantreiben nachhaltiger Gewerbegebietsentwicklung sowie Gewerbeflächenvermarktung
- Bezug von 100% Ökostrom und weitere Sparmaßnahmen
- Nutzung des ÖPNV bei der Anreise zu Geschäftsterminen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- gezieltere Müllvermeidung
- Verstärkt beratende Tätigkeiten zum Einsatz von Nachhaltigkeitskonzepten (Mobilität, Energie, Flächeneffizienz (vertikale Produktion), Ressourceneffizienz, Einsatz Gewerbegebietsmanagement bei der Gewerbeflächenentwicklung um ökologische Auswirkungen zusätzlich zu reduziert. Hier kann die AGIT sicherlich Handlungsempfehlungen geben (Hinweis: AGIT nicht im Besitz der Flächen, kann in der Beratung jedoch auf passende Fördermittel hinweisen))
- vermehrte Nutzung von recyceltem Papier
- Vermehrt Hinwirken auf Mindeststandards

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Berichtsfragen

Inwieweit ist Suffizienz bzw. eine maßvolle Nutzung im Geschäftsmodell verankert?

Die AGIT ist eine öffentlich getragene Gesellschaft, die durch ihre Position der Suffizienz verpflichtet ist und diese somit inhärenter Teil des Geschäftsmodells ist. Die Angebote werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Suffizienz überprüft (z.B. gibt es Themen die am Markt gesättigt sind?).

Zudem ist Suffizienz beziehungsweise eine maßvolle Nutzung der Produkte im Geschäftsmodell der AGIT insofern verankert, dass auf eine qualitativ anspruchsvolle und nachhaltige Nutzung der Produkte durch die Kund:innen (Unternehmen) geachtet wird.

Inwieweit findet im Unternehmen eine Auseinandersetzung mit Suffizienz bzw. maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen statt?

Eine Auseinandersetzung mit Suffizienz beziehungsweise maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen findet (auf politischer Ebene) durch die Diskussion des Flächensparziels und interkommunaler Zusammenarbeit bei der Ausweisung neuer Gewerbeflächen statt. Durch die Ansiedlungskriterien werden Unternehmen mit geringerem Flächenverbrauch in Relation zu den erwarteten Beschäftigungswirkungen bevorzugt. Durch die transparente Offenlegung und Erläuterung der Punktevergabematrix findet auch eine Auseinandersetzung mit Suffizienz statt. Zudem ergibt sich die Auseinandersetzung mit dem Thema Suffizienz intern durch die Berichterstattung der Ausgaben gegenüber den Gesellschafter:innen/Aufsichtsrat (siehe auch Kapitel B4.1).

Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?

Maßvoller Konsum beziehungsweise eine suffiziente Nutzung des limitierten Produktes „Fläche“ wird gefördert, indem bei der Ansiedlung beispielsweise darauf geachtet wird, dass Unternehmen mit größerem Flächenverbräuchen entsprechende Arbeitsplatzeffekte und weitere positive Effekte mit sich bringen sollten. Gleichzeitig wird bei den Ansiedlungsvorhaben eine optimierte Grundstücksausnutzung (Flächeneffizienz) angestrebt. Im Bereich Ansiedlung finden vermehrt Diskussionen zum Thema Ausweisung neuer Gewerbeflächen vs. Instandsetzung von Immobilien statt, dabei legt die AGIT Wert auf eine langfristige und strategische Betrachtung zur Nutzung von Flächen (Interkommunal, nachhaltig und Revitalisierung)

Bei Veranstaltungen gibt es hinsichtlich des Caterings zudem intern eindeutig definierte Obergrenzen.

Auch im Technologiezentrumsmanagement wird auf maßvolle Nutzungen bei den Mieter-Unternehmen hingewiesen (z. B. Rundmail zur Energieeinsparung).

Welche Produkte und Dienstleistungen zielen auf eine maßvolle Nutzung ab bzw. unterstützen diese?

Inwieweit zielt die Kommunikation des Unternehmens mit Kund:innen und Konsument:innen auf die Förderung von maßvoller Nutzung ab?

In den Beratungsgesprächen mit den Unternehmen wird auf eine maßvolle Nutzung und soweit möglich, auf Alternativen hingewirkt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Durch Kooperation und interkommunale Zusammenarbeit dazu beitragen, dass Gewerbestandorte verstärkt nachhaltig entwickelt werden
- Strategie zur Förderung von Suffizienz entwickeln

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

Negativ-Aspekt D3.3 Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen wird eine übermäßige Nutzung über Preisgestaltung, Anreizsysteme, geplante Obsoleszenz etc. gefördert bzw. bewusst in Kauf genommen?

Das Geschäftsmodell ist bedarfsorientiert und schafft keine Anreize für neue Produkte/Trends. Die Beratungsdienstleistungen sind stets neutral.

Bei welchen Produkten und Dienstleistungen können mit einer oder wenigen Nutzung(en) durch jeden Menschen oder durch gleichbleibendes bzw. steigendes Nutzungsniveau die globalen Belastungsgrenzen überschritten werden?

Es gibt keine Produkte oder Dienstleistungen, die bei Nutzung zu einer Überschreitung der globalen Belastungsgrenzen beitragen könnten.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

- Keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen. Die Dienstleistungen haben eher positive ökologische und ökonomische Auswirkungen.

Verbesserungspotenziale:

- Die Beratungsdienstleistungen sind neutral, was bedeutet, dass nicht abgefragt wird, ob eine Idee oder ein Produkt eines Start-ups, welches durch die AGIT beraten wird, gegebenenfalls Anreize für neue Trends schafft. Ggf. sollten Kriterien entwickelt werden, nach denen eine Entscheidung getroffen wird, ob das Start-up oder das Unternehmen beraten wird, bzw. ob bei knappen Beratungsressourcen prioritär Start-Ups beraten werden, welche einen positiven Beitrag erwarten lassen.

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

D4 Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1 Kund:innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Berichtsfragen

Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund:innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?

Die Inhalte und Schwerpunktsetzungen des Angebots werden maßgeblich, wenn auch indirekt, von den Kund:innen mitgestaltet, da das Angebot stets auf die Bedarfe der Kund:innen abgestimmt wird. Wenn die AGIT als Dienstleisterin auftritt, z.B. bei Workshops oder Veranstaltungen, werden die Inhalte gemeinsam mit dem Kunden erarbeitet und abgestimmt. Die Erstellung von Studien erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit den Kund:innen. Zudem wird über die Dienstleistungen und Aktivitäten über verschiedene Kanäle öffentlich kommuniziert (Jahresrückblick, Website, Social Media etc.).

Werden Produkte und Dienstleistungen mit einer höheren Nachhaltigkeitswirkung gemeinsam mit Kund:innen entwickelt?

Die AGIT stellt gezielt Kontakte zu Einrichtungen und Unternehmen her, die Energieeinsparungspotentiale bieten und den Einsatz von regenerativen Energien fördern. Zudem werden verschiedene Projekte begleitet, die die Themen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz behandeln (z.B. Grüne Talachse, Bioökonomie).

Mit welchem Ziel wird Marktforschung eingesetzt?

Marktforschung erfolgt in erster Linie im Rahmen von Gesprächen mit Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Gesellschafter:innen und dient dazu, Bedarfe abzufragen.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund:innen entstanden sind.

In den verschiedenen Projekten, an denen die AGIT beteiligt ist, gehören Produkt- bzw. Dienstleistungsinnovationen bei Unternehmen zu den Projektzielen. Die AGIT unterstützt hier durch verschiedene Ansätze wie Veranstaltungsformate, direkte Kontaktvermittlung, und Kooperationsgespräche. Allein in 2020 konnten ausgehend von den Unternehmensbesuchen über 20 Matchings zwischen Unternehmen mit dem Ziel einer nachhaltigen Kooperation eingeleitet werden, aus denen wiederum Produkt- und Dienstleistungsinnovationen entstehen können. Zudem wurde ein neuartiges Weiterbildungsformat als Dienstleistungsinnovation im Rahmen des Projektes „Digitale Werkstatt“ entwickelt. Im Rahmen des im Jahr 2021 gestarteten Projektes ET2SMEs wurde zudem ein sogenanntes Voucher-System entwickelt, das FuE-Projekte mit grenzüberschreitenden Partner:innen mit einer Förderung von bis zu 50.000 Euro unterstützen. Auf diese Weise werden ebenfalls Produkt- und Dienstleistungsinnovationen bei den Kund:innen aktiv gefördert sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiländereck Aachen.

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund:innen entstanden sind.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Projekte mit Nachhaltigkeitswirkung, wie die Grüne Talachse Stolberg oder Projekt Bioökonomie, wurden gemeinsam mit den Kund:innen entwickelt

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Feedback noch stärker systematisch bei Kund:innen einholen

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 2

D4.2 Produkttransparenz

Berichtsfragen

Wie öffentlich und transparent sind Produktinformationen?

Die Informationen über das Dienstleistungsportfolio sind im Internet einsehbar und damit öffentlich und transparent zugänglich.

Inwieweit werden alle Inhaltsstoffe und ökologisch relevanten Informationen ausgewiesen?

Es gibt keine Produkte mit Inhaltsstoffen, so dass keine ökologisch relevanten Informationen ausgewiesen werden müssen. Informationen hinsichtlich der ökologischen Ausgestaltung des Gebäudes werden im Kapitel E erläutert.

Welche Informationen zur Preisfindung entlang der Wertschöpfungskette werden ausgewiesen?

Die Dienstleistungen sind in der Regel kostenlos. Bei Dienstleistungen für Kommunen oder andere Institutionen (Erstellung von Studien, Durchführung von Workshops) werden marktübliche Tagessätze angesetzt. Die Gesellschafter:innen bzw. deren Kommunen erhalten einen Rabatt.

Was ist über den Umfang der sozioökologischen Belastungen, die durch die Produkte und Dienstleistungen entstehen und die nicht in den Preisen enthalten sind, bekannt (sog. Externalisierung)?

Nicht bekannt.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).

Nicht vorhanden.

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).

Nicht vorhanden.

Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen.

Nicht bekannt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 2

Negativ-Aspekt D4.3 Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Berichtsfragen

Enthalten die Produkte Schadstoffe für Kund:innen oder die Umwelt?

Nein.

Gibt es schädliche Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte?

Nein.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Produkte mit Gefahrenstoffen oder Gebrauchs-Risiken, die nicht transparent öffentlich deklariert werden (in % des Umsatzes).

0%

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Berührungsgruppe E: Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Berichtsfragen

Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?

Die AGIT trägt mittelbar durch Ihre Angebote und Dienstleistungen zur Erfüllung der Grundbedürfnisse bei. Durch die Stärkung der Wirtschaft, insbesondere durch die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen, durch den Austausch und die Unterstützung der Unternehmen sowie Start-ups trägt die AGIT zum Grundbedürfnis der **Lebenserhaltung** bei. Mit dem Ziel Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft herzustellen, wird das Bedürfnis des **Verstehens**, Forschens und Lernen gefördert. Auch die durch die AGIT organisierten Veranstaltungen und Beratungen tragen hierzu bei. Die Förderung von Kooperationen trägt damit auch zum Grundbedürfnis der **Partizipation** bei. Die Technologieregion Aachen als räumlich abgegrenzter Bereich ermöglicht ein zusätzliches Gefühl der Zugehörigkeit. Das Bedürfnis etwas zu **Schaffen** oder zu Erfinden wird durch die beratene Unterstützung der Unternehmen und Start-ups ebenfalls unterstützt. Zusätzlich tragen die durch Projekte und den direkten Austausch entstandenen Kooperationen dazu bei, dass neue Produkte und/oder Dienstleistungen entstehen. Das Grundbedürfnis Autonomie wird durch die aktive Unterstützung des Wissenstransfers und der Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere bei Start-ups, erfüllt und trägt somit zur Sinnstiftung bei.

Welche der Produkte und Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenverbrauchende Produkte und Dienstleistungen des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

Bei den Dienstleistungen der AGIT handelt es sich um keine Luxusprodukte. Die Produkte und Dienstleistungen der durch die AGIT betreuten Unternehmen und Start-ups entziehen sich dem Einfluss und teilweise der Kenntnis der AGIT.

In welcher Form dienen die Produkte und Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

In den Beratungen der Unternehmer:innen und Gründer:innen spielt immer auch das persönliche Wachstum durch neue Erkenntnisse eine zentrale Rolle. Die Unterstützung stärkt die mentale Gesundheit und gibt Selbstvertrauen. Die Pflege von sozialen Kontakten und Beziehungen führt

zudem zu besserer Kommunikation sowie Lösung von Problemen. Zusätzlich kann dadurch das regionale sowie euregionale Netzwerk gestärkt und ausgeweitet werden.

Welche gesellschaftlichen bzw. ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch die Produkte und Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert?

Die AGIT verfolgt die Vision, Wissenschaft in Arbeitsplätze zu transformieren. Mit dieser Vision vor Augen trägt die AGIT zur Senkung der Arbeitslosigkeit in der Region bei, was entsprechend positive gesellschaftliche Auswirkungen mit sich bringt. Des Weiteren verhindert die Schaffung neuer Arbeitsplätze das Abwandern aus der Region und leistet somit einen entscheidenden Beitrag zum Wachstum der Wirtschaft vor Ort. Insgesamt trägt die AGIT durch ihre Tätigkeiten auch zur Förderung von (gesellschaftlichen) Innovationen in der Region bei.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

Erfüllte Bedürfnisse:

- Grundbedürfnisse

Der Anteil der erfüllten Grundbedürfnisse durch die unmittelbare Nutzung der Produkte und Dienstleistungen der AGIT beträgt 100% am Gesamtumsatz der AGIT. Bei den mittelbaren Wirkungen ist es jedoch nicht leistbar diese nachzuhalten.

- Statussymbole bzw. Luxus

0 %

Dient der Entwicklung

- der Menschen

80%

- der Erde/Biosphäre

20 %

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Dienstleistungen überwiegend der positiven Entwicklung der Menschen direkt und indirekt dienen. Einige Aktivitäten, z.B. Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit, adressieren thematisch jedoch mittelbar auch die Erde/Biosphäre.

Löst gesellschaftliche oder ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen (%)

Die Tätigkeiten der AGIT dienen den UN-Entwicklungszielen, vor allem in den folgenden Bereichen:

Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur:

Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Darüber hinaus werden auch weitere Bereiche inhaltlich tangiert bzw. gefördert, u.a.:

Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie:

Durch die Unterstützung von technologieorientierten Unternehmen werden positive Wirkungen durch die Entwicklung von innovativen Technologien ermöglicht. Diese können zur bezahlbaren und effizienteren Einsparung von Ressourcen genutzt werden/eingesetzt werden/beitragen.

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden:

Das Zusammenführen von Wissenschaft und Wirtschaft trägt mittelbar zur Entstehung von Ideen fürs Unternehmertum bei. Nachhaltige Städte und Gemeinden ziehen unmittelbar das Unternehmertum an. Die Städte und Gemeinden verfolgen zunehmend das Ziel „lebenswerter“ für seine Bewohner zu sein und entwickeln sich zunehmend in Richtung der Nachhaltigkeit.

Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

Mehrfachnutzen bzw. einfacher Nutzen

100 %

Dauerhafter und langfristiger Nutzung

Hemmender bzw. Pseudo-Nutzen

0 %

Negativ-Nutzen

0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Durch die Dienstleistungen wird regelmäßig ein Beitrag zur Erfüllung der Grundbedürfnisse Lebenserhaltung, Verstehen, Forschen und Lernen, Partizipation sowie Schaffen/Erfinden geleistet

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Mehr Wissen über die Produkte/Dienstleistungen der Kunden aneignen

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 3

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfragen

In welcher Form helfen die Produkte und Dienstleistungen, die Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben zu stärken?

Durch die Dienstleistungen der AGIT werden Unternehmen und Start-ups unterstützt und gefördert und es werden Arbeitsplätze gesichert sowie generiert. Somit wird die allgemeine wirtschaftliche Struktur der Region Aachen gestärkt, wodurch wiederum die Gemeinschaft im Berufsleben enorm profitiert. Auch helfen die Aktivitäten ein allgemeines Gemeinschaftsgefühl aufzubauen, was der Wirtschaft in der Region zugutekommt. Durch den initiierten Wissensaustausch werden die Akteure zum Handeln und zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen in der Region animiert.

Welche Interessensgruppen werden durch Aktivitäten außerhalb des Unternehmens erreicht? Durch welche Maßnahmen?

Durch die Aktivitäten der AGIT werden in erster Linie die Interessengruppen der Start-ups, kleine- und mittelständische Unternehmen, große familienbetriebene Unternehmen sowie wissenschaftliche Einrichtungen (Institute, Forschungseinrichtungen etc.) erreicht. Diese sind wiederum oftmals in branchenspezifischen Unternehmensnetzwerken organisiert. Maßnahmen zur Förderung dieser Interessengruppen beinhalten die Beratungsleistungen, Unternehmensbesuche, Organisation von Veranstaltungen, Projektentwicklung sowie das allgemeine Networking.

Zudem ist es jedoch auch ein wichtiger Teil der Arbeit der AGIT, durch ihr Handeln auch Politik und Verwaltung zu erreichen und so auf die Entwicklungen in der Region positiven Einfluss zu nehmen. Auf diese Weise kann die AGIT indirekt bzw. mittelbar auch die Bürger:innen als Interessengruppe erreichen. So ist die AGIT beispielsweise regelmäßig als Gast in Ausschusssitzungen der Politik und Verwaltung vertreten und berichtet zu themenspezifisch relevanten bzw. aktuellen Themen. Außerdem nimmt sie regelmäßig als Redner:in an öffentlichen Veranstaltungen teil, bzw. übernimmt teilweise die Organisation der Veranstaltungen.

Weiterhin erreicht die AGIT auch Interessengruppe schon bevor sie der eigentlichen Zielgruppe entsprechen. So werden beispielsweise Gründungsinteressierte über verschiedene Veranstaltungsformate (z.B. AC² Gründung, Wachstum, Innovation) angesprochen, die bislang noch nicht gegründet haben und somit noch kein Kunde der AGIT sind. Auf diese Weise soll Interesse und eine breite Bekanntheit der Themen in der Bevölkerung gefördert werden.

Was bewirken die Maßnahmen konkret – vom Wissen über Einstellungsänderung, Änderung der Verhaltensmotive bis hin zu Lebensstiländerungen?

Projekte und Veranstaltungen z.B. zu Nachhaltigkeitsthemen können das Bewusstsein für diese Themen positiv beeinflussen. Informationsveranstaltungen zum Thema Gründung und Unternehmertum können den Entrepreneur-Geist wecken und einzelne Personen für eine eigene Gründung begeistern. Insgesamt wird über die Veranstaltungsformate der AGIT stets fundiertes Wissen vermittelt, so dass der Wissenstand der Bevölkerung positiv beeinflusst wird. Gleichsam wird durch das Networking der soziale Zusammenhalt der Bevölkerung gefördert.

Durch den engen Kontakt zu Verwaltung und Politik sowie durch die aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Beiräten kann die AGIT zudem auf bestimmte Einstellungsänderungen, z.B. hinsichtlich einer Förderung und breiteren Bekanntmachung des Themas Nachhaltigkeit, hinwirken. Auch die Auswirkungen der Flächenversiegelung bzw. die Schaffung entsprechender Ausgleichsflächen kann hier thematisiert werden. Die AGIT betreibt das Gewerbeflächen-Informationssystem der Technologieregion Aachen (gistra), weshalb die Verbindung zu den kommunalen Akteuren an dieser Stelle sehr eng ist.

Verpflichtende Indikatoren

Art und Anzahl der Aktivitäten/Maßnahmen pro Jahr

Der Großteil der Aktivitäten ist auf die Zielgruppe fokussiert (s. Auflistung unter „Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt“). Abseits davon finden Berührungen von gesellschaftlichen Gruppen mittelbar statt und sind nicht zu beziffern.

Anzahl der erreichten Menschen, z. B. Leser:innen, Besucher:innen

Jährlich rund 1.000 erreichte Besucher:innen allein durch die (Kooperations-)Veranstaltungen. Hinzu kommen jährlich rund 80 Unternehmensbesuche und mehr als 200 Beratungen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

2020:

- 74 proaktive Unternehmensbesuche
- 20 initiierte Kooperationsmatchings
- 233 individuelle Unternehmensberatungsfälle
- 47 begleitete Neugründungen
- 44 individuelle Patentberatungen
- 85 bearbeitete Ansiedlungsanfragen
- Rund 20 (Kooperations-)Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 1.000 Teilnehmenden

2021:

- 90 proaktive Unternehmensbesuche
- 146 individuelle Unternehmensberatungsfälle
- 68 Gründungsberatungen
- 41 individuelle Patentberatungen
- 105 vollzogene Förderberatungen
- 20 erfolgreiche Standortansiedlungen
- Rund 25 (Kooperations-)Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 1.000 Teilnehmenden

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Anzahl der Aktivitäten erhöhen, um Einflussbereich weiter zu steigern, z.B. Steigerung auf 100 Unternehmensbesuche pro Jahr
- Thema Revitalisierungsflächen in den Blick nehmen (30ha-Ziel für die Region?) und in gistra darstellen

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 3

Negativ-Aspekt E1.3 Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfragen

Welche direkten und indirekten negativen Auswirkungen haben die Produkte und Dienstleistungen auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen?

Die Produkte und Dienstleistungen haben keine direkten und indirekten negativen Auswirkungen auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen.

Welche Auswirkungen haben sie auf die Freiheit von Menschen und auf die Biosphäre unseres Planeten?

Die Produkte und Dienstleistungen haben keine direkten und indirekten negativen Auswirkungen auf die Freiheit von Menschen und auf die Biosphäre unseres Planeten. Wie jedoch unter D3 bereits erläutert, berührt der Arbeitsbereich der AGIT Einfluss das Thema Flächenversiegelung.

Verpflichtende Indikatoren

Umsatzanteil der hier aufgelisteten unethischen Produkte und Dienstleistungen

Die angebotenen Dienstleistungen sind ethisch nicht zu beanstanden. Es wird demnach kein Umsatz mit unethischen Produkten und Dienstleistungen gemacht.

Kund:innenanteil, die ihrerseits derartige Produkte herstellen bzw. vertreiben

Die Produkte der durch die AGIT betreuten Unternehmen und Start-ups entziehen sich dem Einfluss und teilweise der Kenntnis der AGIT.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

- Kriterienkatalog für die Auswahl der zu betreuenden Unternehmen/Start-ups anlegen

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

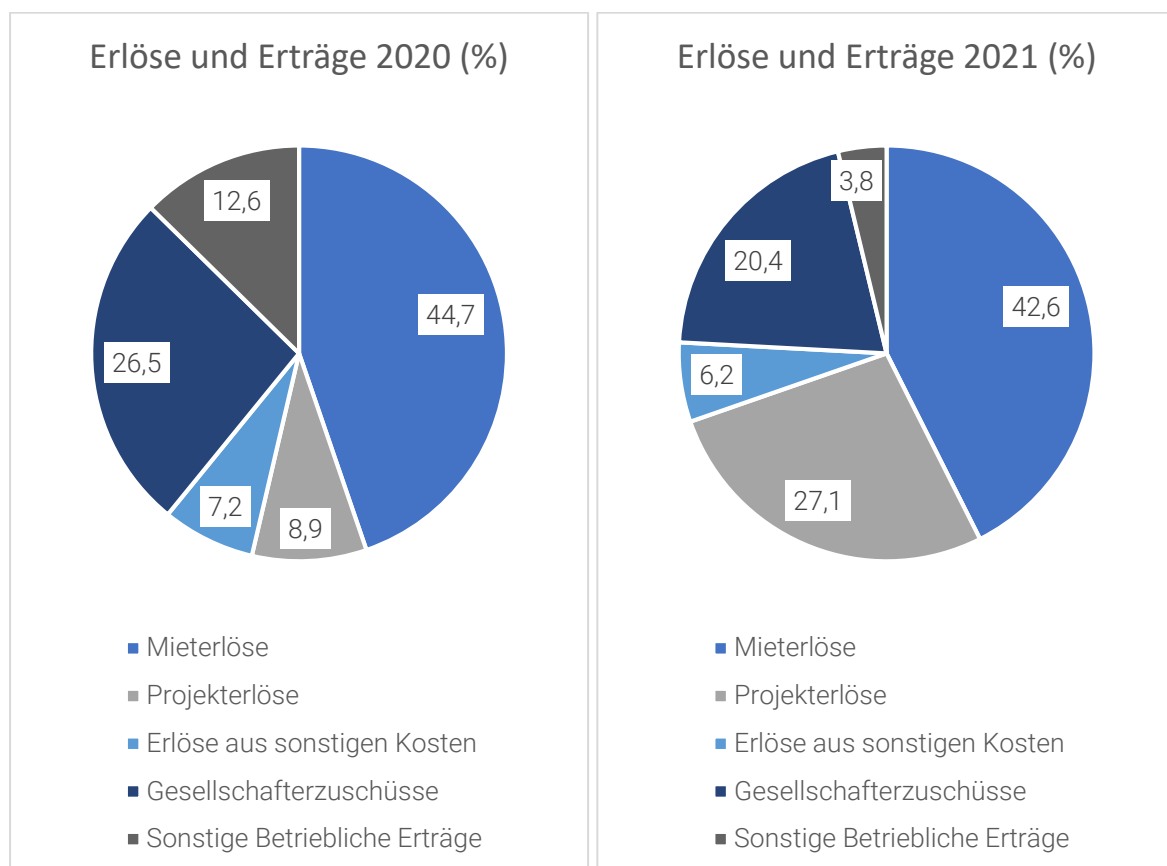
E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Berichtsfragen

Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)?

Die AGIT ist aufgrund ihrer Zweckbestimmung und ihrer Gesellschafter:innenstruktur als Teil des Gemeinwesens anzusehen. Sie leistet durch ihre Tätigkeiten und Produkte einen Beitrag zum Gemeinwesen. Ein Eigennutz wird nicht verfolgt. Die AGIT kann daher an dieser Stelle nicht unmittelbar mit einem wirtschaftlich handelnden Unternehmen gleichgesetzt werden.

Finanzierungsquellen AGIT:



Die Jahre 2020 und 2021 sind (finanzielle) Übergangsjahre (2020 – 2025) zur Neupositionierung der AGIT.

Direkte Ertragsteuern fallen aufgrund des Zweckes der Gesellschaft zur Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Aachen nicht an. Mögliche Gewinne werden nicht an die

Gesellschafter:innen ausgeschüttet, sondern reinvestiert. Die übrigen lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträge werden an das Gemeinwesen gezahlt.

Hinsichtlich der volkswirtschaftliche Effekte der Aktivitäten kann zudem festgehalten werden, dass allein durch die im Jahr 2020 und 2021 begleiteten Neugründungen (insgesamt 210) ein Bruttoinlandsprodukt in Höhe von rund 14 Millionen Euro freigesetzt wird (Anhang 7: Berechnung volkswirtschaftlicher Effekte der Gründungsberatung).

(Hinweis: Weitere Informationen zu Steuerrückstellungen / gezahlten Steuerbeträgen können bei der AGIT angefragt werden.)

Welche direkten materiellen Unterstützungen erhält das Unternehmen vom Gemeinwesen (z. B. unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen)?

Die AGIT erhält zum Teil projektbezogene Förderungen aus öffentlichen Fördermitteln (z.B. Interreg, Bund/Länder Programme, Strukturmittel etc.). Darüber hinaus refinanziert sich die AGIT durch die Gesellschafterzuschüsse, Mieteinnahmen und Aufträge im Bereich der Wirtschaftsförderung.

Welchen indirekten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die damit verbundenen Steuern und Abgaben (Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden)?

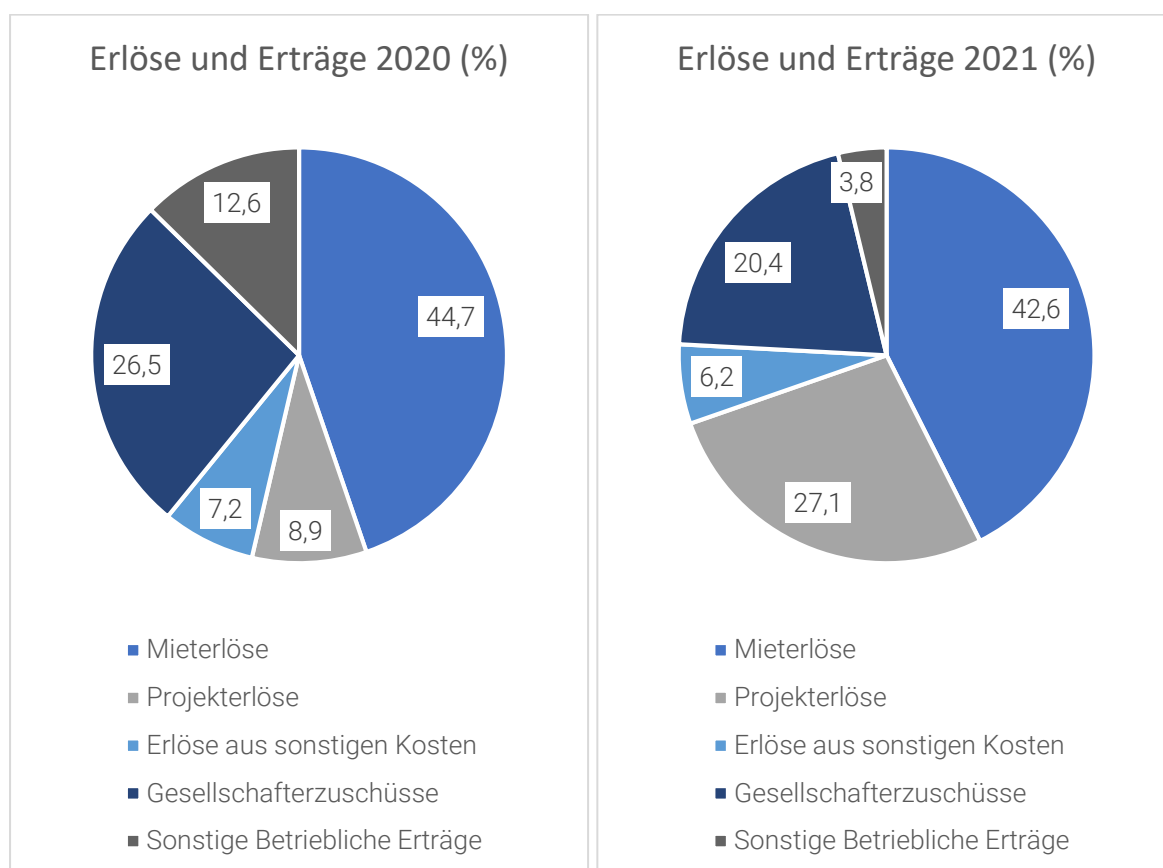
Mit der Vision „Wissenschaft in Arbeitsplätze transferieren“ verfolgt die AGIT das Ziel, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu wahren. Damit einhergehend werden auch mit den Arbeitsplätzen verbundene Steuern und Abgaben bei den Unternehmen und Start-ups geschaffen.

Verpflichtende Indikatoren

Erlöse: Summe aller Umsätze plus sonstige (betriebsfremde) Erträge

Die AGIT ist aufgrund ihrer Zweckbestimmung und ihrer Gesellschafter:innenstruktur als Teil des Gemeinwesens anzusehen. Sie leistet durch ihre Tätigkeiten und Produkte einen Beitrag zum Gemeinwesen. Ein Eigennutz wird nicht verfolgt. Die AGIT kann daher an dieser Stelle nicht unmittelbar mit einem wirtschaftlich handelnden Unternehmen gleichgesetzt werden.

Finanzierungsquellen AGIT:



Abgaben:

Effektiv gezahlte Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer)

Lohnabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber:innen

Differenz aus Brutto- und Nettolohnsumme (Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten – sofern diese vom Unternehmen direkt einbehalten werden)

Summe aus Lohnsteuer und SV-Beträgen, die direkt einbehalten wurden:

2020: 659.196 €

2021: 595.340 €

Subventionen: Summe aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen

(Hinweis: Weitere Informationen zu Subventions- und Förderbeträge können bei der AGIT angefragt werden.)

Wertschöpfung berechnet als:

- Nettoerlöse (Umsatz plus sonstige Erträge) zuzüglich Subventionen abzüglich Aufwendungen für Vorleistungen und Abschreibungen
- oder Summe der Löhne und Gehälter, Zins- und sonstige Finanzerträge sowie (Jahres-) Ergebnis

(Hinweis: Weitere Informationen zu den Nettoerlösen und Lohnzahlungen können bei der AGIT angefragt werden.)

Netto-Abgabenquote (in %): Die Summe der Abgaben wird auf die Wertschöpfung bezogen.

Die Netto-Abgabenquote entfällt aufgrund der Gesellschaftsstruktur der AGIT.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 3

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Berichtsfragen

Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? (Erstellung einer Liste aller Aktivitäten mit geldwertem Umfang)

Das Engagement für das Gemeinwohl ist der Hauptzweck der Gesellschaft mit dem Ziel der Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Aachen. Darüber hinaus erfolgt kein wesentliches regelmäßiges freiwilliges Engagement für die Gesellschaft.

Hingewiesen werden kann an dieser Stelle jedoch auf das Engagement der Gesellschaft im Zuge der Corona Pandemie. So organisierte die AGIT auf Initiative der Sparkasse Aachen gemeinsam mit weiteren Akteure in der Region Aachen einen gemeinsamen Webauftritt („Wir in der Region“) mit allen Informationen zu den drängenden Fragen der Unternehmen, Handwerksbetriebe und Selbstständigen zu Finanzierungs- und Unterstützungsprogrammen im Zuge der Covid-19-Pandemie. Darüber hinaus organisierte die AGIT die Verteilung einer Maskenlieferung eines chinesischen Unternehmens in der Region, die als Spende gerade zu Beginn der Pandemie sehr wertvoll war.

Zudem unterstützt die AGIT seit 2017 jährlich eine/n Studierende/n der FH Aachen im Rahmen des Stipendienprogramms finanziell, damit sich die- oder derjenige auf ihr/sein Studium konzentrieren kann.

Auch konnte die AGIT eine Kommune in der StädteRegion Aachen, die besonders schwer von der Flutkatastrophe im Juli 2021 getroffen wurde, mit einem Workshop unterstützen, der nicht kostendeckend für die Gesellschaft war.

Wie lässt sich der Eigennutzen dieser Maßnahmen in Relation zum gesellschaftlichen Nutzen bewerten?

Bei den genannten Aktivitäten wird kein Eigennutzen verfolgt, der gesellschaftliche Nutzen jedoch ist groß.

Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens – oder lindern sie vorwiegend Symptome?

Wie gut sind diese Themen verankert? Welche Erfahrungen hat das Unternehmen damit bereits gesammelt? Wie stabil ist das Engagement?

Wie sieht die Gesamtstrategie oder Vision für das ehrenamtliche Engagement aus?

Für das ehrenamtliche Engagement gibt es bislang keine niedergeschriebene Strategie. Gleichzeitig ist das Wohl des Gemeinwesens jedoch mittelbar in der Vision der AGIT „Wissenschaft in Arbeitsplätze transformieren“ verankert, da alle Aktivitäten darauf einzahlen,

die wirtschaftliche Struktur und damit einhergehend das Wohl des Gemeinwesens in der Region Aachen zu sichern und zu fördern.

Verpflichtende Indikatoren

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit).

Die AGIT spendet jährlich 1.800,00 Euro an das Stipendiatenprogramm der FH Aachen. Für die AGIT liegt die große Stärke der (Technologie-)Region Aachen in den vielen exzellenten Wissenschaftseinrichtungen der Region. Die exzellent ausgebildeten Fachkräfte vor Ort zu halten, ist daher eines der erklärten Ziele der AGIT. Als Stipendiengeberin sieht sich die AGIT als Teil eines großen Netzwerks von aktiven Unterstützer:innen aus der Region Aachen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten lernen dieses Netzwerk über das Stipendienprogramm kennen. Die AGIT fördert somit also gleichzeitig zukünftige Unternehmerinnen und Unternehmer, Fachkräfte oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Unterstützung des FH Aachen Stipendienprogramms
- Engagement im Rahmen des Corona Krise (Aufbau Website, Verteilung Maskenlieferung etc.)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Überprüfen, welche Möglichkeiten des freiwilligen Engagements bestehen und hierzu ein Konzept erarbeiten

Selbsteinschätzung: 1

Auditbewertung: 1

Negativ-Aspekt E2.3 Illegitime Steuervermeidung

Berichtsfragen

Welche Risiken bestehen im Unternehmen bezüglich illegitimer Steuervermeidung? Folgende Aspekte sind dabei besonders zu berücksichtigen:

- Werden Gewinne zwischen Ländern verschoben? Was ist die Grundlage dafür?
- Werden Zinsen, Lizenzgebühren oder sonstige Abgeltungen für immaterielle Leistungen an Unternehmen in anderen Ländern bezahlt?
- Gibt es Geschäftspartner:innen in sogenannten Steueroasen?
- Besteht das Risiko, dass im Zuge der Finanztransaktionen Gelder undokumentiert in private Kanäle fließen oder Schwarzgeld gewaschen wird?

- Sind die wirtschaftlich Begünstigten aller Geschäfts- und Finanzpartner:innen offen deklariert?
- Sind die internationalen Finanztransaktionen transparent? Gibt es ein länderspezifisches Reporting?
- Welche Maßnahmen wurden im Unternehmen ergriffen, um diese Risiken zu bekämpfen?

Die AGIT bestätigt, dass sie keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Überschuss bewusst einer korrekten Besteuerung entziehen. Der Negativ-Aspekt „Illegitime Steuervermeidung“ trifft somit nicht auf die AGIT zu. Die AGIT ist nicht Teil eines internationalen Konzerns und agiert nicht im Verbund mit anderen internationalen Partner:innen. Zudem bestehen schon allein aufgrund der vorhandenen Kontrollgremien keine Risiken bezüglich illegitimer Steuervermeidung.

Verpflichtende Indikatoren

Ist das Unternehmen Teil eines internationalen Konzerns, agiert es im Verbund mit anderen internationalen Partner:innen oder nimmt es an der digitalen Ökonomie (länderübergreifend) teil? In diesem Fall muss eine Offenlegung aller Niederlassungen, verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartner:innen im Ausland, zu denen ein erheblicher Teil des Umsatzes (ab 10 %) abfließt, erfolgen.

Länderspezifisches Reporting:

- Umsatz
- Wertschöpfung: Gewinn vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen plus Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung
- Veranlagungsvolumen
- Anzahl der Beschäftigten, Bruttolohnsumme, Nettolohnsumme
- Steuerleistung und Sozialabgaben (gegliedert nach Abgabenarten: Ertragsteuern, Lohnsummensteuer etc.)
- Fördersumme
- Zinszahlungen und Zahlungen für immaterielle Leistungen (v.a. Lizenzgebühren) an ausländische Niederlassungen oder Partner:innen

Die AGIT ist nicht Teil eines internationalen Konzerns.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

Negativ-Aspekt E2.4 Mangelnde Korruptionsprävention

Berichtsfragen

- Welche Korruptionsrisiken bestehen im Unternehmen, bei den Lieferant:innen und Kund:innen?
- Welche Maßnahmen wurden in den Bereichen Einkauf und Verkauf gesetzt, um Korruption effektiv zu verhindern?
- Wie sorgfältig wird mit Kontakten zu Amts- und politischen Entscheidungsträgern umgegangen?
- Welche Lobbyingaktivitäten betreibt das Unternehmen?
- Welche Spenden erfolgen seitens des Unternehmens an politische Parteien?
- Wie wird Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden betrieben?
- Wie werden in den Entscheidungsprozessen Vorkehrungen gegen Korruption getroffen?
- Wie werden Interessenskonflikte (persönliche Interessen vs. Firmeninteressen) sichtbar gemacht und welche entsprechenden Verhaltensregeln gibt es?

Durch die öffentlich getragene Gesellschafter:innenstruktur gelten strenge Korruptionsvorschriften. Für die Auftragsvergabe von Leistungen gibt es intern definierte Vergaberichtlinien, die sich an den Vergabegrundsätzen für Gemeinden orientieren, sowie zusätzliche strenge interne Wertegrenzen im Sinne eines transparenten und offenen Verfahrens bei der Vergabe (Vergleich Kapitel A1.1). Neben den Wertegrenzen gilt die Pflicht zur Meldung beim Vergaberegister, sobald ein Vergabeausschluss ausgesprochen wird oder einzutragende Verfehlungen im Sinne des Gesetzes zur Verbesserung der Korruptionsbekämpfung bekannt werden. Bei Vergabeverfahren von Liefer- und Dienstleistungen mit einem Gesamtauftragswert über 25.000,- Euro oder bei Bauleistungen 50.000,- Euro (ohne Umsatzsteuer) muss zusätzlich geprüft werden, ob Eintragungen hinsichtlich der Bieter:in oder der Bewerber:in, die/der den Zuschlag erhalten soll, vorliegen. Die Überprüfung wird in Rücksprache mit der zentralen Vergabestelle der Stadt Aachen durchgeführt, mit der die AGIT im April 2020 einen Dienstleistungsvertrag zur Bearbeitung von komplizierten und mehrstufigen Vergabeverfahren geschlossen hat.

Darüber hinaus gibt es interne Leitlinien zur Korruptionsprävention, die u.a. die Beachtung der folgenden Prinzipien vorsehen und zum Schutz vor Korruption beitragen:

- (1) Anlehnung an das öffentliche Vergaberecht
- (2) Vieraugenprinzip
- (3) Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
- (4) Geordnete und dokumentierte Verfahren im Sinne der Nachvollziehbarkeit
- (5) Transparenz
- (6) Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Zudem gibt es klar definierte interne Regelungen hinsichtlich Einladungen und Geschenke. Persönliche Geschenke dürfen grundsätzlich nicht angenommen werden. Ausgenommen sind kleinere Aufmerksamkeiten, wie z.B. eine Flasche Wein für einen Vortrag etc., bis zu einem geschätzten Wert von max. 30,00 Euro. Die jeweilige Führungskraft ist jedoch immer zwingend zu informieren. Grundsätzlich sind die Mitarbeitenden immer angehalten zu prüfen, ob es sich

um eine inhaltlich sachgerechte Zuwendung handelt. Wird eine Gegenleistung erwartet bzw. impliziert das Geschenk eine unmittelbare Gegenleistung, so darf dieses in keinem Fall angenommen werden.

Die Mitarbeitenden sind insgesamt angehalten, Warnsignale für Korruption zu beachten. So haben grundsätzlich alle Mitarbeitenden unverzüglich die Geschäftsführung zu informieren, wenn sie nachvollziehbare Hinweise auf korruptes Verhalten erhalten.

Die AGIT betreibt keine Lobbyarbeit und macht auch keine Spenden an politische Parteien. Die Geschäftsvorgänge werden zudem durch einen Wirtschaftsprüfer überprüft.

Verpflichtende Indikatoren

Erfolgt eine Offenlegung von Parteispenden?

Es gibt keine Parteispenden.

Erfolgt eine Offenlegung aller Lobbyingaktivitäten (Eintrag ins Lobbyingregister) und Lobbyingaufwendungen?

Es gibt keine Lobbyingaktivitäten.

Werden Mitarbeitende aufgefordert, Korruption anzuzeigen und wird ihnen entsprechender Schutz (Anonymität) zuteil?

Ja, es gibt interne Regelungen zur Korruptionsbekämpfung und -prävention. Grundsätzlich haben alle Mitarbeitenden unverzüglich die Geschäftsführung zu informieren, wenn sie nachvollziehbare Hinweise auf korruptes Verhalten erhalten. Vorschnelle Schlüsse oder Vorurteilungen sind zu vermeiden, aber die Mitarbeitenden werden ermutigt, etwaige Auffälligkeiten offen anzusprechen.

Gibt es eine Zweckbindung und Kontrolle des Budgets für soziale und gesellschaftliche Zwecke (siehe Positiv-Aspekt: Wirksame Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens)?

Das gesamte Budget dient der Zweckbindung der Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Aachen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

- Anwendung interner Regelungen zur Korruptionsbekämpfung und -prävention

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Bei der Betrachtung der ökologischen Auswirkungen der AGIT ist zu unterscheiden zwischen:

1. Dem Betrieb des Technologie- und Gründerzentrums „ZBMT“ (Technologiezentrum-Management, kurz TZM),
2. dem Bürobetrieb der AGIT an vier Standorten ZBMT & TZA sowie Kreise Düren und Euskirchen (Energie-, Wasser-, Strom-, Papierverbrauch und anderes) und
3. den Wirtschaftsförderungstätigkeiten der AGIT abseits des TZM

Der Bürobetrieb spielt in Bezug auf das gesellschaftliche Umfeld im Vergleich zum Betrieb des Gebäudes nur eine sehr kleine Rolle.

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Berichtsfragen

Welche negativen Umweltwirkungen haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse? Dabei sind vor allem die folgenden, definierten Standardwirkungskategorien und deren Auslöser zu beachten:

- Klimawirksame Emissionen (CO₂, N₂O, CH₄, ...)
- Feinstaub und anorganische Emissionen
- Emissionen von Chlorfluorkohlenwasserstoffen (Abbau der Ozonschicht)
- Emissionen, die zur Versauerung beitragen (NO_x, SO_x, CO₂)
- Emissionen, die die fotochemische Bildung von Ozon fördern (organische Verbindungen, NO_x, SO_x)
- Ionisierende Strahlung
- Emission bzw. Verwendung toxischer Stoffe
- Düngung in der Landwirtschaft (Eutrophierung)
- Landverbrauch
- Wasser- und Mineralienverbrauch (Ressourcenerschöpfung)

Die AGIT ist eine Wirtschaftsförderung und Betreiberin von Technologie- und Gründerzentren (TGZ). Im Berichtszeitraum war die AGIT Betreiberin von nur einem TGZ, dem Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT). Das ZBMT bietet Büro- und Laborflächen für Start-ups, Kleine- und Mittelständische Unternehmen (KMU) sowie wissenschaftliche Einrichtungen. Da das ZBMT Laborflächen bereitstellt, ist die technische Ausstattung des Gebäudes sehr hoch: Druckluft, Lüftungsanlage, Wärmerückgewinnungsanlage, Frischwasser-Vorentkalkung, Neutralisationsanlage, Kältemaschinen etc. Durch die technische Ausstattung bedingt, ist auch der Stromverbrauch des Gebäudes (Allgemeinstrom) mit rund 450.000 kWh pro Jahr relativ hoch. Seit dem 01.01.2021 wird das ZBMT mit 100 % zertifiziertem Ökostrom (ok-power-Siegel) betrieben. Die Versorgung des Gebäudes mit Wärme erfolgt über Fernwärme. Die Neutralisationsanlage dient dem Zweck, die Abwässer aus den Laboren zu prüfen und zu neutralisieren. Die Anlage misst den pH-Wert des Wassers und dosiert je nach Bedarf Natronlauge oder Salzsäure, um die Abwässer für die Umwelt unschädlich zu machen. Eine detaillierte Aufstellung der Verbräuche des ZBMT sowie der AGIT ist nachfolgend aufgelistet.

Zusätzlich zu dem Verbrauch, der durch den Betrieb des Gebäudes ausgelöst wird, werden durch den Bürobetrieb der AGIT Wasser, Strom, Fernwärme, Papier etc. verbraucht. Etwa die Hälfte der AGIT Mitarbeitenden nutzt Büroräumlichkeiten im ZBMT bzw. im TZA und jeweils ein Mitarbeiter Büroräumlichkeiten im Kreis Düren bzw. Kreis Euskirchen.

Das Büro in Euskirchen wird über einen Pauschalmietvertrag inkl. Nebenkosten mit dem Kreis Euskirchen abgegolten.

Die Abrechnung der Nebenkosten erfolgt jährlich und umfasst folgende Kosten:

- Allgemeinstrom
- Aufzug
- BMA etc.
- Gebäude- und Glasreinigung
- Grundsteuer
- Hausmeister
- Heizkosten
- Müllabfuhr
- Pflege Außenanlagen
- Versicherungen
- Wartung, Instandsetzung allgemein
- Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser

Die Abrechnung der Nebenkosten für das ZBMT erfolgt jährlich und umfasst folgende Kosten:

- Allgemeinstrom
- Aufzug
- BMA etc.
- Gebäude- und Glasreinigung
- Grundsteuer
- Hausmeister
- Heizkosten
- Kältetechnik
- Müllabfuhr
- Neutralisationsanlage
- Pflege Außenanlagen
- Sicherheitsdienst
- Straßenreinigung
- Verbrauchsartikel
- Versicherungen
- Wartung, Instandsetzung allgemein
- Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser
- Winterdienst

Die Abrechnung der Nebenkosten für das TZA erfolgt jährlich und umfasst folgende Kosten:

- Allgemeinstrom
- Aufzug
- BMA, EMA, Sprinkleranlage etc.
- Gas
- Gebäudereinigung
- Grundsteuer
- Hausmeister
- Heizkosten
- Löschwasser
- Lüftung, Klimaanlage
- Müllabfuhr
- Pflege Außenanlagen
- Sicherheitsdienst
- Straßenreinigung
- Versicherungen
- Verwaltungskosten
- Wartung, Instandsetzung allgemein
- Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser
- Winterdienst

(Hinweis: Weitere Informationen zu geleisteten Mietzahlungen / Mieteinnahmen können bei der AGIT angefragt werden.)

Durch die Wirtschaftsförderungstätigkeiten der AGIT werden zahlreiche Termine in der Region Aachen wahrgenommen. Allen Mitarbeitenden der AGIT wird ein Jobticket zur Verfügung gestellt, mit der Prämisse, dass alle Termine nach Möglichkeit unter Ausnutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), zu Fuß oder dem Fahrrad wahrgenommen werden sollen. Für Termine, die nicht über ÖPNV oder SPNV zu erreichen sind, kann das Firmen-Poolfahrzeug (Benzin) genutzt werden. Den beiden Mitarbeitenden mit einem Bürostandort in den Kreisen Düren bzw. Euskirchen wird ein Dienstwagen (Benzin) zur Verfügung gestellt. Auch der Geschäftsführer der AGIT nutzt seit Ende 2020 Anfang 2021 ein Dienstfahrzeug (Hybrid – Elektro & Benzin – 50% der geleisteten Kilometer wurden im E-Modus vollzogen) (vgl. Tabelle).

Hinzu kommen Emissionen durch gelegentliche Geschäftsreisen, für die bevorzugt die Bahn oder der öffentliche Nahverkehr genutzt wird bzw. notwendigerweise das Flugzeug. Im Berichtszeitraum sind diese Geschäftsreisen, durch die Corona-Pandemie bedingt, seltener durchgeführt worden. Delegationsreisen ins Ausland haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Die Büros, Laborräume und Gemeinschaftsflächen sind mit Leuchtstoffröhren ausgestattet. Müllvermeidung ist ein Thema, das aktiv kommuniziert wird. Bei der Mülltrennung werden die städtisch bereitgestellten Möglichkeiten voll ausgenutzt und Papier, Gelber Sack, Restmüll und Glas getrennt. Darüber hinaus bemüht sich die AGIT grundsätzlich, so wenig wie möglich Papier zu verbrauchen und vielfach mit digitalen Dokumenten zu arbeiten.

Welche Daten zu den – im jeweiligen Unternehmen relevanten – Umweltwirkungen Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

Ein regelmäßiges Berichtswesen zu relevanten Umweltkonten führt die AGIT bisher nicht durch und entsprechend erfolgen auch keine Veröffentlichungen diesbezüglich.

Verpflichtende Indikatoren

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

- Ausstoß klimawirksamer Gase in kg
- Transporte (und dessen CO₂ Äquivalent) in km bzw. kg
- Benzinverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg
- Stromverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg
- Gasverbrauch (und dessen CO₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg
- Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C [Es ist der Energieaufwand gemeint, um Räume auf Arbeitstemperatur zu klimatisieren - also insbesondere auch "Kühlenergie"]
- Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m³
- Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg
- Papierverbrauch in kg
- Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg
- Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh [Der Indikator soll dazu benutzt werden, die Lichtverschmutzung einzuschätzen bzw. optimale Arbeitsplatzbeleuchtung zu erreichen. Letzteres ist allerdings eher C1 zuzuordnen. Vorzugsweise ermittelt in Lumen, ersatzweise in kWh + Art der Leuchtmittel.]
- Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen entsprechend der jeweiligen Standardwirkungskategorie

Aufstellung detaillierter Verbräuche des ZBMT:

Verbräuche des ZBMT	2020	2021
Ausstoß klimawirksamer Gase in kg	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich
Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent) in km bzw. kg	0	0
Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg	s. Aufstellung detaillierter Verbräuche der AGIT	s. Aufstellung detaillierter Verbräuche der AGIT
Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg	454.662 kWh (165.496,97 kg CO ₂)	467.732 kWh (0 kg CO ₂)
Gasverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg	0	0
Verbrauch von Fernwärme	248,0 MWh (42.234,40 kg CO ₂)	303,0 MWh (51.600,90 kg CO ₂)
Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C [Es ist der Energieaufwand gemeint, um Räume auf Arbeitstemperatur zu klimatisieren - also insbesondere auch "Kühlenergie"]	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich
Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m ³	952 m ³	890 m ³
Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg	Natronlauge 10% (für Neutralisationsanlagen zur pH-Wert-Kontrolle von Abwässern/Anhebung der pH-Werte): ca. 15 kg ¹ Salz (ungiftig): 175 kg	Natronlauge 10% (für Neutralisationsanlagen zur pH-Wert-Kontrolle von Abwässern/Anhebung der pH-Werte): ca. 15 kg Salz (ungiftig): 250 kg
Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg	Toilettenpapier + Papierhandtücher: 622,7 kg	Toilettenpapier + Papierhandtücher: 618,9 kg
Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh [Der Indikator soll dazu benutzt werden, die Lichtverschmutzung einzuschätzen bzw. optimale Arbeitsplatzbeleuchtung zu	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich

¹ Durch den Einsatz von Natronlauge bzw. Salzsäure reguliert die Neutralisationsanlage die Abwässer aus den Laboren, um die Umweltverträglichkeit zu gewährleisten

Verbräuche des ZBMT	2020	2021
erreichen. Letzteres ist allerdings eher C1 zuzuordnen. Vorzugsweise ermittelt in Lumen, ersatzweise in kWh + Art der Leuchtmittel.]		
Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen entsprechend der jeweiligen Standardwirkungskategorie	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich

Aufstellung detaillierter Verbräuche der AGIT:

Verbräuche der AGIT	2020	2021
Ausstoß klimawirksamer Gase in kg	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich
Transporte (und dessen CO ₂ Äquivalent) in km bzw. kg	0	0
Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in Liter bzw. kg	ca. 2.336,37 Liter	ca. 2.405,71 Liter
Stromverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg	6.926 kWh (2.521 kg CO ₂) (ohne Düren & Euskirchen)	5.198 kWh (1.892 kg CO ₂) (ohne Düren & Euskirchen)
Gasverbrauch (und dessen CO ₂ Äquivalent) in kWh bzw. kg	0	0
Verbrauch von Fernwärme	3.623 kWh (616,96 kg CO ₂) (ohne Düren & Euskirchen)	6.213,88 kWh (1.058,22 kg CO ₂) (ohne Düren & Euskirchen)
Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C [Es ist der Energieaufwand gemeint, um Räume auf Arbeitstemperatur zu klimatisieren - also insbesondere auch "Kühlenergie"]	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich
Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m ³	48 m ³ (ohne TZA, Düren & Euskirchen)	45 m ³ (ohne TZA, Düren & Euskirchen)
Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg	0	0
Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg	Kopierpapier: 75 kg	Kopierpapier: 50 kg
Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh [Der Indikator soll dazu benutzt werden, die Lichtverschmutzung einzuschätzen bzw. optimale	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich

Verbräuche der AGIT	2020	2021
Arbeitsplatzbeleuchtung zu erreichen. Letzteres ist allerdings eher C1 zuzuordnen. Vorzugsweise ermittelt in Lumen, ersatzweise in kWh + Art der Leuchtmittel.]		
Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen entsprechend der jeweiligen Standardwirkungskategorie	Keine Angabe möglich	Keine Angabe möglich

Durch die oben angegebenen und textlich beschriebenen Verbräuche hinterlässt die AGIT bzw. das ZBMT einen CO₂-Fußabdruck, welcher in Kohlenstoffdioxidäquivalenten (CO₂e) angegeben werden kann. Die Berechnungen des CO₂-Fußabdrucks berücksichtigen sowohl die direkten CO₂-Emissionen, als auch die indirekten CO₂-Emissionen, die beispielsweise durch den Verbrauch von Strom oder Fernwärme entstehen. Die Berechnung erfolgte nach den Standards Scope 1 und 2 des Greenhouse Gas Protocol (bei optionaler Angabe von Geschäftsreisen nach Scope 3). Verwendet wurde hierfür der CO₂-Rechner von Entega²:

Übersicht der dokumentierten CO₂-Emissionen des ZBMT

	2020	2021
Stromverbrauch	140.945 kg	0 kg
Gasverbrauch	0 kg	0 kg
Fernwärme	42.807 kg	52.301 kg
Gesamt	183.752 kg	52.301 kg

Übersicht der dokumentierten CO₂-Emissionen der AGIT

	2020	2021
Stromverbrauch	2.521 kg	1.892 kg
Gasverbrauch	6.974 kg	15.643 kg
Fernwärme	625 kg	1.073 kg
Benzinverbrauch	5.615 kg	5.780 kg
Flugreisen	0 kg	0 kg
Bahnreisen	43 kg	77 kg
Gesamt	15.778 kg	24.465 kg

² <https://www.entega.de/co2-rechner/>

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Umstieg auf Ökostrom für das ZBMT
- Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks für die AGIT und das ZBMT

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Systematische Dokumentation aller umweltrelevanten Werte
- Umstieg auf Ökostrom für die Mietflächen der AGIT
- Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen AGIT-intern als auch im ZBMT
- Einsatz von Recyclingpapier
- Digitalisierung der Buchhaltung
- Eigene Photovoltaikanlage zur Versorgung des Gebäudes
- Erstellen eines Berichtswesens zu den relevanten Umweltkonten
- Ausbau der E-Mobilität (Fahrrad, Auto)
- Nutzung von Car-Sharing anstelle eines eigenen Pool-Dienstwagen
- Sukzessive Umrüstung bzw. Einsatz von LED-Lampen
- weniger Mobilität nach Zusammenlegung der beiden Aachener Standorte ab Mai 2023

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 2

E3.2 Relative Auswirkungen

Berichtsfragen

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Herstellprozesse im Vergleich

- zum Branchenstandard bzw. Stand der Technik?

Durch die bereits beschriebene Dreiteilung der AGIT müssen auch die relativen ökologischen Auswirkungen differenziert betrachtet werden:

1. Betrieb des Technologie- und Gründerzentrums „ZBMT“ (Technologiezentrum-Management (TZM))
2. Bürobetrieb der AGIT und
3. Wirtschaftsförderungstätigkeiten der AGIT abseits des TZM

Das ZBMT ist ein Technologie- und Gründungszentrum (TGZ) der neueren Generation aus dem Baujahr 2010. Das Gebäude wurde mit hohen technischen Standards ausgestattet. Durch den Betrieb von Laboren wurde der Einbau einer Neutralisationsanlage notwendig. Die Anlage prüft die Laborabwässer und neutralisiert diese durch den Einsatz von Natronlauge bzw. Salzsäure. Auf diese Weise werden die ökologischen Auswirkungen reduziert und die Abwässer, die in den Kanal gelangen sind nicht mehr schädlich. Des Weiteren wurde die Lüftungsanlage mit einer Wärmerückgewinnungsanlage gekoppelt, sodass über die rückgewonnene Wärme die Frischluft erwärmt wird. Darüber hinaus wurden die Heizkörper mit einer Mess-, Steuer- und

Regelungstechnik ausgestattet. Die Regulierung der Raumtemperaturen erfolgt zentral und wird auf eine angemessene Temperatur reguliert. Im Vergleich zu anderen Technologie- und Gründerzentren in der Region gehört das ZBMT zur jüngsten Generation. Die meisten anderen TGZ wurden bereits in den 1990er Jahren errichtet. Zu diesem Zeitpunkt war der Stand der Technik noch nicht so weit fortgeschritten bzw. Fenster, Fassaden usw. noch nicht so gut isoliert. Daher ist davon auszugehen, dass sich das ZBMT besser als der Branchendurchschnitt (der Region) darstellt. Ein effektiver Vergleich mit anderen TGZ auch außerhalb der Region ist schwierig und wäre nur mit erheblichem Rechercheaufwand bzw. eigenen Erhebungen möglich.

Da die AGIT als Wirtschaftsförderung keine materiellen Produkte herstellt, ist ein Branchenvergleich bzw. Abgleich mit dem Stand der Technik schwierig und nicht immer offensichtlich messbar. Hier wäre lediglich ein Vergleich mit anderen regional agierenden Wirtschaftsförderungen mit ähnlicher Mitarbeitendenanzahl möglich, sowohl beim Bürobetrieb bzw. den wirtschaftsfördernden Tätigkeiten - ökologische Auswirkungen anderer Mitunternehmen im selben Geschäftsfeld sind der AGIT nicht bekannt. Als regionale Wirtschaftsförderung versucht die AGIT jedoch immer als gutes Beispiel (in der Region) voranzugehen. Seit dem 01.07.2018 stellt die AGIT ihren Mitarbeitenden ein Jobticket zur Verfügung. Das Jobticket ermöglicht den Mitarbeitenden die An- und Abreise mit Bus und Bahn innerhalb der Region sowie darüber hinaus vergünstigte Fahrten mit der Bahn innerhalb des Gültigkeitsbereichs des sog. „EinfachWeiter-Tickets“. Hierdurch werden Fahrten mit dem ÖPNV bspw. SPNV gezielt gefördert. Zusätzlich wird bei Geschäftsreisen zu weiter entfernten Zielen konsequentes Bahnfahren umgesetzt. Lediglich bei Zielen, die nicht mit dem ÖPNV erreichbar bzw. einen unverhältnismäßigen Aufwand genieren, können Alternativen gewählt werden.

Vor dem Hintergrund des oben beschriebenen Umgangs mit Mobilität, kann davon ausgegangen werden, dass geringere ökologische Auswirkungen entstehen als im Branchendurchschnitt. Eine fundierte Aussage ist jedoch schwierig und wäre nur mit erheblichem Rechercheaufwand bzw. Erhebungen möglich.

Mit der Erstellung des Gemeinwohlberichts soll eine Vorreiterrolle eingenommen werden, um in der Region bzw. darüber hinaus Unternehmen und Institutionen dazu anzuanimieren, sich ebenfalls mit der Thematik zu beschäftigen.

- zu Mitunternehmern im selben Geschäftsfeld bzw. in der Region?

s.o.

Verpflichtende Indikatoren

Relevante Vergleichswerte bezüglich Umweltkonten oder Wirkungskenngrößen (siehe E3.1) in der Branche bzw. Region.

Bisher gibt es keine Vergleichswerte.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Erstellen eines Berichtswesens zu den relevanten Umweltkonten
- Vergleich mit anderen TGZ aus der Region Aachen und darüber hinaus
- Nachrüstung des ZBMT mit einer Photovoltaikanlage
- Regulierung der Raumtemperatur nach Anwesenheitszeiten: nachts bzw. wochenends kühler

Selbsteinschätzung: 3

Auditbewertung: 2

Negativ-Aspekt E3.3 Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Berichtsfragen

Welche Betriebsgenehmigungen und zugehörige Betreiberauflagen gibt es und sind die Auflagen eingehalten?

Das ZBMT wurde als Laborgebäude geplant und im Baugenehmigungsprozess entsprechend geprüft. In diesem Kontext ist ein Brandschutzkonzept einzuhalten bzw. der Betrieb einer Neutralisationsanlage, die die Abwässer aus den Laboren prüft und durch den Einsatz von Säure bzw. Base neutralisiert, so dass eine Einleitung der Abwässer in die allgemeine Kanalisation möglich ist. Die Messwerte der Neutralisationsanlage müssen gespeichert und jederzeit abrufbar sein. Die Wirtschaftsförderungstätigkeiten der AGIT bzw. der Betrieb der Büros unterliegen keinerlei besonderen Auflagen.

Wie wird die Einhaltung der relevanten Gesetze und Verordnungen überwacht? Werden diese eingehalten oder sind Rechtsverstöße bekannt?

Regelmäßige Wartungen und Prüfung der technischen Anlagen werden in den gesetzlich vorgeschriebenen Abständen durchgeführt. Durch die Prüfberichte wird der ordnungsgemäße Betrieb bescheinigt. Die AGIT bestätigt, dass sie nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

Welche Beschwerden bzw. Kontroversen mit Anrainer:innen bzgl. ökologischer Belastungen liegen vor?

Es liegen keine Beschwerden oder Kontroversen mit Anrainer:innen bzgl. ökologischer Belastungen vor.

Welche Kontroversen mit anderen Stakeholdern (zivilgesellschaftliche Initiativen, NGOS etc.) gibt es?

Es gibt keine Kontroversen mit anderen Stakeholdern.

Wie ist der technische oder gesetzliche Standard vor Ort in Bezug auf andere Standorte des Unternehmens zu bewerten?

Die vier Standorte der AGIT (ZBMT, TZA, Euskirchen & Düren) liegen alle in der Region Aachen (NRW, Deutschland) und weisen alle die gleichen technischen und gesetzlichen Standards vor.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Keine

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Transparenz

Berichtsfragen

Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst?

Die AGIT erfasst nach Möglichkeit alle wichtigen sowie auch kritischen Informationen für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen und macht sie z.B. mit dem Jahresrückblick der Öffentlichkeit zugänglich. Ausnahme zum Schutz der Gesellschaft oder aus strategischen Gründen können jedoch vorkommen.

Als vorwiegend von der öffentlichen Hand getragenen Gesellschaft ist sie zum Wohle der Unternehmen sowie Bürger:innen in der StädteRegion Aachen, dem Kreis Düren und dem Kreis Euskirchen tätig. Über den regelmäßigen Austausch mit dem Aufsichtsrat sowie der Gesellschafter:innenversammlung findet ein offener und kritischer Austausch zu den aktuellen und geplanten Themen statt. Zudem findet gemäß Handels- und Gesellschaftsrecht eine Offenlegung der Jahresabschlüsse statt.

In welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation)?

Alle aus Ihrer Tätigkeit relevanten Informationen werden in folgenden Produkten zur Verfügung gestellt:

- im **Jahresabschluss- und Lagebericht (Prüfungsbericht)**, der die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft detailliert abbildet und der Gesellschafter:innenversammlung und dem Aufsichtsrat vorliegt.
- im **Jahresbericht (Bericht der Geschäftsführung)**, der die zentralen Inhalte und erzielten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr textlich zusammenfasst und dem Aufsichtsrat und der Gesellschafter:innenversammlung zur Kenntnis und Beschlussfassung vorgelegt wird.
- im **AGIT Jahresrückblick**, der in textlicher, bildlicher und graphischer Form die durchgeführten Aktivitäten im zurückliegenden Jahr überblicksartig für die Region und nach Teilräumen darstellt, aber auch das Team, die Beteiligungen sowie strategischen Partnerschaften präsentiert. Dieses Produkt richtet sich an alle interessierten Akteure in der Region und darüber hinaus, es wird in 1.000-facher Form digital verbreitet und ist frei öffentlich zugänglich.
- in **Broschüren und Publikationen** zu bestimmten Themen (wie z.B. die AGIT-Förderfibel, Standort im Fokus), Projekten, Aktivitäten und Initiativen.
- auf der **Webseite** <https://www.agit.de/startseite>, auf der alle Dienstleistungsangebote, (eu)regionale Veranstaltungen und durchgeführten Aktivitäten regelmäßig (Meldung der Woche) und für jedermann zugänglich gemacht werden.
- In den **Social Media** Kanälen (Facebook, LinkedIn, Youtube...)

Wird der Bericht durch eine unabhängige Stelle kritisch überprüft?

Jahresabschluss- und Lagebericht werden in Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aufgestellt, geprüft sowie von Aufsichtsrat und Gesellschafter:innenversammlung verabschiedet. Der Jahresbericht (Bericht der Geschäftsführung) wird dem Aufsichtsrat sowie der Gesellschafter:innenversammlung ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Wie einfach ist der Bericht für die Öffentlichkeit zugänglich?

Der AGIT-Jahresrückblick ist öffentlich zugänglich über die Website der AGIT abrufbar.

Verpflichtende Indikatoren

Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Eine Nachhaltigkeitsberichterstattung hat bislang nicht stattgefunden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Jahresabschluss- und Lagebericht
- Jahresbericht (Bericht der Geschäftsführung)
- AGIT Jahresrückblick
- Weitere Broschüren und Publikationen
- Pflege des digitalen Auftritts (Website, Social Media)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Für das Jahr 2023 ist erstmals die Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichtes der AGIT geplant. Außerdem wird für die geplanten Bauprojekte der AGIT, insbesondere die Erweiterung des ZBMT in 2024 sowie die Errichtung des Aviation Innovation Center (AIC) Aachen-Merzbrück, eine umfassende Information und Einbeziehung der (Fach)Öffentlichkeit angestrebt.

Selbsteinschätzung: 2

Auditbewertung: 2

E4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung

Berichtsfragen

Wie können Bürger:innen in Dialog treten und sich an einem offenen, macht- und sanktionsfreien Argumentationsaustausch beteiligen?

Über die Webseite / Kontaktanfrage (info@agit.de) sowie Social Media (Facebook, LinkedIn) kann jedermann mit Fragen, Anliegen und Kritik an die AGIT herantreten. Außerdem können themenspezifisch und zielgerichtet die direkt zuständigen Ansprechpartner:innen kontaktiert werden: Auf der Webseite der AGIT sind sämtliche Kontaktdaten der Mitarbeiter:innen veröffentlicht, so dass Bürger:innen stets eine kompetente Ansprechstelle für ihre Anliegen haben. Entsprechende Anfragen bzw. Reaktionen werden zeitnah aufgenommen und gründlich beantwortet. Durch die Büros in Aachen, Jülich und Euskirchen ist grundsätzlich auch ein direkter Vor-Ort-Besuch möglich.

Wie können gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?

Die Öffentlichkeit ist über die gewählten Vertreter:innen in Aufsichtsrat und Gesellschafter:innenversammlung indirekt in die Entscheidungsfindung eingebunden. Wünsche und Anregungen der Bürger:innen können über die vertretenen Gebietskörperschaften in die Entscheidungsfindung einfließen.

Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Die AGIT führt mit Ihren kommunalen Gesellschafter:innen Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, Kreis Düren und Kreis Euskirchen regelmäßige bilaterale Informationsgespräche durch, berichtet und stellt sich außerdem allen Fragen aus den Gebietskörperschaften in deren Gremien. Neben dem institutionalisierten Dialog wird bei aktuellen Themen auch der regionsübergreifende Austausch über den Arbeitskreis Regionaler Wirtschaftsförderer gesucht. Die Ergebnisse dieses intensiven Dialogs finden unmittelbaren Eingang in die laufenden Arbeiten.

Bei Bedarf werden wichtige Beschlüsse schriftlich festgehalten oder Aktenvermerke niedergeschrieben. Zu den Sitzungen werden zudem Protokolle geschrieben.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad)

Den Anteil einer möglichen Mitentscheidung der Berührungsgruppen über die gewählten Vertreter:innen wird mit 70-80% als hoch eingeschätzt.

Ist eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs (z. B. Ethikforum, Ethikkomitee) vorhanden?

Eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs, wie Ethikforum oder Ethikkomitee, ist bislang noch nicht vorhanden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Jegliche Kontaktanfragen von Bürger:innen werden zeitnah aufgenommen und gründlich beantwortet. Wünsche und Anregungen der Bürger:innen fließen über die in den AGIT-Gremien vertretenen Gebietskörperschaften in die Entscheidungsfindung ein.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Ergänzung des AGIT Jahresberichts um Nachhaltigkeitsaspekte (Nachhaltigkeitsberichtswesen)
- Veröffentlichung eines ersten GWÖ-Berichts
- Institutionalisierung eines Ethikforums oder Ethikkomitees.

Selbsteinschätzung: 5

Auditbewertung: 5

Negativ-Aspekt E4.3 Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Berichtsfragen

Welche Informationen über das Unternehmen entsprechen nicht der unternehmensinternen Realität? Wo gibt es wesentliche Differenzen und wieso?

Die AGIT verbreitet keine Informationen, die nicht der unternehmerischen Realität entsprechen.

Inwiefern wird durch das Unternehmen die öffentliche Meinung direkt oder indirekt durch Fehlinformationen beeinflusst?

Die öffentliche Meinung wird weder direkt noch indirekt mit Fehlinformationen beeinflusst.

Worin widersprechen die Veröffentlichungen des Unternehmens dem wissenschaftlich gesicherten Forschungsstand oder der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte?

Die Veröffentlichungen des Unternehmens widersprechen ebenfalls nicht dem wissenschaftlich gesicherten Forschungsstand oder der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Verbesserungspotenziale:

Selbsteinschätzung (Negativpunkte): 0, keine Negativpunkte

Auditbewertung: 0

Darstellung des internen Prozesses:

Am 2. September 2022 hat das interne Kick-Off-Event mit allen Mitarbeitenden zum Start der Gemeinwohlbilanzierung der AGIT stattgefunden. Die Geschäftsführung hat einleitend auf die Wichtigkeit des Themas hingewiesen. Neben einer grundlegenden Einleitung zur Wichtigkeit und Relevanz der Thematik und einer Vorstellung des Konzeptes der Gemeinwohlökonomie durch die gemeinwohl-zertifizierten Berater Josef Rother und Richard Schieferdecker, die beauftragt wurden den Prozess der AGIT zu begleiten, wurden die einzelnen Berührungsgruppen und deren Schnittpunkte für die AGIT vorgestellt. Nachdem alle Mitarbeitenden somit einen ersten Eindruck von den Inhalten erhalten haben, wurde abgefragt, wer in welcher Berührungsgruppe mitarbeiten möchte. Die Mitarbeitenden haben sich daraufhin eigenverantwortlich und ihrer persönlichen Fachkenntnisse entsprechend den Berührungsgruppen zugeteilt. Ziel war es, dass sich pro Berührungsgruppe fünf Mitarbeitende zusammenfinden, so dass jeweils ein Mitarbeitender hauptverantwortlich für einen Unterpunkt in der jeweiligen Berührungsgruppe zuständig war. Eine zuvor als hauptverantwortlich für den gesamten Prozess zugeteilte Person hat zudem als Schnitt- und Koordinierungsstelle in jeder Berührungsgruppe mitgearbeitet und die einzelnen Bereiche inhaltlich zusammengeführt.

Berührungsgruppen	Inhalte	Teilnehmende
A	Lieferant:innen	Stefanie Keller
		Carmen Angelmann
		Lisa Seidel
		Katrin Göttgens
		Gaby Mahr-Urfels
B	Eigentümer:innen Finanzpartner:innen	Stefanie Keller
		Havva Coskun-Dogan
		Nina Walkenbach
		Katrin Göttgens
		Sven Pennings
C	Mitarbeitende	Sabine Bittner
		Florian Deutz
		Frank Leisten, Chengwanli Peng
		Nils von Högen
		Sven Pennings
D	Kund:innen Mitunternehmen	Katrin Göttgens
		Karen Wasser
		Nina Walkenbach
		Sven Pennings
		Peter Gier
E	Gesellschaftliches Umfeld	Nicolas Gastes
		Frank Leisten
		Katrin Göttgens
		Sven Pennings
		Katrin Göttgens
		Patricia Orszulak
		Ralf P. Meyer
		Lisa Seidel

Zu Beginn des Prozesses wurde zudem ein Zeitplan aufgestellt (s. Abbildung Zeitstrahl) und allen Mitarbeitenden über den öffentlichen Teamskanal zugänglich gemacht. In dem Teamskanal wurden auch alle weiteren Arbeitsmaterialien, wie z.B. das Arbeitsbuch, weitere Beispiele anderer GWÖ-Berichte, weiterführende Informationen und die Berichtsvorlagen, abgelegt. Auf diese Weise konnten nicht nur diejenigen, die in den Berührungsgruppen direkt mitgearbeitet haben, sondern auch alle anderen Kolleg:innen stets einsehen, wie weit der Prozess vorangeschritten ist. Durch dieses Vorgehen konnte sichergestellt werden, dass möglichst viele Mitarbeitende in den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung der AGIT aktiv einbezogen wurden. Zudem wurde regelmäßig über den Sachstand in den wöchentlichen Teamrunden berichtet.

Zur Vorbereitung auf die jeweilige Bearbeitungsphase der Berührungsgruppen gab es jeweils einen kurzen digitalen Kick-Off-Termin mit den Beratern, bei dem die Inhalte der Berührungsgruppe besprochen wurden. Daran anschließend wurde das interne Vorgehen und der Zeitplan noch mal erläutert und ein interner kurzer Folgetermin terminiert, der zur Vorbereitung auf den gemeinsamen Workshop diente. Die Workshops wurde schließlich nach inhaltlicher Bearbeitung der jeweiligen Berührungsgruppe gemeinsam mit den Beratern durchgeführt, um offene Fragen zu besprechen und Hinweise seitens der Berater zu den zusammengetragenen Informationen zu erhalten.

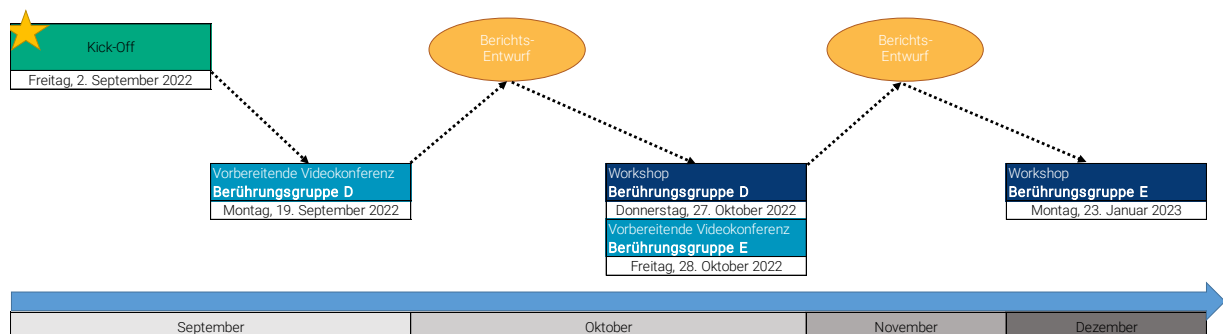
Nach der Bearbeitung aller Berührungsgruppen und Zusammenführung der Inhalte wurde am 17. Mai 2023 ein Abschluss- und Evaluierungsworkshop durchgeführt, an dem aus jeder Berührungsgruppe eine verantwortliche Person sowie der Geschäftsführer teilgenommen hat. Ziel des Workshops war es zum einem, den Bericht final auf die Auditierung vorzubereiten bzw. auf Vollständigkeit hin zu prüfen, zu einem größeren Anteil jedoch ging es darum, die über alle Berührungsgruppen hinweg gesammelten Verbesserungsvorschläge zu sichten, zu priorisieren und einen konkreten Aktionsplan zu entwickeln. Die Ergebnisse werden nun im weiteren Verlauf durch die Mitarbeitenden in die Umsetzung gebracht.



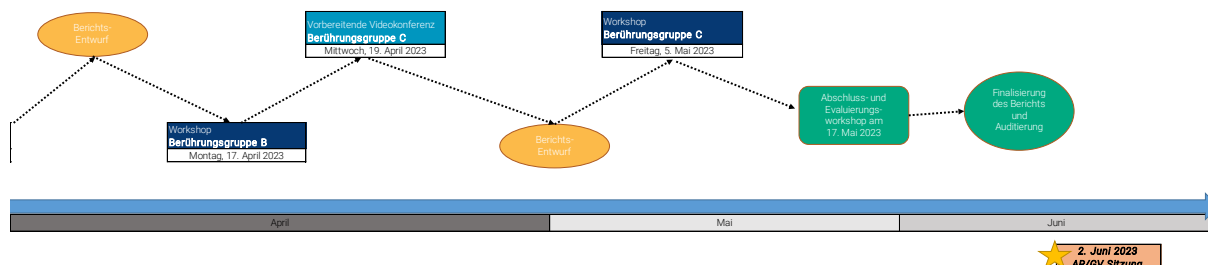
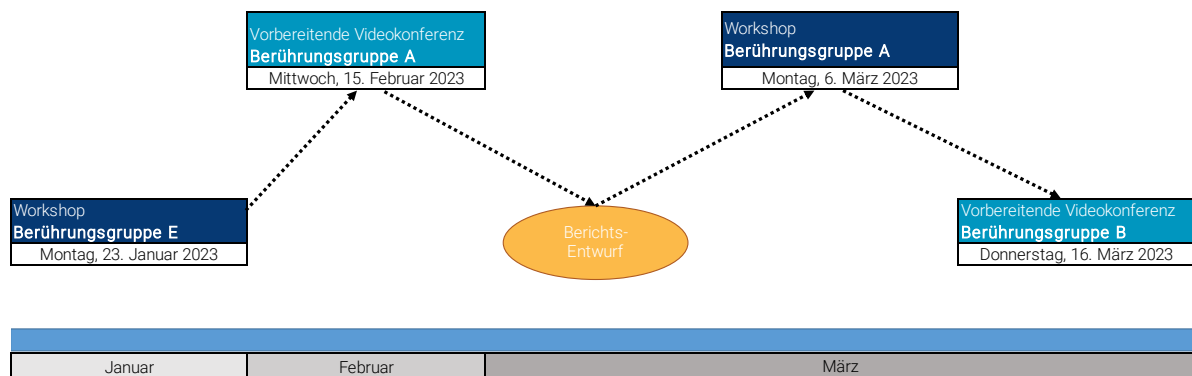
Abschluss- und Evaluierungsworkshop am 17.07.2023

Für die Bearbeitung des Berichtes kann somit über alle Berührungsgruppen und Mitarbeitenden hinweg von einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von 4,5 Stunden pro Mitarbeitenden gerechnet werden. Hinzu kommt noch der Zeitaufwand für die jeweiligen Kick-Offs, Kurzaustausche und die Workshops, so dass insgesamt ein Zeitaufwand von rund 200 Arbeitsstunden (ohne Kick-Off-Event und Abschluss- und Evaluierungsworkshop) für alle Mitarbeitenden, die am Bericht aktiv mitgearbeitet haben, gemessen werden konnte. Erstellung des Berichtes sowie Koordination des Projektes nehmen zusätzliche 120 Std in Anspruch. Der Aufwand der Geschäftsführung bezüglich Beteiligung und Abstimmung beträgt 60 Std.

Gemeinwohl Bilanzierung ZEITPLAN 2022



Gemeinwohl Bilanzierung ZEITPLAN 2023



ANHANG

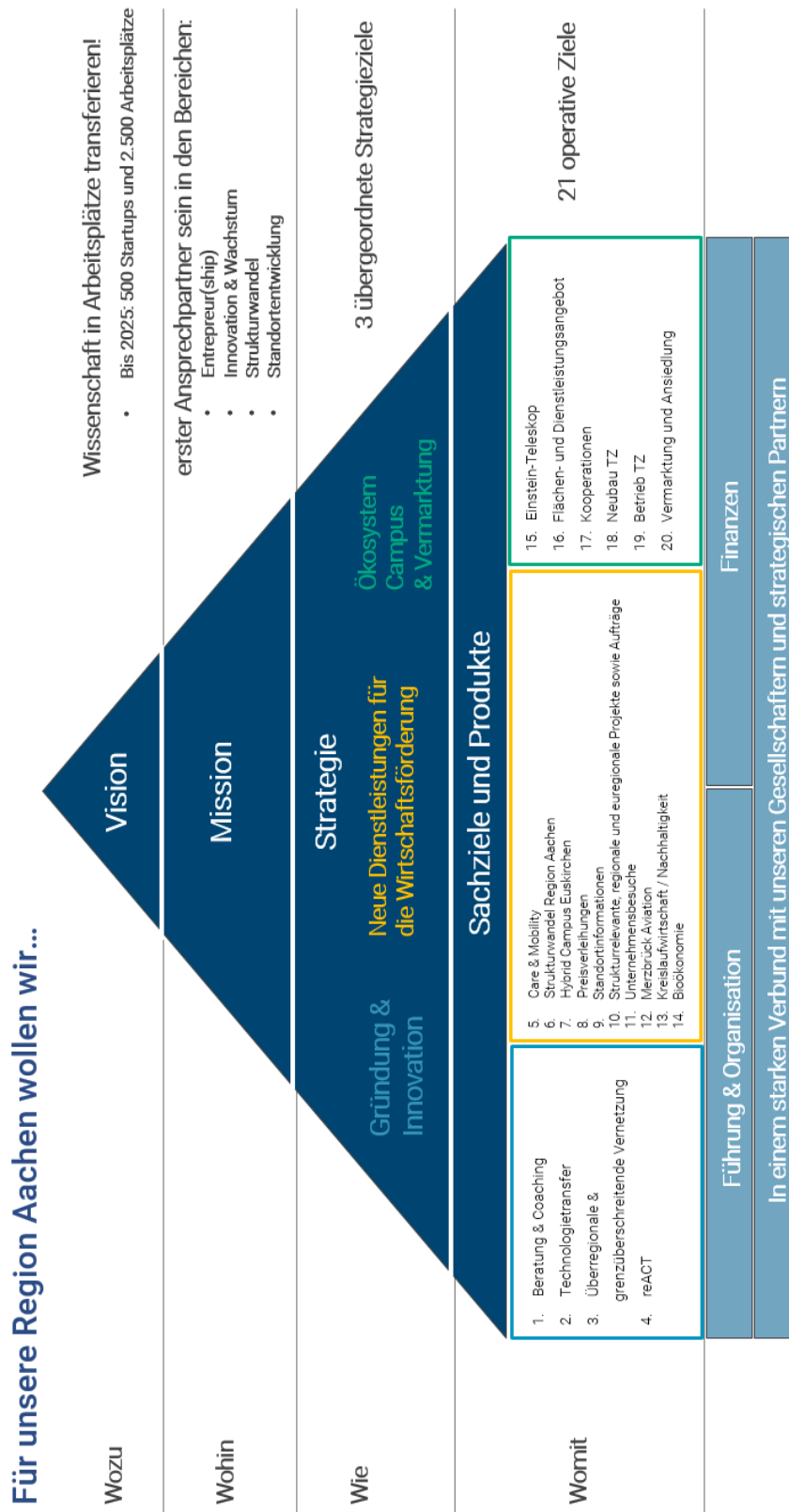
Anhang 1: Gegenstand des Unternehmens – Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag

§ 2

Gegenstand des Unternehmens














Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes Nordrhein-Westfalens, des Bundes und der EU. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Anhang 2: Strategiepyramide der AGIT (Stand 2020)



Anhang 3: Unser Team und unsere Werte (Auszug aus dem Jahresrückblick 2022)

Unser Team

 **Carmen Angelmann**
 **Peter Gier**
 **Changwonli Pang**
 **Sabina Bittner**
 **Stephan Bruckschen**
 **Katrin Götgens**
 **Sven Pennings**
 **Leo Seidel**
 **Havva Coskun-Dogan**
 **Stefanie Keller**
 **Daniela Pollin**
 **Nils von Hoegen**
 **Florian Dietz**

Unsere Werte

Offenheit
Wir sind offen für Neues.

Respekt & Wertschätzung
Wir begegnen allen mit Respekt und Wertschätzung.

Vertrauen
Wir arbeiten nach innen wie außen auf Basis des Vertrauens.

Ehrlichkeit
Wir gehen ehrlich und loyal miteinander und mit unseren Partner:innen um.

Fairness
Wir handeln fair und gerecht.



Transparenz
Wir agieren und kommunizieren offen, klar und nachvollziehbar.



Zuverlässigkeit
Wir sind zuverlässig, übernehmen Verantwortung und stehen füreinander ein.



Hilfsbereitschaft
Wir sind füreinander da und engagieren uns für die Region.



Nachhaltigkeit
Wir gestalten unsere Zukunft ressourcenschonend, wirtschaftlich verantwortungsvoll & gemeinwohlorientiert.



Lebensqualität
Wir sorgen nach innen für eine lebenswerte Arbeit und nach außen für eine lebenswerte Region.

 **Sebastian Dickten**
 **Nicolas Gastus**

 **Frank Leisten**
 **Ralf P. Meyer**

 **Gaby Wehr-Jirfels**
 **Patricia Orszulik**

 **Luka Schilling**
 **Nina Wolkemach**

 **Lena Schenk**
 **Karen Wasser**

Anhang 4: Übersicht Wertegrenzen (Auszug aus interner „Prozessanweisung Vergaberecht und Korruptionsbekämpfung“)

(Hinweis: Weitere Informationen zu den Wertegrenzen können bei der AGIT angefragt werden.)

Anhang 5: Bewertung Angebote (Auszug aus interner „Prozessanweisung Vergaberecht und Korruptionsbekämpfung“)

Der Zuschlag ist auf das wirtschaftlichste Angebot (bestes Preis-Leistungsverhältnis) zu erteilen. Der niedrigste angebotene Preis ist allein nicht ausschlaggebend! Unter bestimmten Umständen kann auch bei höheren Auftragswerten auf die Einholung mehrerer Vergleichsangebote verzichtet werden und der Auftrag an ein Unternehmen erteilt werden. Dies gilt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- nur ein Hersteller/Unternehmen existiert und dieser/dieses seine Produkte/Leistungen ausschließlich selbst anbietet
- aufgrund besonderer Gründe (z. B. besondere Erfahrung, Zuverlässigkeit, bestimmte Ausführungsarten) nur bestimmtes Unternehmen in Frage kommt
- besondere Dringlichkeit vorliegt (Umstände nicht vom Auftraggeber vorhersehbar sowie nicht zu vertreten)
- man aus vertraglichen Gründen an ein bestimmtes Unternehmen gebunden ist
- es aus Gründen der Geheimhaltung erforderlich ist
- im Rahmen von bestehenden Wartungsverträgen eine Beauftragung von Leistungen bei der Wartungsfirma erforderlich ist
- nach Aufhebung einer förmlichen Ausschreibung eine erneute Ausschreibung kein wirtschaftliches Angebot verspricht
- die Leistungen nach Art und Umfang nicht erschöpfend beschrieben werden kann, das hinreichend Angebote erwartet werden können

Die Bewertung der eingereichten Angebote ist zu dokumentieren. Wenn nicht alle der aufgeforderten Unternehmen ein Angebot einreichen, ist auch dies zu dokumentieren. Eine schriftliche Absage ist dem Vorgang beizulegen – liegt keine schriftliche Absage vor, kann dies per Aktenvermerk festgehalten werden. Die Auftragserteilung ist grundsätzlich schriftlich zu erteilen. Falls in Ausnahmefällen eine mündliche Auftragserteilung erfolgt, ist diese aktenkundig zu machen. Die Zeichnungsbefugnis der Auftragsvergabe ergibt sich aus der der Wahl der Verfahrensart in Abhängigkeit von der Höhe des Auftragswertes.

Anhang 6: Lieferant:innen Übersicht

(Hinweis: Weitere Informationen zu unseren Lieferant:innen können bei der AGIT angefragt werden.)

Anhang 7: Berechnung volkswirtschaftlicher Effekte der Gründungsberatung

VGR der Länder - Kreisberechnungen 2020		Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
Städtereion Aachen (einschl. Stadt Aachen)		69.563,00 €
Kreis Düren		65.759,00 €
Kreis Euskirchen		64.447,00 €
Summe		199.769,00 €
Durschnittlich Region Aachen		66.589,67 €
Region	Anzahl Arbeitsplätze pro Gründung	
Stadt Aachen	2,43	
StädteRegion Aachen	2,47	
Kreis Düren	1,76	
Kreis Euskirchen	3,06	
Summe	7,29	
Durschnittlich Region Aachen	1,82	
Jahr	Begleitete Neugründungen Anzahl	
	2020	47
	2021	68
Summe	115	
Jahr	Begleitete Neugründungen Anzahl Mitarbeitende	
	2020	86
	2021	124
Summe	210	
Bruttoinlandsprodukt aller begleiteten Neugründungen		13.964.180,10 €

(Quelle: Eigene Berechnungen)

Impressum

Herausgeber: AGIT mbH
Campus Melaten
Pauwelsstraße 17
52074 Aachen
Deutschland

Verantwortlich: Sven Pennings

Redaktion: Katrin Göttgens
Karen Wasser

Kontakt: Telefon +49 (0)241 475773-98
E-Mail: info@agit.de
Web: www.agit.de

Gestaltung Einband: büro G29, Aachen

Coverfoto: © AGIT mbH

www.agit.de

